

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Krieg und Revolution in Spanien.

Wer hat noch vor vierzehn Tagen von Spanien gesprochen! Es ist wohl wahr, daß dort ein schändlich verkommenes Regime bestand, daß Klerikalismus und Adels Herrschaft alle gesunde, moderne Entwicklung hinderten, und wo einige Leute sich für eine solche begeisterten, sofort Polizei, Staatsanwalt und Gefängniswärter zur Hand waren. Es ist ferner wahr, daß im ganzen Lande riesige Empörung gegen diese Wirthschaft herrschte, Empörung, die in den letzten Jahren bis zum Uebermaß gesteigert wurde durch die lang andauernde wirtschaftliche Krise, sowie die ganz ungeheuerliche Vertheuerung aller Lebensmittel. Doch wer hat sich um alle diese Wahrheiten gekümmert? Kam irgendwo die Erbitterung spontan zum Durchbruch, dann hieß es einfach, das sei ein Werk der Anarchisten, und die Sache war erledigt, Europa war beruhigt.

Hat man es ja auch jetzt wieder mit diesem selben Verdächtigungsmittel versucht. Als die ersten Unruhen in Spanien ausbrachen, hat die dortige Regierung sofort die strengste Censur gegen alle fürs Ausland bestimmten Nachrichten walten lassen. Man erfuhr nur so viel, daß es in Barcelona Unruhen gibt. Und da uns die spanischen Offiziere von jeher auf die Meinung gedrillt, daß alle Unruhen in Barcelona anarchistischer Natur und bedeutungslos seien, hat man es auch jetzt geglaubt, und Blätter, die meist Alles zu wissen vorgaben, erklärten autoritativ: Vor Unruhen in Barcelona braucht sich Spanien nicht zu fürchten.

In wenigen Tagen aber hat sich diese Meinung gründlich geändert. Trotzdem die spanische Regierung den Nachrichtendienst noch immer in spanische Stiefel einschneuert, oder vielleicht gerade deshalb, beginnt sich allmählig die Erkenntniß Bahn zu brechen, daß sowohl wegen des Krieges als wegen der revolutionären Bewegung die Lage der spanischen Regierung nicht bloß, sondern auch des

Königthums selbst eine höchst gefährdete sei. Die zutage liegenden Ursachen dieser so plötzlich hervor-tretenden Gefahr kennt Jedermann. Spanien besitzt als den letzten Rest seines einst so großen Kolonialbesitzes an der marokkanischen Küste in Nordafrika eine kleine Halbinsel mit dem Orte Melilla. Die Eingebornen jener Gegend, die Kabylen, haben schon oft und oft mit Spanien um dieses Fleckchen Erde gekämpft. Aber Spanien vermochte es bisher nicht nur zu behaupten, sondern gewann in letzterer Zeit sogar die Hoffnung, seinen dortigen Besitz vergrößern zu können.

Seitdem Spanien vor neun Jahren seine letzte große Kolonie Kuba verloren, träumt jede spanische Regierung von einem Ersatz dieses Verlustes. Als sich nun vor einigen Jahren Frankreich an die Gewinnung Marokkos machte, schloß sich ihm Spanien engstens an in der Erwartung, daß auch ihm ein Bißchen dort zufallen werde. Nach bekanntem Muster begannen denn auch die Spanier vorerst mit der kommerziellen Eroberung des Melilla benachbarten Gebietes. Unter ihrem Schutze wurden nämlich die dortigen Bergwerke exploirt. Was aber anderen großen Ländern so oft gelingt, das sollte dem entnernten Spanien zum Verhängniß werden. Die Kabylen griffen die Bergwerke an, die spanischen Truppen versuchten diese Angriffe abzuwehren, hieraus entwickelte sich ein ganz regelrechter Krieg zwischen Spanien und Kabylen. Dieser Krieg, von dem in Spanien Niemand wissen will, rief dort große Empörung hervor, die Regierung versuchte diese Empörung gewaltfam niederzudrücken, erreichte aber so wie in Nordafrika gerade das Gegentheil ihrer Absicht. Dort wurde aus dem gewöhnlichen Raubzuge der Kabylen ein schwerer Krieg, hier aus der lärmenden Empörung eine blutige Revolution.

Die eigentliche Bedeutung all dieser Ereignisse kann man aber erst verstehen, wenn man sich die sonstigen Verhältnisse Spaniens vorstellt. Spanien befindet sich noch heute in ganz mittel-

alterlichen Zuständen. Klerisei und Adel sind allmächtig und rücksichtslos gegen jeden Versuch, ihre Macht zu schwächen. Nun aber hat sich speziell in Ostspanien während der letzten Jahrzehnte doch eine ziemlich bedeutende Industrie entwickelt und mit ihr ein ansehnliches Proletariat, das unentwegt nach einer Theilnahme an der Politik strebt. Gibt dieses Zusammentreffen von ganz mittelalterlichen und ganz modernen Verhältnissen schon der spanischen Politik einen eigenartigen Anstrich, so kommen hierbei noch zwei andere Momente ganz besonders in Betracht. Wie in allen lateinischen Ländern, gehört auch in Spanien die Geheimbündelei, die in Putsch und Cemeuten alles Heil sucht, zu einem Erbstück des politischen Lebens. Des Ferneren aber gibt es auch dort eine Art Nationalitätenfrage insoweit, als es in Catalonien seit jeher eine Bewegung gibt, die auf die Separation von Castilien drängt. Der Hauptsitz sowohl der separatistisch-catalonischen wie auch aller anderen Geheimbündelei ist nun schon seit vielen Jahren Barcelona, wo sich denn auch immer und immer wieder die Cemeuten und Putschversuche erneuern.

Solange nun diese Putsche anarchistischen oder separatistischen Utopien galten, mußten sie naturgemäß sehr bald im Sande verlaufen. Anders aber, sobald ihr Ziel dahin geht, Spanien in einen modernen Staat umzuwandeln. Und diesmal scheint dies der Fall zu sein. Wenigstens deuten darauf die rasche Verbreitung der revolutionären Bewegung, sowie die weitere Thatsache, daß nicht nur die ständigen Protestelemente, sondern auch gut bürgerliche, ansonsten gemäßigte Elemente die Bewegung unterstützen.

Daß der Krieg mit den Kabylen der äußere Anlaß war, ist nicht zu verwundern. Auch in Rußland folgte auf den japanischen Krieg die Revolution, und wenn in Spanien die Revolution nicht erst die Niederlage abwartete, so geschieht dies offenbar deshalb, weil dieselbe Jedermann gleich im Vor-

Lob des Müßigganges.

(Original = Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Was macht man, wenn man freie Zeit hat? Arbeit? Ist Arbeit Zweck des Lebens, erhehend, veredelnd? Mag sein, daß es auch solche Arbeit gibt. Die Arbeit, die die große Mehrzahl der Menschen leistet, ist ermüdend, gleichförmig, wenig anregend. Man wird ihrer bald überdrüssig. In Amerika gibt's noch Carriären. Zeitungsvverkäufer, Konduktur, Minenarbeiter, Kellner — und dann ein Aufsteigen in höhere soziale Stellungen, Unternehmungen größeren Stils. Oder auch ein Sinken, aber immerhin, es herrscht größere Abwechslung im Leben; man ergreift nicht mit zwanzig Jahren einen Beruf, dem man sein Leben lang treu bleibt. Freilich heißt es da immer auf der Wache stehen. Man wird der Arbeit nicht überdrüssig. Aber der Daseinskampf nimmt den ganzen Menschen in Anspruch, man kommt nicht zu Athem, man hat nichts vom Leben.

Gibt es etwas Schöneres als Nichtsthun? Diejenigen, denen die Existenz des Staates, der Gesellschaft, der Moral am Herzen liegt, dürfen nicht so reden. Mögen sie das Loblied der Arbeit singen. Mögen sie das Loblied der gleichförmigen Arbeit singen und dem Esel, der den Wehlsack tagtäglich zur Mühle schleppt, einreden, daß sein Leben nützlich, erhehend, edel sei. Schöner ist's doch, mit dem Rücken im Graze zu liegen und in den blauen Himmel zu sehen. Oder am Strande des Meeres dem Spiele der Bogen zuzuschauen; oder sich von den Bogen kitzeln zu lassen. Schöner ist's, auf der

Terrasse eines fashionablen Hotels zu sitzen und die Menschen anzusehen. Ist das ein Vergnügen! Dieses Krabbeln und Krabbeln, dieses Bestreben, aufzufallen und zu gefallen — jeder Mensch eine Hieroglyphe. Dabei läßt sich so viel denken, empfinden, träumen. Prinzessinen sehe ich da aus fernem Ländern, sehe nie gesehene, nie geträumte Gesichtszüge und Figuren, höre fremde Laute, bin also mitten im Märchenland.

Und das soll nicht schöner sein als — arbeiten? Das ist es, was die meisten Menschen nicht begreifen. Wozu benötigen sie ihre freie Zeit? Das Nichtsthun an und für sich ist ihnen kein Vergnügen. Sie müssen etwas zu thun haben oder etwas muß mit ihnen geschehen. Solchen Menschen sind Krankheiten, wahre oder eingebildete Krankheiten sehr nützlich. Sie benötigen ihren Urlaub dazu, um eine Kur zu machen. Sie sind beschäftigt. Sie haben eine regelmäßige Tageseinteilung. Das Kurmachen ist eine ganz wunderbare Erfindung der Neuzeit. Auf diese Weise wird das schwierige Problem, was eine große Anzahl Leuten mit ihrer freien Zeit machen soll, gelöst.

Anderer benötigen ihre freie Zeit zu Studiren. „Wohin gehen Sie?“ fragte ich dieser Tage einen Bekannten. „Ich mache eine Reise durch alle großen Städte Deutschlands“, sagte er, „ich will ihre Verwaltung, ihre Wohlfahrts-Einrichtungen, ihre Bauart, ihre Museen studiren.“ Ein Anderer geht nach Italien, nach Holland. Was wollen sie dort? Nicht fröhlichen Herzens gehen sie, lustig, heiter, frisch, alle neuen Eindrücke zugänglich, ohne Absichten! — sondern, was wollen sie dort? Lernen,

etwas Bestimmtes lernen. Lernen ist ja auch was Schönes (vorsichtig ausgedrückt), aber Freiheit, Urlaub, Unabhängigkeit zum Lernen benötigen — gab es je ein lernbegierigeres und lehrwütigeres Zeitalter als das unsere? Ferienkurse! Das ist das Höchste. Wenn es irgend etwas gibt, was unsere Zeit charakterisirt, ist es dies. Ferienkurse! So kommt's. Sklaven wissen nichts mit der Freiheit anzufangen. Ein an Arbeit gewöhntes Geschlecht weiß mit der Freiheit nichts Anderes anzufangen als — Kurmachen, lernen.

Man muß endlich die große Wahrheit begreifen. Müßiggang ist edler als Arbeit. Arbeit ist bloß nothwendig, bloß unentbehrlich — aber Müßiggang, sorgloser, heiterer, nichtsthuernder, nichtsdenkender Müßiggang. . . Berge, auf denen der Schnee noch liegt, Bergseen umschattet von dichten Tannenwäldern, Thäler, Klüfte, alle Gestaltungen der Natur, den dunkelblauen Himmel und das Meer mit seinen schäumenden Wellen — das nehmt in Cure Seele auf! Damit bereichert Euch!

Der zwischen seinen vier Wänden eingesperrte Mensch hat den Zusammenhang mit der Natur verloren. Wie? Geht denn die Sonne im Herbst, im Winter nicht auf? Ist die Luft nicht erfrischend? Lebt der Wald nicht? Leben die Pflanzen und Thiere des Waldes nicht? Aber wer soll ihr Leben empfinden? Etwa der arbeitende Mensch? Ach, der blickt, wenn er ins Bureau läuft, weder rechts noch links; sieht nichts, merkt nichts, empfindet nichts, ist gar nicht fähig, irgendwelche Eindrücke in sich aufzunehmen, der lebt nicht, ist herabgewürdigt zu einem Werkzeug, einer Maschine. Das, was aus dem abso-

hinein für unvermeidlich hielt. Nun ist es ja möglich, daß mit den gehörigen Mengen von Pulver und Blei die spanische Regierung für den Moment die Revolution wird niederringen können. Damit wird sie aber weder die Kabylen besiegt, noch auch jene Ursachen, die Spanien zur Revolution getrieben, aus der Welt geschafft haben. Darum ist es gerathen, allen offiziellen Schönfärbereien gegenüber skeptisch zu bleiben. Mit seinem verrotteten Wehrsystem, das noch die Stellvertretung und den Loskauf kennt, ist ein dauernder Erfolg gegen die Kabylen nur schwer, und mit seinem verrotteten Regierungssystem, das in keiner Weise den Forderungen der Neuzeit Rechnung trägt, ist ein voller Erfolg nach innen ganz unmöglich. Für Spanien kann es jetzt nur eine Rettung geben: nicht Repressalien, sondern Reformen.

Budapest, 30. Juli.

Der auf die politische Lage bezügliche Theil des gestrigen **Bräuer Rechenschaftsberichts Joseph Szterényi's** findet in allen parlamentarischen Kreisen lebhaften Widerhall. Er herrscht vielfach die Auffassung, daß der Staatssekretär des Handelsministeriums nicht allein seiner eigenen Auffassung Ausdruck verlieh, als er für die Herstellung eines parlamentarischen Friedens unter Ausschaltung der Bankfrage plaidirte, sondern die Anschauung der ganzen Regierung verdolmetschte, die zur Klärung der politischen Situation eben auch keinen anderen Ausweg weiß, als daß die parlamentarische Lage auf jenen Punkt zurückgestellt werde, auf dem sie stand, ehe die Bankfrage in gewaltsamer Weise aufgelöst wurde. Man weiß, daß alle Mitglieder der Regierung — ohne Parteiunterschied — auf ein weiteres Zusammenwirken der koalirten Parteien, wenn auch in neuer Form, auf Grund einer Fusion hinarbeiten. Von diesem Standpunkt aus betrachtet ist es bedeutsam, daß der Vertrauensmann Franz Kossuth's in sehr eindringlicher Weise auf die Gefahren der Bankfrage verweist, und wenn man in der Unabhängigkeitspartei die Ausführungen Szterényi's berücksichtigen würde, müßte ein Einlenken in die Bankfrage rechtzeitig erfolgen. Bedauerlicherweise ist aber blutwenig Aussicht dafür vorhanden, daß die Bankgruppe der Unabhängigkeitspartei geneigt sein wird, die Brücke für die Verständigung zu schlagen. „M-g“ erklärt schon heute, daß es ohne Lösung der Bankfrage keine Sanirung der Situation gebe. Unter solchen Umständen muß es beim Zusammentreten des Parlaments zu einem Konflikt kommen. Eines ist evident: wie die Situation in der Unabhängigkeitspartei heute aussieht, vermag Kossuth jede Aktion der Bankgruppe zu durchkreuzen, daselbe steht aber auch bezüglich der Gruppe Juth; diese kann alle Absichten Kossuth's zunichte machen, und so erscheint immer der Kampf

unausbleiblich, der für die Weitergestaltung der parlamentarischen Lage verhängnisvoll werden kann.

Mit den Parteiverfassungen im Interesse der selbstständigen Bank soll schon demnächst begonnen werden. Die erste dieser Regional-Versammlungen wurde für den 22. August nach Szeged einberufen. Den Nachrichten, als hätte sich der Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth gegen die Veranstaltung solcher Versammlungen geäußert, tritt der Abgeordnete des Szegeder I. Bezirks Karl Bessen mit der Erklärung entgegen, daß sich Franz Kossuth in diese Sache überhaupt nicht einmische. — Wie aus Temesvár gemeldet wird, hat die Unabhängigkeitspartei des Temeser Komitats in ihrer heute unter dem Präsidium Dr. Bela Fülop's stattgehabten Sitzung beschlossen, im Interesse der selbstständigen Bank nach Temesvár eine große Volksversammlung einzuberufen, für welche der Präsident des Abgeordnetenhauses Johann Juth, Graf Theodor Batthyány, Ludwig Holló und Graf Arvéd Teleki eingeladen werden sollen. Gleichzeitig wurde nach kurzer Diskussion, an welcher sich Peter Dobroslav, Konstantin Szura und Eugen Brettnier beteiligten, in einer Resolution gegen die Fusion Stellung genommen und die Forderung der Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 erhoben.

Die Verordnung des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi, wonach in den von rumänischen Kindern besuchten staatlichen Schulen der Religionsunterricht in ungarischer Sprache erteilt werden muß, hat zu einem Konflikt zwischen der rumänischen Kirche und dem Kultusminister geführt, weil die rumänischen Bischöfe ihren Geistlichen die Befolgung dieser Ministerialverordnung verboten. Auf die Androhung des Ministers mit der Entziehung der Kongrua beschlossen — wie „Rel. Ort.“ meldet — die rumänischen Bischöfe, den Kirchenkongreß einzuberufen, um gegen die ihrer Ansicht nach die Rechte der rumänischen Kirche verletzende Verordnung des Ministers energisch zu protestiren. Die Bischöfe erklären, in dieser Frage nicht nachgeben zu können.

Aufbruch in Spanien.

Den heutigen Meldungen zufolge ist es der Artillerie und Kavallerie gelungen, den Aufbruch in Barcelona niederzuschlagen, aber ganz Spanien und namentlich Madrid befindet sich in einer Erregung, welche an die Revolution grenzt. Die bedenklichste Erscheinung ist das Unsihgereifen der Jahnenflucht. Aus Cerbere wird gemeldet, daß von den drei jüngsten Jahrgängen der einberufenen Reserve kein einziger Mann eingezogen ist. Es scheint, daß die Regierung nicht auf die Armee rechnen kann.

Vor dem königlichen Palais in Madrid fand gestern Abends eine antidynastische Demonstration statt. Vor dem Kriegsministerium hatte sich eine riesige Menschenmenge versammelt, die das Gebäude mit Steinen bombardirte und fortwährend rief: „Nieder mit dem Krieg!“ Sodann zog die Menge vor das königliche Palais und brach in Schmährufe auf den König aus. Vom Kriegsschauplatz in Melilla kommen Meldungen über große Verluste der Spanier.

Ueber die Vorgänge in Spanien liegen folgende Depeschen vor:

Die Kundgebungen gegen König Alfonso.

London, 30. Juli. „Daily Mail“ erfährt aus San Sebastian, daß Senor Alendelalazar, der Minister des Außern, der König Alfonso und dessen Schwager Fernando nach Madrid begleite, die Situation als äußerst ernst bezeichnete. Der König beabsichtigt, die Cortes sofort zu eröffnen, was den Sturz des Ministeriums bedeuten würde. Der König sah bei der Abreise sorgenvoll und gedrückt aus. Er wurde schon vor einiger Zeit in Madrid von Soldaten und Publikum offen insultirt. Die Königin ist nicht populär, und die „Correspondencia d'España“ schrieb schon vor zwei Monaten, daß, wenn nicht scharfe Maßnahmen ergriffen würden, der Thron in Gefahr sei. Gestern empfing König Alfonso den Generalkapitän von Madrid Lopez Dominguez und den Führer der demokratischen Partei.

Die königliche Familie.

Madrid, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Die gesammte königliche Familie ist hieher zurückgekehrt. Don Carlos von Bourbon, der Schwager des Königs, wird an die Spitze der zweiten Brigade der Kavalleriedivision treten und nach Afrika abgehen.

Spanischer Ministerrath.

Berlin, 30. Juli. Aus Madrid wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Der König präsidirte heute dem Ministerrath, der sich den Zuständen in Barcelona und Melilla befaßte. Maura theilte später mit, daß gestern in den Straßen von Barcelona mit Artillerie gegen die Barrikaden vorgegangen wurde.

Ein Militärkabinet.

Berlin, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) „Totalanzeiger“ meldet aus San Sebastian: Nachdem heute der König eine längere Unterredung mit General Weyler und anderen hervorragenden Generalen hatte, gilt die Bildung eines Militärkabinetts für sicher. Auf münd-

luten Müßiggang hervorgeht, ist die Frische des Leibes und der Seele, ist die Lebenslust, das gesteigerte Interesse am Leben. Nur ein müßiger Mensch kann am Leben wahrhaft Interesse nehmen. Lebensunlust, Langweile, Apathie, Spleen — kann nur in müden, durch die Gewohnheit der Arbeit verkümmerten, entarteten Menschen entstehen.

Das ist der große Sinn des Müßiggangs. Rückkehr zur Natur, Entdeckung unseres Selbst. Sogar unsere Sinnesorgane lernen wir neu gebrauchen, die im Stadtleben stumpf und unbrauchbar geworden sind. Von den wunderbaren Empfindungen, die der Künstler hat, der das Leben der Natur und der Menschen empfindet — dem müßigen Menschen kann etwas davon zutheil werden —, das Auge lernt wieder sehen, das Ohr hören, der Geist denken, die Seele träumen — Alles wird zum Gegenstand der Beobachtung, Alles wird zum Problem, das Leben wird interessant. Nichts macht so glücklich als die freiwillige (nicht gezwungene, nicht erzwungene) Thätigkeit unserer Organe. Darauf beruht das größere Glück des künstlerischen Menschen. Seine Ueberlegenheit besteht darin, daß sein Geist, auch ohne Urlaub zu haben, die Fesseln, die ihn niederdrücken, sprengt — und müßiggeht, im Universum herumschlendert, bei jeder Blume stehen bleibt und sie betrachtet, im Garten lustwandelt. Die meisten Menschen ledern nach Veränderung, nach Zerstreuung; und im Grunde genommen doch nach einer Arbeit, die von außen kommt. Die Verwaltungen der Kurorte wissen schon, daß die Menschen nicht müßig sein können, sonst laufen sie davon, wo andershin; es wird daher für Zerstreuung gesorgt, für Kurmusik, Tanzunterhaltungen, Theater. Aber ein Vergnügen, das gekauft

werden kann, ist nichts werth. Es ist das Vergnügen ermüdeten Nerven, nicht das hohe, reine, edle Vergnügen, das der Müßiggang erzeugt.

Warum empfinden so viele Menschen in der Jugend künstlerisch? Haben Interesse für große Probleme? Mit welcher Lebhaftigkeit debattiren Studenten über rein theoretische Fragen! Mit welcher Leidenschaft nehmen sie Antheil an künstlerischen und literarischen Ereignissen. In jedem jungen Menschen, ob Mann oder Frau, ist ein Stück Poet; dieses höhere, gesteigerte Leben der Jugend, diese Kraft zur Poesie, die in ihr liegt, ist ein Resultat des relativen Müßiggangs. Wenn man denselben Menschen später begegnet, sind sie versteinert, verrostet; ihr inneres Leben strömt nicht mehr; es ist unterbunden, der Lebensquell ist versiegt, — sie sind des Müßiggangs entwöhnt, sie können nicht mehr müßig sein. Das ist der Ursprung alles Bösen, aller Erniedrigung, alles menschlichen Verderbs. Wie die Pflanze, die der Sonne und des Lichts entbehrt, elend zugrunde geht — so verdorrt der Mensch, in dessen Leben nicht zuweilen alle Fenster geöffnet werden können, aus denen er manchmal ins Freie springen kann — in den absoluten Müßiggang.

Müßigseinkönnen ist also etwas Auszeichnendes, das Zeichen, daß der Lebensstrom dieses Menschen nicht stille steht. Der temperamentvolle Schopenhauer schimpft einmal auf die Menschen, die wenn sie nichts haben, womit sie sich beschäftigen, doch wenigstens spielen müssen, irgend etwas in den Händen haben (zum Beispiel Zündhölzchen zerleinern etc.). Er schießt, wie oft, übers Ziel. Für Oskar Wilde ist Müßiggang nicht der Anfang alles Lasters (wie das vom banalen Volksgeist geschaffene Sprichwort

meint), sondern der Anfang aller Tugend. Aus Müße sprüht alle große, ursprüngliche Kraft. Alles Große, zum Beispiel die leidenschaftliche Liebe, entsteht nur auf dem Boden des Müßiggangs. Die Frauen sind völlig auf dem Irrweg, wenn sie arbeiten wollen, nicht, weil sie müßen, sondern weil sie Arbeit für etwas Schönes halten. Die Frau der mittleren Klasse ist heute kultivirter, gebildeter, werthvoller als der Mann, weil sie müßig sein kann. Kunst und Literatur existiren nur für sie. Welcher Mann würde es nicht für verächtlich halten, stundenlang auf dem Divan zu liegen und nichts zu thun? Aber träumen ist oft erhehend, beglückend — verfeinert die Seele, erzeugt neue Reize, Wünsche, verstärkt die Lebenskraft.

Einen Hymnus auf den Müßiggang kann nur Jemand dichten, der nicht immer müßig ist. Unsere Zeit bedarf des Lobsängers des Müßiggangs mehr denn des Lobsängers der Arbeit. Denn sie versteht nicht müßig zu sein. Man macht aus dem Kurortleben Kopien des Großstadtlebens, thut Alles, um die Rückkehr zur Natur und zu sich selbst zu verhindern. Ich habe nichts zu thun, habe keine Sorgen. Mache keine Kur und will ganz besonders nichts lernen — folglich... folglich nehme ich Interesse an dem Käfer, der an mir vorüberfliehet, an der Blume, die auf der Wiese blüht, an dem Bachschilf, der an mir vorüberjagt, sogar an dem Herrn mit dem großen Schlapphut, dem ich täglich begegne — die ganze surrende, schwirrende, lebendige Welt interessiert mich. Mich interessiert das Dunkel des Waldes, wie das Leuchten der Sterne. Und ich betrachte Alles objektiv — ohne Beziehung zu meinen Absichten...

Folglich ist Müßiggang aller Tugend Anfang. Edmund Alfalay.

lichem Wege gehen trotz der Unterbrechung aller Kommunikationsmittel einige durchwegs sehr pessimistisch gehaltene Meldungen aus Catalonien ein.

Fahnenflucht spanischer Reservisten.

Cerbere, 29. Juli. Von den einberufenen Reservisten der Jahrgänge 1906, 1907 und 1908 ist keiner eingerückt.

Massendefertionen.

Paris, 30. Juli. Der Spezialkorrespondent des "Matin", der versucht hat, sich nach Barcelona zu begeben, berichtet über seine persönlichen Eindrücke in einer Depesche, die er aus dem Grenzort Perthus am 29. Juli abgefendet hat. Er telegraphiert: Ich mußte gestern auf Schleichpfaden über das Gebirge nach Figueras marschieren. Man hatte erzählt, daß man sich in Figueras schlage. Die Wahrheit ist, daß man sich hier geschlagen hat. Für den Augenblick ist Alles vorüber. Die Stadt ist im Belagerungszustand. Die Guardia Civile patrouilliert mit dem Gewehr unterm Arm.

Das schrecklichste Ereignis während der stattgefundenen Kämpfe war der Sturm auf den Bahnhof. Kaum war der Generalsturm proklamiert, so zogen Arbeiter, Frauen und Kinder nach dem Bahnhof, häuften Steine auf die Schienen und blockierten die Weichen, um den Abgang der Züge zu verhindern. Der Telegraph nach Gerona ist abgeschnitten, der Platzkommandant konnte keine Verstärkung verlangen. Den Soldaten wurde der Befehl gegeben, Geduld zu zeigen und nicht zu schießen. Die Arbeiter riefen den Soldaten zu: "Schießt doch!" Man riß den Soldaten sogar die Gewehre aus der Hand. Ein Stein flog dem Obersten ans Kinn, er fiel vom Pferde und wäre fast von einer eben einlaufenden Lokomotive getödtet worden. Auch die Telegraphendrähte nach der Grenze oberhalb Figueras sind abgeschnitten. Es ist unmöglich, Figueras in der Richtung nach Süden und Osten zu verlassen. Alle Versuche, Barcelona zu erreichen, sowohl zu Wasser über Rosas, wie zu Land über Gerona, mißglückten. Ich wurde von Gendarmen zur Umkehr gezwungen.

Überall waren Deserteure. Man erzählt, daß die Bauern ihre Söhne nicht aus den Häusern lassen, um sie vor dem Militärdienst zu schützen. Väter und Mütter erwarten die Gendarmen, die mit der Herbeiführung der Konfiskationen beauftragt sind, vor der Haustür und rufen ihnen zu: "Macht, daß Ihr weiterkommt oder wir tödten Euch!" In den Häfen Rosas und Llanças schiffen sich Deserteure in Massen nach Ceuta und Port-Vendres ein. An einem Abend flüchteten aus Figueras hundert fünfzig junge Leute nach Frankreich. Die Desertion geschieht ganz öffentlich. Ein Bauer erzählte mir, daß er auf der Landstraße ein Trupp Deserteure traf, welche die Gendarmen mit Revolvern zwangen, sie passieren zu lassen, und unter den Rufen: "Hoch Frankreich!" nach der Grenze zogen. Die Wuth der Bevölkerung wird hauptsächlich durch die Einberufung der Reservejahrgänge 1905, 1904 und 1903 erregt, da diese Jahrgänge verheiratete Reservisten umfassen. Die Frauen geben nicht zu, daß ihre Männer nach der Kaserne oder gar in den Krieg ziehen.

Don Jayme in Sicht.

Hendaye, 30. Juli. Seit einigen Tagen haben etwa dreitausend spanische Fahnenflüchtige, davon mehrere Hundert heute Vormittag, die Grenze überschritten. Der größte Theil von ihnen erklärt, daß sie mit Don Jayme nach Spanien zurückkehren werden.

Gefangennahme von Gendarmen.

Cerbere, 30. Juli. In Granollers (Provinz Barcelona) wurden zwei Klöster niedergebrannt. In Casa de la Selva (Provinz Tarragona) wurden die Gendarmen von der Bevölkerung entwaффnet, gefangen genommen und in den Kasernen eingeschlossen.

Eine Besprechung von Generalen.

London, 30. Juli. Gestern fand in Madrid im Hause des Generals Lopez Dominguez eine Besprechung von Generalen statt. Man beriet die im Nothfall zu ergreifenden Maßregeln, neigte aber eher der Ansicht zu, daß das Schlimmste vorüber sei. Die Regierung behauptet, daß der Generalkapitän in Barcelona bereits genügend Truppen habe, die Ordnung wiederherzustellen. Es soll ihm bereits gelungen sein, die Barrikaden mit Artilleriefeuer zu zerstören, doch bezieht sich das wohl nur auf den neuen Stadtheil, dessen große, gerade Straßen eine wirksame Artillerieaktion ermöglichen.

Artilleriefeuer in Barcelona.

Cerbere, 30. Juli. Aus Barcelona hier eingetroffene Reisende, die den Weg zuerst per Schiff, dann zu Fuß, endlich von Gerona

an mit der Bahn zurückgelegt haben, erzählen, daß die Revolution in Barcelona zur Zeit ihrer Abreise in hellen Flammen aufgeleodert war. Alle Klöster bis auf eines seien in Brand gesteckt. Die Artillerie habe Häuser und Menschen weggefegt.

Niederwerfung des Aufsturus.

Madrid, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) In Barcelona wurde ein Theil der Revolutionäre in den Vororten von Truppen umzingelt. Nach heftigem Kämpfen haben sich die Revolutionäre ergeben, ihre Waffen, sowie ihre Anführer ausgeliefert.

Madrid, 30. Juli. Amtlich wird gemeldet: Die Nachrichten aus Barcelona lauten befriedigend. Die Kavallerie schlug in den Vororten die Aufsturer zurück, gegen welche die Artillerie ein Feuer eröffnet hatte, das ihnen große Verluste beibrachte. Die Ueberlebenden haben sich ergeben und die Waffen ausgeliefert. Es erübrigt noch, die Ortschaften in der Umgebung von Barcelona, in denen sich noch einige kleinere Gruppen von Aufsturern befinden, zu säubern.

Paris, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Der "Temps" erhält aus San Sebastian die telegraphische Meldung, daß der zum Civilgouverneur ernannte Generalkapitän von Catalonien meldet: "Die Führer der revolutionären Bewegung in Barcelona haben sich, nachdem sie von den Truppen umzingelt wurden, mit den Waffen in den Händen der Regierungsgewalt unterworfen. Die Zahl der Opfer ist noch immer nicht festgestellt. Durch Kanonenschüsse wurden 23 Häuser vollständig zerstört. Zehn Kriegserichter wurden eingeseßt, deren Urtheile sofort vollstreckt werden. Bisher konnte kein Eisenbahnzug aus Barcelona abgelassen werden." Nach den eingelangten Berichten kann man annehmen, die innere Lage Spaniens habe sich beträchtlich gebessert. Die in verschiedenen Gegenden begonnenen Strafzügen haben keine Fortsetzung erfahren.

Barrikadenkämpfe in Barcelona.

London, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie die Blätter über Lissabon melden, dauern in Barcelona die Barrikadenkämpfe fort. In allen Straßen geht die Artillerie gegen die Revolutionäre vor und feuert auf die Barrikaden, hinter denen geduckt die Revolutionäre hervorschießen. Unter den Revolutionären wurde ein entseßliches Blutbad angerichtet. Trotz des ungeheuren Verlustes, welchen die Aufständischen erlitten haben, vertheidigen sie die Barrikaden hartnäckig weiter. In den Vorstädten sind die Straßen mit Leichen von Soldaten bedeckt. Die Regierungstruppen sind noch immer Herren der Situation in Catalonien.

Mailand, 30. Juli. (Privat-Telegramm.)

"Corriere della Sera" meldet aus Madrid: Vorgestern 5 Uhr Nachmittags war die Situation in Barcelona wegen der gestörten Eisenbahnerbindung so ernst geworden, daß mittels Automobils ein Eilbote zu einer entlegenen Station gesendet wurde mit dem dringenden Ersuchen nach Madrid um Verstärkungen. Abends 9 Uhr traf aus Barcelona in Madrid folgende Depesche ein: "Die Situation ist höchst kritisch. Die Revolte greift immer weiter um sich. Es ist ganz unmöglich, in die Provinzstädte, die ebenfalls von Revolutionären bedroht werden, Verstärkungen zu schicken. Unter diesen Umständen müssen sich die Behörden auf die Defensiv beschränken. Angriffe werden nur im höchsten Nothfalle unternommen. Der gesammten Bürgerschaft wurde verboten, in den nächsten 24 Stunden ihre Wohnungen zu verlassen. Man hofft hiedurch Zeit zu gewinnen, um die Artillerie in entsprechende Positionen auf den Plätzen der großen Straßenkreuzungen usw. zu bringen. In zahlreichen Häusern sind die Bediensteten bewaffnet worden, um an der Vertheidigung gegen die Revolutionären theilzunehmen."

Eine französisch-spanische Konvention.

Paris, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) In französischen Regierungskreisen sieht man den Vorgängen mit größter Besorgniß entgegen. Nun wird nicht mehr geleugnet, daß ein Abkommen existire, welches Frankreich verpflichtet, Spanien im Nothfall mit militärischer Unterstützung beizutreten. Die

ser geheime Vertrag kam am 6. Oktober 1904 zustande und enthält die folgenden Bestimmungen:

1. Frankreich und Spanien bieten einander betreffend ihre nordafrikanischen Besitzungen innerhalb der bestehenden Grenzen gegenseitige Garantie.

2. Frankreich und Spanien klären untereinander ihre wirtschaftliche Interessensphäre zwischen Marokko und Fez.

3. Frankreich verpflichtet sich, im Falle Spaniens militärische Kräfte zur Erhaltung seiner gegenwärtigen Besitzungen zwischen Ceuta und Melilla nicht ausreichen sollten, Unterstützung mit den Waffen zu gewähren.

4. Spanien verpflichtet sich, daß es seine Besitzungen in Marokko ohne ausdrückliche Zustimmung Frankreichs weder einem fremden Staat noch aber den Eingeborenen oder Unternehmungen im Ganzen oder theilweise verkaufen oder in Pacht geben werde.

Diese Konvention wurde von Spanien erst ratifizirt, nachdem deren Wortlaut England mitgetheilt und von der englischen Regierung dagegen keine Einsprache erhoben wurde.

Entsendung eines englischen Geschwaders nach Gibraltar.

Berlin, 30. Juli. Aus Lissabon wird dem "Lokal-Anzeiger" gemeldet: In Anbetracht der Lage in Marokko und Spanien erhielt das dort liegende englische Geschwader den Befehl, nach Gibraltar abjudampfen. Das heute umlaufende Gerücht, Portugal habe Truppen an die spanische Grenze abgefendet, wird offiziell dementirt.

Mittheilungen der Pariser spanischen Botschaft.

Paris, 30. Juli. Auf der hiesigen spanischen Botschaft herrscht trotz der Nachrichten aus Spanien und vom Kriegsschauplatz eine optimistische Auffassung. In Abwesenheit des Botschafters erklärte der erste Botschaftsrath in den Blättern:

Die Bewegung in Barcelona ist aus der Agitation der Anarchisten hervorgegangen, deren Hauptherd Barcelona ist. Mit unerhörter Feigheit haben die Anarchisten gerade in dem Augenblick, da Truppen Spanien verlassen, die Erhebung organisiert. In ein bis zwei Tagen wird der Aufstand in Barcelona niedergeworfen sein. Die Regierung geht mit der Energie vor, die angesichts der Emeute erforderlich ist.

Die Kämpfe um Melilla.

Truppennachschübe.

Paris, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach Meldungen hiesiger Blätter aus Madrid beschloß der Ministerrath, Verstärkungen nach Melilla zu entsenden, um General Maurin mindestens ein Truppencontingent von 25,000 bis 30,000 Mann zur Verfügung zu stellen. Die letzten Meldungen aus Madrid besagen, daß der König trotz des Einspruchs des Ministerpräsidenten Maurin fest entschlossen ist, die Cortes unverzüglich einzuberufen.

Neuerlicher Angriff auf Melilla.

Berlin, 30. Juli. Die "Vossische Ztg." meldet aus Madrid: Die Angriffslust der Marokkaner hält an. Heute mußte der Befehlshaber Geschütze spielen lassen, da der Platz von 6000 Kugeln beschossen worden ist. Im Spital von Melilla liegen 370 Verwundete. Die Mauren sollen bis zum 25. Juli 1800 Tode gehabt haben.

Berlin, 30. Juli. Aus Paris, 29. d., berichtet der "Lokal-Anzeiger": Die letzten Meldungen bestätigen den verzweifelten Ernst der Lage in Melilla. Die Stadt ist von Verwundeten überfüllt. Es scheint, daß bei einem Ausfall am 27. d. eine spanische Kolonne gänzlich aufgerieben wurde. Die Verbindung mit den Vorposten ist unterbrochen, da die Eisenbahn abgeschnitten ist. In Folge Mangels an Munition und Lebensmitteln werden die spanischen Vorposten ihre Stellung aufgeben.

Der neue Kommandant.

Madrid, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Kommando über sämtliche Truppen auf dem marokkanischen Kriegsschauplatz, sowohl über die Besatzung von Melilla, als auch über das Operationsheer, wurde General Arizon, der bisher Militärgouverneur in Granada war, übertragen. General Marina, der provisorisch alle Streitkräfte kommandirte, bleibt in seiner ursprünglichen Stellung als Festungskommandant von Melilla.

Große Verluste.

London, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Die aus Melilla kommenden Nachrichten erwecken den Eindruck, daß, wenn einmal in Spanien die riesige Zahl der Opfer bekannt werden wird, die Unruhen in noch größerem Maße ausbrechen werden. Auch die heute eingetroffenen Berichte enthalten keine näheren Daten über die Zahl der Opfer; es wird jedoch zugegeben, daß die Verluste der spanischen Armee ist total erschöpft. Die Soldaten sind Tag und Nacht auf den Beinen, während die Kabylen immer neue Verstärkungen erhalten. Die Mauren hätten Mittwoch beinahe die Stadt eingenommen, als der Kreuzer „Numantia“ und ein großes Kanonenboot erschienen, welche gegen die angreifenden Kabylen feuerten. Wären die beiden Kriegsschiffe nicht zur Stelle gewesen, dann wäre Melilla gefallen. General Merina meldete vor Kurzem der Regierung, daß er im Stande sei, den Krieg mit 40,000 Mann zu beenden, allein gestern hat er vom Kriegsministerium eine Verstärkung von 75,000 Mann verlangt.

Die Kiffkabylen.

Paris, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Wie die hiesigen Blätter aus Melilla melden, erhalten die Kiffkabylen von befreundeten Stämmen fortwährend Zugänge. Man glaubt, daß sie binnen kurzer Zeit 50,000 Mann stark sein werden.

Gährung in Gerona.

Cerbere, 30. Juli. Heute Vormittags ist kein Zug in spanisches Gebiet abgegangen. Nach hier eingetroffenen Meldungen herrscht in der Provinz Gerona wilde Gährung.

Kämpfe bei Gurugu.

Madrid, 30. Juli. Nach einer Meldung aus Melilla hat der Kreuzer „Numantia“ mit der Beschießung der von den Mauren dicht besetzten Gurugu = Höhe begonnen.

Kritische Lage bei Alhucemas.

Melilla, 29. Juli. Das Küstenwachtschiff „Numantia“ ist nach Alhucemas abgegangen, das von den Eingeborenen bedroht ist.

Die Verluste bei Melilla.

Malaga, 30. Juli. Nach amtlich nicht bestätigten privaten Informationen seien auf spanischer Seite am 28. d. vor Melilla zwanzig Offiziere getötet und verwundet, zweihundert Soldaten getötet und achthundert verwundet worden. Es ist unmöglich festzustellen, ob diese Zahlen eine Nichtigstellung der nach dem Kampfe vom 27. veröffentlichten Verlustangaben bedeuten oder ob es sich um einen neuen Kampf handelt.

Madrid, 30. Juli. Amtlich wird aus Melilla vom Gestrigen gemeldet: Der vorgestrige Kampf habe nach Informationen von Eingeborenen der feindlichen Harka hundert Tote und eine entsprechend größere Zahl von Verletzten gekostet. Eine gewisse Zahl von kombattanten Kabylen sei in ihre Dörfer zurückgekehrt. Der Platzkommandant von Alhucemas verständigte die Stämme der Umgebung, daß, weil sie wegen des starken Angriffs keine Entschuldigungen vorgebracht haben, die Artillerie das Feuer gegen die Küste wieder eröffnete.

Paris, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Hiesige Blätter veröffentlichen ein privates Schreiben das gestern im Algierer „Echo d'Oran“ erschienen ist und das angeblich ein Augenzeuge über die erste Schlacht bei Melilla verfaßt hat. Dieser Brief bestätigt alle Einzelheiten jener Hiobsbotschaften, die über die Schlacht auf Umwegen eingetroffen waren. Der Brief berichtet über die Verluste der Spanier und enthält die Mitteilung, daß zahlreiche hohe Offiziere gefallen seien.

Verhaftungen.

San Sebastian, 30. Juli. Die revolutionäre Bewegung in Larragona, Saragossa und Figueras ist gescheitert. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Zweiundzwanzig Auführer wurden verhaftet. Wie die Blätter aus Madrid melden, wurde der Führer der sozialistischen Partei Pablo Iglesias, welcher Vorbereitungen über einen Aufstand traf, verhaftet. Das Volkshaus wurde gesperrt.

Asquith über die Reichsvertheidigung.

London, 29. Juli. (Unterhaus.) Bei der Diskussion über die vom Reichsvertheidigungskomitee gemachten Vorschläge erwähnte Premierminister Asquith die verschiedenen Gegenstände, die zum Bereiche des Komitès gehören, wie zum Beispiel auch die Luftschiffahrt und deren zukünftige Entwicklung. Ebenso habe das Komitee die Frage einer Invasion geprüft.

Seit Balfour's Erklärungen vom Jahre 1905 seien in der strategischen Lage Europas und der Welt große Veränderungen eingetreten und Lord Roberts habe zweifellos aus diesem Grunde und aus anderen Gründen eine neuerliche Prüfung des Problems im Lichte dieser neuen Thatsachen und Änderungen verlangt. Seit 1905 bestehe ein Subkomitee, das in den Jahren 1907 und 1908 mit großer Sorgfalt alle Änderungen in der strategischen Lage und in den Möglichkeiten einer Revision geprüft habe. Das Komitee habe denen, die eine Invasion fürchten, die denkbar günstigsten Bedingungen zugebilligt, nämlich die Möglichkeit, daß das Land von regulären Truppen entblößt sei, und daß der Angriff unerwartet und von Seite einer Macht erfolge, die mit Großbritannien in normalen diplomatischen Beziehungen stehe. Das Komitee sei einstimmig zu dem Schlusse gelangt, daß, so lange die britische Vorherrschaft zur See in angemessener Weise gesichert sei, auf dem Wege, wie Lord Roberts ihn vorgezeichnet habe, eine Invasion eine durchaus unmögliche Operation sei. (Beifall.) Wenn wir andererseits unsere Vorherrschaft zur See verlieren würden, dann wäre, wie stark auch immer unsere heimischen Streitkräfte sein würden, ohne daß eine Invasion nötig wäre, die Unterjochung unseres Landes unvermeidlich. Es ist daher die Aufgabe der Admiralität, die Ueberlegenheit zur See in einem solchen Grade aufrechtzuerhalten, daß wir die Vorherrschaft nicht verlieren können.

Der zweite Vorschlag des Komitès war der, daß wir in der Heimath eine Vertheidigungssarmee besitzen müssen, ihrer Stärke und Verfassung nach genügend, Streifzüge oder vereinzelte Expeditionen zurückzuweisen und den Feind, der eine Invasion ins Auge faßt, zu zwingen, mit einer so bedeutenden Macht anzurücken, daß er unserer Flotte nicht entgehen könnte. Die Admiralität ist der Ansicht, daß schon eine viel geringere Truppenmacht als 70,000 Mann der Flotte nicht mehr entgehen könnte, aber um den Grad der Sicherheit zu erhöhen, müßten wir eine heimathliche Flotte haben, die im Stande ist, einem Heere von 70,000 Mann zu begegnen. Wenn den Erfordernissen von Heer und Marine Genüge gethan wird, dann ist das Komitee nach gründlicher Untersuchung der Ansicht, daß das Land vor einer Invasion sicher sei.

Balfour drückte seine allgemeine Uebereinstimmung mit den Erklärungen Asquith's aus.

Hierauf wurden die Vorschläge der Kommission angenommen.

Die Vorgänge in Persien.

Verdämmung der Lage.

Petersburg, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Die persischen Telegramme melden eine Verdämmung der Lage. Blutige Schamügel zwischen Reaktionären und Regierungstruppen finden statt. Wie verlautet, sollen die russischen Truppen verstärkt werden.

Eine Unterredung mit dem jungen Schah von Persien.

Berlin, 30. Juli. Der Teheraner Spezialkorrespondent der Moskauer Zeitung „Ruskoje Slovo“ hatte eine Unterredung mit dem jungen Schah in seinem Palais in der Nähe von Saltanneh Abbas, deren Inhalt er folgendermaßen wiedergibt:

„Auf der Terrasse des Palais empfing mich ein aufergewöhlich hübscher Junge mit großen, schwarzen, klugen Augen, in einem weißen Anzug gekleidet, mit einem Brillantendiamant auf dem Kopfe. Unter lebenswürdigem Lächeln reichte er mir die Hand und begrüßte mich. Die erste Frage, die er an mich stellte, war: „Was gibt es Neues in den Zeitungen?“ Diese Frage stellt der junge Schah Achmed Mirza stets an seine Umgebung, ebenso wie er seine Lehrer damit plagt, ihm die Zeitungen zu überlesen. Der junge Schah machte auf mich den Eindruck eines Jungen, der mehr als seinem Alter entsprechend geistig entwickelt ist

und seine Lage vollständig begreift. In seinen Gesten und Worten liegt ein Selbstbewußtsein und eine Ueberzeugung, die ein Ergebnis der Erziehung des persischen Kronprinzen zu sein scheinen. Als ich dem jungen Schah meine Glückwünsche zu seiner Thronbesteigung ausdrückte und ihm mittheilte, mit welcher Begeisterung und Liebe die Bevölkerung seine Thronbesteigung aufgenommen hätte, sagte mir der Schah: „Ich liebe mein Volk und ich hoffe, daß meine Umgebung mir helfen wird, mit meinem Volke in Frieden und Eintracht zu leben. Ich verhoffe, daß mein Vater an dem Unglück, das über mein Volk hereingebrochen ist, nicht so viel Schuld trägt wie man annimmt. Vielleicht sind seine Berater die wirklich Schuldigen.“ Darauf richtete der Schah an mich die Frage, ob ich das Dekret zur schleunigsten Einberufung des Parlaments gelesen hätte. Er fügte hinzu: „Dieses Dekret ist mein Werk.“ Die Worte „mein Werk“ hob der junge Schah mit Energie hervor.

Während der Unterhaltung hörte man plötzlich von draußen her Schüsse. Der junge Schah, der, während alle Hoffbeamteten die Ruhe verloren, ganz ruhig blieb, gab nur die Anweisung, zu erforschen, was passiert sei. Im Uebrigen führte er das Gespräch mit mir mit der größten Ruhe fort. Beim Abschied drückte mir der junge Herrscher fest die Hand und sagte: „Ich bitte, sagen Sie allen Leuten, die mich lieb haben, ich werde mich bemühen, mir diese Liebe zu verdienen.“

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Juli abläuft, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehrmals ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezughabenden Zuschrift eine Adresschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. Juli.

* Das Auswanderungsgesetz und die Hauptstadt. Das neue Auswanderungsgesetz verpflichtet die Municipien unter Anderem, die zwischen den Auswanderern und den Transporteuren zustandegewonnenen Verträge zu überprüfen, ferner die uneintreibbaren Spesen für Heimtransporte, das bei aufgehaltene Auswanderern gefundene Geld, deren Eisenbahnkarten und Pässe und schließlich jene Personen, die sich verpflichteten, für die das 16. Lebensjahr noch nicht überschrittenen Hinterbliebenen der Ausgewanderten zu sorgen, in Evidenz zu halten. Nachdem der Minister des Innern die Hauptstadt verständigt hat, daß das neue Gesetz am 1. September ins Leben tritt, hat der Magistrat die zuständigen Aemter und Bezirksvorstellungen mit den entsprechenden Weisungen versehen.

* Das Porträt Johann Horvath's. Der Magistrat hat beschlossen, das Porträt des Magistratsraths weiland Johann Horvath, der während 25 Jahren Leiter der hauptstädtischen Wohlthätigkeitssektion war malen zu lassen und in der Sektion zu placieren.

* Hilfslehrkräfte in den Waisenhäusern. Der Magistrat hat beschlossen, im Joseph-Knabenwaisenhaus 2 und im Elisabeth-Mädchenwaisenhaus während der Sommerferien 1 Hilfslehrkraft anzustellen.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 30. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 35, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematicus, Blattern —, Masern 11, Scharlach 8, Keuch-

Influenza, Diphtheritis und Group 3, Influenza —, Cholera asiatica —, Ruhrperaltieber —, Schafblattern 1, Trachoma 1, Syphilis 1, Anthrax —, Malleus humilis —, Kranke n i t a n d im Rochus-Spital 2291 und im St. Johannes-Spital 1128. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk —, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 8, wohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 8, Lungenerkrankung 2, sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkrankheiten 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Typhus exanthomatus —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis —, Influenza —, Cholera asiatica —, Ruhrperaltieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humilis —, sonstige Krankheiten 5.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. Juli.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Kauillon-Zeitung“ (Rechts- und Linkshändigkeit, Die Entwicklung des Menschenfluges, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Ihre Schuld“), sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ und Inzerate.

* **König Eduard in Marienbad.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Von informierter Seite erfährt der Fischer Korrespondent des „Neuen Wiener Tagblattes“, daß König Eduard unter dem Pseudonym eines Herzogs von Lancaster in zwei Wochen in Marienbad zur Kur eintrifft. — Aus Jschl wird uns telegraphiert: Es ist nunmehr definitiv festgestellt, daß König Eduard im Laufe des Sommers dem Kaiser-König Franz Joseph in Jschl einen Besuch abstatten wird.

* **König Friedrich August von Sachsen** wird, wie uns aus L a r o i s telegraphisch gemeldet wird, gegen Ende August wieder zu längerem Aufenthalt auf seiner dortigen Jagdbesitzung einzuweisen.

* **Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Manövern.** Aus Berlin, 29. d., meldet man: Die Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers Wilhelm im Kurhause von Bad N e r g e n t h e i m, wo der Kaiser während der Manöver wohnen wird, sind völlig beendet. In N e r g e n t h e i m wurden auch für den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand Räumlichkeiten bereitgestellt. Es bestätigt sich, daß das Militärluftschiff „Groß II“ an den Kaisermanövern teilnehmen wird.

* **Erzherzog Leopold Salvator in Bosnien.** Wie aus L u z l a gemeldet wird, bereitete die dortige Bevölkerung dem Erzherzog Leopold Salvator bei dessen Eintreffen einen jubelnden Empfang. Die Stadt war festlich besetzt. Der Erzherzog ist gestern abgereist. — Erzherzog Leopold Salvator wird am 8. August nach Wien zurückkehren und am 9. August zu einer mehrtägigen Inspektionsreise nach Ungarn kommen. Der erste Aufenthaltsort des Erzherzogs wird Kassa sein. Am Geburtstage des Königs wird Erzherzog Leopold Salvator wieder in Wien sein.

* **Neuregelung des Generalstabs.** Mit Bezug auf die unter der Spitzmarke „Neuregelung des Generalstabs“ veröffentlichten Nachrichten einzelner Blätter wird von berufener Seite Folgendes mitgeteilt: Richtig ist bloß, daß einzelne Bestimmungen über den internen Dienstverkehr des Kriegsministeriums mit seinen Hilfsorganen einer Revision unterzogen werden sollen, wodurch der bisherige Wirkungsbereich des Kriegsministeriums in keiner Weise berührt wird. Alle weiteren hiemit in Zusammenhang gebrachten Nachrichten beruhen lediglich auf Kombinationen.

* **Personalanachrichten.** Der persische Prinz Si l e s u l t a n e ist, wie uns aus Wien telegraphiert wird, nach dreiwöchentlichem hiesigen Aufenthalt heute Abends über Podwoloczyska durch Rußland angeblich nach Teheran abgereist. — Staatssekretär Joseph S z t e r e n y i wird morgen Früh aus Brassy in Budapest eintreffen. Der Staatssekretär beabsichtigt, nächste Woche den Handelsminister Franz K o s s u t h in Wiesbaden zu besuchen und demselben über die wichtigeren Angelegenheiten des Handelsministeriums zu referieren. — Der Vizepräsident der Budapest Waaren- und Effektenbörse kön. Rath Jacques v. S i m o n hat sich zu vierwöchentlichem Kurgebrauch nach Marienbad begeben. — Der hauptstädtische Arzt Dr. Geza T a u b e r von seiner längeren Studienreise im Auslande zurückgekehrt und hat seine Ordination wieder aufgenommen.

* **Die neue Uniform der Kronwache** ist dieser Tage fertiggestellt worden. Den Entwurf zu den neuen Uniformen, bei denen der ungarische Charakter in prägnanter Weise zum Ausdruck gelangt, stammt von dem Historienmaler Michael R e m e s.

Die Uniformen, die über Initiative des Kronhüters Grafen Bela S z e c h e n y i angefertigt wurden, gelangen zum ersten Male am Sankt Stephanstage zur Verwendung.

* **Die diesjährigen großen Manöver.** Die Heeresleitung hat das Programm für die diesjährigen in der Umgebung von G r o ß - M e s e r i t s c h in Mähren stattfindenden großen Manöver bereits endgültig festgesetzt. Die Manöver werden am 9., 10. und 11. September abgehalten und nehmen an ihnen drüßhalb Korps mit etwa 80,000 Mann teil. Den Manövern gehen vom 2. bis 4. September in der Umgebung von K a t o n i z die großen Schießübungen des VIII. Korps voran und wird an diesen General-Truppeninspektor Erzherzog E u g e n und der Chef des Generalstabes C o n r a d v. H ö g e n d o r f teilnehmen. Das Hauptquartier S r. M a j e s t ä t wird im Schlosse des Grafen H a r r a c h aufgeschlagen, wo er auch Kaiser W i l h e l m zu Gast sehen wird. Unser König trifft am 6. oder 7. September, der deutsche Kaiser am 8. September in G r o ß - M e s e r i t s c h ein. Am 11. September reifen die beiden Herrscher wieder ab. Außer dem Thronfolger Erzherzog F r a n z F e r d i n a n d, der die Manöverleitung inne hat, werden noch folgende Mitglieder des Herrscherhauses die Manöver mitmachen: General-Truppeninspektor Erzherzog E u g e n, General-Artillerieinspektor Erzherzog L e o p o l d S a l v a t o r, Landwehr-Oberkommandant Erzherzog F r i e d r i c h und Oberlieutenant Erzherzog K a r l F r a n z J o s e p h als Ordonanzoffizier der Armeeoberleitung.

* **Exequatur.** Der König hat dem Ernennungsbekret des nach Budapest ernannten königlich serbischen Generalkonsuls Jovan Ph. C h r i s t i c s das Exequatur erteilt.

* **Die Rispester und Erzsebetfalvaer Bezirkshauptmannschaften.** Der Plan, Rispest und Erzsebetfalva, deren Sicherheitszustände trostlose sind, dem Wirkungskreise der hauptstädtischen Staatspolizei einzuverleiben, ist der Verwirklichung nahe. Die jüngste Mordthat in Erzsebetfalva hat diese Gelegenheit wieder aufs Tapet gebracht. Es ist wieder erwiesen, daß die Sicherheitsorgane der genannten Ortschaften ihren Aufgaben nicht gewachsen sind. Die Errichtung einer Expositur der hauptstädtischen Staatspolizei in Rispest ist schon deshalb notwendig, da bekanntlich in Rispest durch die staatliche Fürsorge für mehrere tausend Arbeiterfamilien Wohnungen gebaut werden. Das Finanzministerium, welches diese Arbeiterkolonie erbauen läßt, richtete an den Oberstadthauptmann Dr. B o d a eine Zuschrift, mit der Aufforderung, einen Voranschlag betreffs der Kosten der Rispester Staatspolizei zu unterbreiten. Der Polizeichef gab das Gutachten ab, daß die Errichtung dieser Stadthauptmannschaft überaus notwendig sei und es überhaupt zweckmäßig wäre, die gesammte Umgebung der Hauptstadt in die Kontrolle der hauptstädtischen Staatspolizei einzubeziehen. Vorkäufig sei die Errichtung von zwei Bezirkshauptmannschaften unbedingt notwendig. Der Sitz der einen Stadthauptmannschaft möge in R i s p e s t sein und dessen Wirkungskreis soll auch auf S z e s t l ö r i n c z ausgedehnt werden; die zweite Stadthauptmannschaft müßte in E r z s e b e t f a l v a errichtet werden und in deren Sprengel sollen auch die Ortschaften S e p e l und S o r o k s á r einverleibt werden. Diese zwei Bezirkshauptmannschaften würden Kosten von 460,000 Kronen verursachen. Der Oberstadthauptmann holte bei den interessierten Ortschaften Erkundigungen ein, mit welcher Luote sie sich an den Polizeikosten beteiligen würden. Die Repräsentanten der genannten Ortschaften sehen diesem Projekt kühl gegenüber und wollen zu den Kosten nur verschwindend kleine Summen beitragen. Die Polizeikosten werden nunmehr in Folge der Indolenz der Ortschaften von der Regierung getragen werden. Die Errichtung der kontemplirten zwei Bezirkshauptmannschaften ist nunmehr eine vollendete Thatsache. Gegenwärtig werden im Ministerium des Innern die Vorarbeiten fertiggestellt und demnächst dürften schon die Organisationsarbeiten in Angriff genommen werden. Bei jeder Bezirkshauptmannschaft werden je ein Stadthauptmann, ferner je ein Konzipist, Hilfskonzipist und Praktikant, ferner je zwei Kanzleibeamte, mehrere Diurnisten, je 20 Detektios und je 160 Konstabler thätig sein. Laut den bisherigen Dispositionen werden die neuen Stadthauptmannschaften am 1. Mai 1910 ihre Thätigkeit beginnen.

* **Die Entearbeiten im Jahre 1909.** Im Akerbauministerium werden gegenwärtig die Berichte über den Verlauf der Entearbeiten zusammengestellt. Aus diesen Berichten geht hervor, daß die Entearbeiten in diesem Jahre im ganzen Lande in vollster Ruhe verlaufen sind und daß größere Streikbewegungen überhaupt nicht vorkamen. Kleinere

Streikbewegungen machten sich in den Komitaten E s o g r á d, T o r o n t á l und B é k é s bemerkbar. Jenseits der Donau, wo es im Vorjahre zu großen Ausschreitungen kam, konnte an die Entearbeiten ohne Störung beendet werden. Bemerkenswert ist, daß einem Theile der beschäftigungslos gebliebenen Schnitter das Akerbauministerium Arbeit verschafft hat.

* **Die Schießübungen in Hajmáskér.** Aus B e s p r e m wird telegraphiert: Die Feldzeugmeister B a r e s a n i n und W i n z o r sind in Begleitung von 25 Feldmarschall-Lieutenants und Generalmajoren, sowie einer großen Zahl von Generalstabsoffizieren und den Militärattachés der fremden Botschaften in B e s p r e m eingetroffen. Die Offiziere sind in B e s p r e m bequartiert und fahren täglich nach Hajmáskér, um dort die Schießübungen zu studieren. Ihr Aufenthalt ist für etwa zwei Wochen vorausgesehen.

* **Todesfälle.** Heute ist hier Frau Leopold R o t h geb. Katharine L ö w y, eine ob ihrer Herzensgüte und Wohlthätigkeit in weiteren Kreisen bekannte Matrone, im hohen Alter von 76 Jahren gestorben. — Am 29. d. verschied hier Frau Witwe Philipp H a a s geb. Hanni R e i c h f e l d. In der Dahingeshiedenen betrauern der hiesige Arzt Dr. Simon Haas und der Versicherungsbeamte Bela Horváth ihre Mutter. — Der Privatier Julius R o s e n b a u m ist heute nach längerem Liden im Alter von 52 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 1. August, Vormittags 1/2 10 Uhr, vom Trauerhause, Göttergasse 2, aus statt.

* **Beleidigung einer Nationaltriflore durch Soldaten.** Die Mannschaft einer Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 62 kehrte gestern, wie „P. H.“ meldet, aus Wien nach Szépváros zurück.

Während der Fahrt schmückten die Soldaten — durchwegs rumänische Burschen — ihren Waggon mit einer ungarischen Triflore und einer schwarzgelben Fahne. Das auf dem Bahnhof in B é k é s c s a b a versammelte Publikum forderte den Kondukteur des Zuges auf, die Soldaten zur Entfernung der österreichischen Fahne zu veranlassen. Der Kondukteur wollte dies auch thun, seine Intervention blieb aber erfolglos. Nachdem die Soldaten ihn gründlich beschimpft und auch bedroht hatten, rissen sie die u n g a r i s c h e Fahne herab, brachen die Fahnenstange entzwei und traten die Fahne mit den Füßen. Der Kondukteur verlangte die Intervention des Stationschefs, dieser wies ihn jedoch mit dem Bemerkten ab: „Politikern wir nicht! Mengen wir uns nicht in solche Dinge! Das ist nicht unsere Sache!“ Der ob dieser Antwort verblüffte Kondukteur nahm nun die Sache selbst in die Hand, indem er, nachdem der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, mit drei im Zuge befindlichen Gendarmen vereinbarte, die Fahnenständer zu verhaften. In K é t e g y h á z a wurden die beiden Schuldigen aus der Mitte ihrer Kameraden herausgeholt und in Haft genommen. Die Letzteren forderten zwar die Freilassung der Verhafteten unter Androhung von Gewaltthatigkeiten, doch als ihnen der Stationschef erklärte, daß er, wenn die Soldaten nicht ruhig bleiben, den Waggon abkoppeln und die ganze Kompanie der Gendarmerie übergeben werde, konnte der Zug nach A r a d weiterfahren, wo er mit einständiger Verspätung eintraf.

* **Leichenbegängniß.** Heute wurde Frau Jonas H a n d l e r geb. Johanna Schlegler, die Gattin des Budapest Böhrentenkommissionärs Jonas H a n d l e r, unter großer Beteiligung auf dem Nátoserektorer Friedhofe zur letzten Ruhe beigesetzt. Im Trauerhause Elisabethplatz Nr. 19 hielt Rabbiner Dr. J. F i s c h e r der Verbliebenen einen warmen Nachruf.

* **Großes Erdbeben in Bolivia.** Der Ort S i p e s i p e bei Cochabamba ist, wie aus L a p a z gemeldet wird, von einem starken Erdbeben, dem stärksten, das man bisher in Bolivien beobachtete, heimgesucht worden. Vier Personen wurden getödtet, 15 werden vermißt, 25 Einwohner wurden schwer, viele leicht verletzt. 39 Häuser sind zerstört worden. Der Ort ist unbewohnbar geworden. In Cochabamba selbst ist nur ein leichtes Erdbeben von acht Sekunden Dauer verspürt worden. — Aus M e x i k o wird telegraphiert: Die Stadt ist von zwei heftigen Erdstößen heimgesucht worden. Fünf Personen wurden getödtet und eine große Anzahl verletzt. In den ärmeren Stadttheilen sind viele Häuser zerstört.

* **Schadenersatzpflicht der Unfallversicherungskasse.** In der Angelegenheit der Familie des im Vorjahre verunglückten Wärters Stephan S z o k o l a veröffentlicht das Präsidium der Landes-Arbeiterunterstützungs- und Unfallversicherungskasse folgende Erklärung: Die Entscheidung der Abweisung des Schadenersatzgesuches wurde keineswegs damit motiviert, als wäre der Thiergarten kein lebensgefährlicher Betrieb; das Gesuch mußte abge-

wiesen werden, nachdem unter den Betrieben, welche

in §. 3 des G. A. XIX: 1907 aufgezählt sind und welche eine Schadenersatzpflicht involvieren, der Thiergarten nicht vorkommt und die Unfallversicherungspflicht auf diesen Betrieb auch vom Handelsminister nicht ausgedehnt wurde.

* Unglücksfall im Hafen von Neval. Aus Neval wird gemeldet: Beim Einlaufen in den Hafen stieß heute Früh ein Schleppdampfer mit der Barkasse „Wtoroi“ zusammen, wobei der Kessel der Barkasse explodirte. Zwei von den auf der Barkasse befindlichen Marinesoldaten wurden tödtlich, einer schwer und mehrere leicht verletzt. Die Barkasse ist gesunken.

* Die Affaire der Krader Kreditbank. Aus Krad wird telegraphirt: Die Krader Kreditbank-Aktiengesellschaft, deren Direktor Szántó und deren Oberbuchhalter Ujházy vor Kurzem wegen verschiedener Betrügereien verhaftet wurden, hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher beschlossen wurde, den Direktor Szántó ohne Abfertigung aus dem Dienste des Instituts zu entlassen und ihn für die veruntreute Summe verantwortlich zu machen. Es wurde ferner beschlossen, die Firma abzuändern und das Institut weiter bestehen zu lassen. Die Direktion hat sich im Interesse der Durchführung dieses Planes an mehrere Krader Finanzinstitute gewendet.

* Der Brand im Athenäum-Gebäude. Heute Mittag fand im Athenäum-Gebäude die feuerpolizeiliche Untersuchung statt, der in Vertretung der Direktion der Athenäum-Gesellschaft Präsident Hofrath Gustav v. Emich anwohnte.

Die Kommission, bestehend aus dem Feuerwehr-Oberkommandanten Stanislaus Scerbóvsky, dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter Andor Kátoji, dem Stadthauptmann Géza Tabakovich und dem Bezirksingenieur Géza Nagy, stellte fest, daß das Feuer von einem durch ein Ventilationsfenster hineingeflogenen Funken entstanden sei und in dem dort aufgestapelten großen Papierlager, wo auch die Ausgaben der Gesellschaft sich befinden, großen Schaden verursacht habe, der sich auf mehrere hunderttausend Kronen beläuft.

* Eine irriinnige Lehrerin. In einem Gasthause in Ofen verursachte gestern Abends eine ältere Frau durch ihr sonderbares Benehmen großes Aufsehen. Blödsinnig begann sie zu jammern und schrie: „Mörder! Räuber! Im Keller werden Hunderte von Menschen umgebracht!“ Ein Konstabler brachte die Frau mit schwerer Mühe auf die Oberstadthauptmannschaft, wo festgestellt wurde, daß sie mit der 50jährigen gewissen Lehrerin Bertha Vogel identisch ist. Sie wurde auf Grund des Gutachtens des Polizeiarztes in die Leopoldfelder Irrenanstalt überführt. Die Unglückliche war bereits einmal in der Irrenanstalt internirt.

* Ein Kasseneinbruch vor Zeugen. Aus Szeged wird telegraphirt: In der Gemeinde Kisrád wurde gestern Nacht ein mit großer Beweglichkeit ausgeführter Kasseneinbruch verübt; das Komische an der Sache ist, daß der Einbruch in Gegenwart einer großen Menschenmenge verübt wurde, die sich jedoch nicht getraute, gegen die Einbrecher vorzugehen.

Mitten in der Nacht wurde der neben dem Gebäude der Kommunalgenossenschaft wohnhafte Schmied durch ein Gepolter gestört. Vor dem Thore angelangt, sah er sich drei Unbekannten gegenüber, die von ihm einen großen Hammer forderten. Da der Schmied sich weigerte, diesem Ersuchen nachzukommen, drohten sie ihm mit dem Tode. In den Besitz des Hammers gelangt, schlugen die unheimlichen Gesellen das Thor der Genossenschaft ein und begannen die Wertheimkasse zu bearbeiten. Da die Kasse aber nicht nachgab und die Räuber unter riesigem Lärm auf die Eisenwände losstießen, lief auf den Spektakel eine ansehnliche Menschenmenge zusammen und sah den drei Eindringern zu, die bei Lampenlicht die Kasse zu sprengen suchten. Mehrere Personen faßten sich ein Herz und gingen in das Kassenzimmer, zogen sich aber schleunigst zurück, als ihnen Revolver entgegengesthalten wurden. Endlich, nach einer halben Stunde angestrengter Arbeit, war die Kassenthüre zertrümmert, und nun sah die Bevölkerung, wie die Räuber das Geld der Genossenschaft in die Taschen steckten und auf einem bereitgehaltenen Wagen davonfuhr. Erst als der Wagen schon verschwunden war, kam den Leuten der Gedanke, daß man eigentlich die Gendarmen in dem benachbarten Vattonya verständigen könnte. Das geschah denn auch; doch fehlt von den Räubern bisher jede Spur.

* Große Diamantensunde. Aus London wird uns telegraphirt: Die „Tanganyha-Gesellschaft“ entdeckte sieben Diamantenkrater.

* Verhaftung eines Wegelagerers. Aus Fiume wird telegraphirt: Die Polizeibehörde verhaftete heute den aus der Stadt ausgewiesenen Bagabunden Franz Milinovich, der im Belvedere-Stadtheil eine Frau angriff und ihr die Geldbörse raubte. Milinovich wird beschuldigt, auch die Kabine des Kommandanten des italienischen Seglers „Maria“ erbrochen und aus derselben eine

Bankanweisung, einen größeren Geldbetrag und Juwelen geraubt zu haben. Die Untersuchung ist im Zuge.

* Ein mißlungener Betrugsversuch. Aus Debrecs wird telegraphirt: Auf den Namen Severus Szpravnic würde der Grundbuchs-auszug betreffend die Immobilien des reichen hiesigen Gutsbesizers Bogdan Dúngyeryfy vom Bezirksgerichte nach Szabadka verlangt. Dies ist bereits am 8. Juli geschehen. Heute Früh meldete sich ein Individuum Namens Emil Brestin beim Advokaten Dr. Mikló und übergab ihm einen beim Budapester kön. Notar Cottlely ausgestellten und notariell beglaubigten Schuldschein über 130,000 Kronen mit dem Ersuchen, diesen auf die Immobilien Dúngyeryfy's inaktivieren zu lassen und den bezüglichen Bescheid noch am selben Tage zu beschaffen. Der Advokat machte davon dem Advokaten Dúngyeryfy's, Dr. Bojnóvits, Mitteilung und die beiden Advokaten konstatierten, daß es sich um einen Betrugsversuch handle. Es wurde festgestellt, daß der Betrüger einen Komplizen hatte, der sich angeblich nach Földvár geflüchtet hat. Die Identität Dúngyeryfy's haben seinerzeit in Budapest zwei vertrauenswürdige Personen bestätigt. Die Polizei und die Bester Ungarische Kommerzbank, bei welcher das Geld zu hebeln gewesen wäre, wurden von der Angelegenheit in Kenntniß gesetzt.

* Ein ermordetes Ehepaar. Aus Szepesbelaer wird uns telegraphirt: Auf der Szepesbelaer Landstraße wurde ein Raubmord verübt. Fünf Wegelagerer überfielen ein Ehepaar und beraubten und ermordeten dann die Frau und den Mann.

* Brände. Aus Sopron wird uns telegraphirt: In Locs bei Csepreg verbrannten bei einem großen Sturm 60 Objekte und große Futtermittel. Eine Frau fand in den Flammen ihren Tod, drei andere Frauen erlitten schwere Brandwunden. — Aus Weprém wird gemeldet: Eine Kabine des Budafavaer Volksbades in Valaton-Umádi gerieth heute Nachmittags in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit und innerhalb weniger Minuten waren vierzig Kabinen eingeeäschert. Zur Zeit des Brandes badeten ungefähr 800 Personen im Valaton, unter denen das Feuer große Panik hervorrief. Es gelang, den größten Theil der in den Kabinen befindlichen Kleidungsstücke zu retten.

* Mord und Selbstmord eines Priesters. Aus Brunn wird telegraphirt: Wie die hiesige „Nouvell“ aus Göding meldet, erschloß Mittwoch in dem an der mährischen Grenze gelegenen ungarischen Orte Holics der 33jährige Kaplan Joseph Schenigl seine Mutter und hierauf sich selbst. Schenigl, der bei seinen Eltern zu Besuch weilte, soll die Absicht geäußert haben, aus der katholischen Kirche auszutreten und ein Mädchen, zu dem er in Beziehungen getreten war, zu heirathen. Seine Mutter, eine überaus fromme Frau, habe ihn von dieser Absicht abbringen wollen, indem sie erklärte, daß sie eine solche Schande nicht überleben würde. Es kam deshalb zwischen Mutter und Sohn zu einem erregten Wortwechsel, in dessen Verlauf Schenigl einen Revolver schuß gegen seine Mutter abfeuerte. Er traf sie in die Schläfe und tödtete sie. Hierauf lehrte Schenigl den Revolver gegen sich und tödtete sich durch einen wohlgezielten Schuß in die Schläfe.

* Im Plattensee ertrunken. Wie aus Balatonalmádi telegraphirt wird, hat sich dort in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ein bedauerlicher Unfall ereignet, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen ist. In der Nacht erhob sich plötzlich auf dem Plattensee ein fürchterlicher Sturm, welcher einen Kahn, in dem sich der Sohn Eugen des Generals Ernst Weiß de Bettes befand, erfaßte und mit sich forttrieb. Seither fehlt von dem jungen Mann jede Spur. Ueber den Vorfall werden folgende Einzelheiten gemeldet:

Gegen 10 Uhr Abends erhob sich auf dem Plattensee ein überaus heftiger Sturm. Der Sohn des gegenwärtig in Balatonalmádi zum Sommeraufenthalt weilenden Generals Ernst Weiß, ein 23jähriger junger Mann, unternahm, trotz der Ermahnungen seiner Angehörigen eine Kahnfahrt auf dem Plattensee. Kaum hatte er einige Meter weit gerudert, als der Kahn von den Wellen erfaßt und mehrere hundert Meter weit fortgeschleudert wurde. Der Sturm nahm immer mehr an Heftigkeit zu und währte bis am Nachmittags des nächsten Tages. Die Angehörigen des jungen Mannes, die über dessen Ausbleiben zu Tode erschrocken waren, machten sich auf die Suche nach dem Vermissten. Gestern Nachmittags wurde nun der Kahn des Vermissten in der Nähe von Siofok aufgefunden. In dem Fahrzeuge lagen Kleider und Schuhe des jungen Mannes,

der wahrscheinlich den Versuch unternommen hat, schwimmend das Ufer zu erreichen, aber von den Wellen erfaßt worden und ertrunken sein dürfte. Für die Angehörigen des so auf tragische Weise aus dem Leben geschiedenen jungen Mannes gibt sich tiefe Theilnahme kund.

* Verunglückter Tourist. Nach einer Meldung aus Gorsjo wurde gestern in den südöstlichen agorfinischen Bergen die völlig zerschmetterte Leiche eines Touristen aufgefunden. Sie war bereits stark verwest und dürfte mehrere Tage an der Fundstelle gelegen haben. Ueber die Persönlichkeit des Abgestürzten ist nichts bekannt.

* Ein siebenjähriger Mörder. Aus Szeged wird telegraphirt: Das siebenjährige Söhnchen des Királyhalomer Landwirths Paul Tanács erwischte irgendwie den Revolver seines Vaters und begann damit zu spielen. Dann sagte er seinem dreijährigen Bruder, daß er ihn erschießen werde und ließ ihn in einer Entfernung von einigen Schritten aufstellung nehmen. Das Kind leistete der Aufforderung Folge, stellte sich ruhig vor den Bruder hin und brach im nächsten Augenblick mit durchschossenem Kopfe todt zusammen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* Ueberfahren. Das Automobil, welches das Eigenthum des Malers Karl Bélya bildet, überfuhr heute Abends vor dem Hause Wainerring Nr. 26 den 33jährigen Kellner Emerich Latoczi. Der Verunglückte befindet sich im Nothospital in Pflege.

* Vermißte. Die Direktion der Kinderschutliga erstattete heute bei der Oberstadthauptmannschaft die Meldung, daß der 15jährige Emerich Gyérán, der sich seit längerer Zeit im Szegeder Heim der Liga befand, seit einigen Tagen vermißt werde. — Bei der Polizei wurden heute ferner die folgenden Personen als vermißt angemeldet: der 13jährige Schlosserlehrling Georg Géczy (Mariengasse 5), der 13jährige Weinbursche Karl Nagy (Margaretheninsel), der 14jährige Schneiderlehrling Joseph Hanulek, der 37 Jahre alte Spengler Simon Schönfeldt (Allianzgasse 27), der 29jährige Eisengießer Paul Schmidt, der 37 Jahre alte Tagelöhner Stephan Katona (Tiszagasse 10) und der 23jährige Arbeiter Ludwig Kósti (Untere Waldzeile 7).

* Jardin de Paris. Die Direktion dieses erstklassigen Etablissements hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um ein allen Anforderungen entsprechendes, hochgelegenes und glänzendes, gänzlich neues Auguſt-Programm zusammenzustellen. Unter den neuen Debüts sollen folgende genannt sein: Bodzema Bradsky, Claire Walboff aus dem Chat-noir in Berlin, Felix Felden, Willy Prager, Meta v. Leßen und Karl Jeleny usw. Im Tabarin Bal-Mabille ist ab 1. August ein gänzlich neues Programm mit zwanzig erstklassigen Attraktionen.

Badefestime und Frottirwaaren bei Kösser, Budapest, V., Harminozad-utca 68 József-tér sarkán. Telefon.

Gegen Einfluß der Sonne, des Windes schützt am besten die wunderwirkende Földes' Margit-Creme. Preis 1 u. 2 K. In allen Apotheken.

Eine Million Erdkugeln würden gerade die Sonne ausfüllen und so kann sich schon erlauben, bei den dort stattfindenden Explosionen, die wir Protuberanzen nennen, Theile hinauszuschleudern, welche die Größe der Erde weit übertreffen. Wenn dem Leser die Zahlen etwas zu groß vorkommen, so können wir auch mit kleineren aufwarten. Nach den neuesten Untersuchungen haben Bakterien, diese gefährlichen Feinde der Menschheit, eine Größe von 0.0002 mm. Durch die Mundhöhle finden solche leicht Eingang in unseren Organismus und sind die Ursache heftiger Krankheiten. Nur eine rationelle Mundpflege mit einem gut eingeführten Zahnpulver, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, kann uns vor diesen Eindringlingen schützen und unsere Gesundheit bis ins späteste Alter erhalten.

Arbeiter gegen die Fachorganisation.

Seit einiger Zeit, seitdem die sozialdemokratische Partei, beziehungsweise die Führer der Fachorganisationen die Arbeiter in hoffnungslosem Streik, welche jedesmal mit Fiasko endeten, hineingeworfen haben, herrscht eine Erbitterung gegen die Fachorganisationen. In mehreren Branchen, so im Café- und Gasthausgewerbe, hat sich die Arbeiterschaft von den sozialistischen Organisationen losgesagt. Gegenwärtig stehen die Budapester Glaser- und Pflastererhilfen und Cementarbeiter im Kampfe mit ihren bisherigen Führern. Die Organisationskomitès der erwähnten Branchen richten nunmehr an die gesammte organisierte Arbeiterschaft Ungarns einen Appell, sich nicht mehr weiter von ihren Führern ins Schleppjau nehmen zu lassen. Die Glaser-, Pflasterer- und Cementarbeiter führen Beschwerde, daß sie von dem Landesverband der ungarländischen Bauarbeiter hinter's Licht geführt wurden. In der Beschwerde wird hervorgehoben, daß die Arbeiter in den genannten Verband eingetreten sind, weil ihnen Unterstützung im Falle der Arbeitslosigkeit in Aussicht gestellt wurde. Die Leiter des Verbandes haben aber die eingezahlten Gebühren nicht zur Schaffung eines Unterstützungsfonds verwendet, sondern ließen davon ein Verbandshaus erbauen. Die Glaser- und Arbeiter der verwandten Branchen traten deshalb aus dem Landesverband der Bauarbeiter aus und

forderten die Rückerstattung der eingezahlten Gebühren.

Der Verband wollte aber davon nichts wissen und wollte auch von den eingezahlten Strifegebühren, welche er keinesfalls zurückbehalten durfte, wesentliche Abzüge vornehmen.

Die Arbeiter beklagen sich in einem an die organisierte Arbeiterschaft gerichteten Aufruf, daß die Repräsentanten des Bauerverbands vor dem Fachsenat Depositionen abgegeben haben, welche von Lügen strotzen.

Brand der Erzsebetfalvaer Zutefabrik.

In der in Erzsebetfalva befindlichen Fabrik der Zute- und Hanfindustrie-A.-G. brach heute Nachmittags ein Feuer aus, durch welches zwei Magazine vollständig eingeeäschert wurden.

Ueber den Fabriksbrand meldet unser Berichterstatter Folgendes:

Die Zute- und Hanfindustrie-Aktiengesellschaft, deren Centralbureau sich Budapest, V. Bezirk, Bathyorgasse 12, befindet, liegt an der Landstraße zwischen Erzsebetfalva und Soroksár.

Im Hanfmagazin wurde heute gegen 1 Uhr Mittags aus Finme eingetroffener Hanf in Ballen abgelagert.

emporzüngeln. Der Spinnmeister schlug sofort Alarm, und in wenigen Minuten war die Fabriksfeuerwehr, mit dem technischen Direktor Karl Zimnicz an der Spitze, an der Arbeit.

Inzwischen wurde das Feuer auch von den Feuerwehren der Umgebung bemerkt, und in kürzester Zeit waren die Feuerwehren von Erzsebetfalva, Kossuthfalva, Soroksár, Csepel und Rispest, sowie die Fabriksfeuerwehren der Waffen- und Zündholzfabrik zur Stelle.

Während des Brandes war aus der Budapest Central der kommerzielle Direktor Leo Fuchs in der Fabrik erschienen, der unserem Berichterstatter den Schaden mit ungefähr 700,000 Kronen bezifferte.

Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden. Morgen findet die feuerpolizeiliche Untersuchung statt, deren Aufgabe es sein wird, die Ursache des Entstehens des Brandes zu eruiern.

Die Eroberung der Luft.

Neue Konkurrenten für den Flug über den Kanal.

Aus Dover wird berichtet: Santos Dumont und der russische Aviatiker Graf Bolotoff sind mit ihren Aeroplanen auf dem Wege nach Calais, um den Flug über den Kanal zu versuchen.

Mißglückter Probeflug des Grafen Lambert.

Graf Lambert, der seit Wochen in Wissant installiert ist, um bei günstiger Gelegenheit über den Kanal zu fliegen, hat seinen Versuch bisher nicht ausführen können, da sein Wright'scher Aeroplan gar nicht befriedigt.

Raum war der Apparat aber etwa zwei Minuten geflogen, als er bei einer Wendung kippte und mit dem einen Flügel heftig auf den Boden stieß.

Da Graf Lambert an der französischen Küste noch einen zweiten Wright-Flieger in Reserve hat, ist es nicht ausgeschlossen, daß er doch noch in den nächsten Tagen die Ueberfliegung des Aermelkanals versucht.

Ende der Flüge über den Aermelkanal.

In französischen Aviatikerkreisen neigt man der Ansicht zu, daß die Versuche zur Ueberfliegung des Aermelkanals sehr bald eine Unterbrechung erleiden werden.

und keinen reichen Geldgewinn mehr trägt, stark in den Hintergrund.

Ein Denkstein für Santos-Dumont.

Der Französische Aeroklub hat beschlossen, auf dem Rennplatz von Bagatelle, an der Stelle, wo sich Santos-Dumont am 23. Oktober 1908 mit seiner Flugmaschine in die Luft erhob, einen Denkstein zu errichten.

Ein Aufstieg Zeppelins.

Friedrichshafen, 30. Juli. Das Luftschiff „Zeppelin II“ stieg heute um 4 1/2 Uhr Nachmittags zu der angekündigten Höhenfahrt auf, die den Zweck hatte, das schlecht gewordene Wasserstoffgas aus dem Ballon herauszupressen.

Offener Sprechsaal.*

Der modernste Kurort eröffnet.

Steiermärkischer Kurort

Tobelbad

Mai-Oktober.

Saison 1909 vollkommen modern umgestaltet.

Altbekannte eisenhaltige Stahlsquellen Temperatur 80 und 26 Grad Celsius.

Radium, an dritter Stelle der stark radioaktiven Quellen.

Heilwirkung gleich Gastein, Wildbad, Johannbad, Pistyan etc. etc.

Sehr gesundes, mildes Klima, 330 Meter über dem Meere.

Kräftige Waldluft, ausgedehnte Fichtenwälder, herrlicher Hochwald.

Bäder. — Trinkkuren.

Indikationen:

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Frauenleiden, Anämie, Chlorose, Hämorrhoiden.

Diätetische u. physikalische Heilmethoden. Faradisation, Galvanisation, maschinelle Vibration massage, manuelle Massage.

Hydrotherapie mit Thermalwasser.

Inhalation, Medizinalbäder, Vierzellenbad, elektrisches Licht- und Blaulichtbad, Dampfbad, Wechselstrombad Kohlendioxidbad, Zandergymnastik, Athmungsstuhl nach Dr. Boghean, verbessert von Dr. von Schrötter

Sonnenbäder, Luftbäder, Liegehallen, Luftkammern.

Best und neu ausgestattete Appartements in vornehmen Villen. — Erstklassige Küche. — Salon für Kosmetik. — Vorzügliche Kurmusik, (täglich dreimal). — Tennisplätze. — Krocketplatz, Kegelbahn et. etc.

Hochquellwasserleitung — Kanalisation — elektrische Beleuchtung.

Post, Telegraph, Telefon, Automobilgaragen, Bahnstation Tobelbad-Premsstätten, 20 Minuten.

Von Graz mit Automobilen der Kurdirektion in 25 Minuten.

Aerztliche Leiter:

Chefarzt Dr. Erich v. Schrötter, Dr. Erik Kühnelt.

Auf Wunsch Prospekte.

Kassen

u. Raffetten in solidster Qualität billiger als überall. Preisverzeichnisse gratis u. franko. Proving-Vertreter gesucht.

ZINSENHEIM & Co., Pressburg.

Főkönyvelőt keres

3000 korona évi fizetésre

Kner Izidor, nyomdász, Gyomán.

Csakis jó referenciával rendelkező prima szakosk ajánlkozsanak. Speciális nyomdai szakismeret nem igényeltetik. 1780

MATTONI'S GIESSHÜBLER. Natürlicher alkalischer SAUERBRUNN.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
 bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhischen Affektionen.
 Hauptniederlage Budapest: L. ÉDESKUTY.

Roth Miksa a maga, valamint az özszesz rokonság nevében is fájdalmas szívvvel jelenti, hogy felejtethetetlen jó édesanyja, testvér és sógornó
özv. Roth Lipótné
 szül. Löwy Katalin
 Áldásos, jótékony életének 76-ik évében, hosszas szenvedés után jobblétre szenderült.
 A drága halott földi maradványai vasárnap, augusztus hó 1-én, délelőtt 10 órakor fognak a gyászszobából VII., István-ut 11. sz. a rákoskeresztúri izr. temetőbe kísértetni és ott örök nyugalomra helyeztetni.
 Budapest (Mohács), 1909. július 30-án.
 Áldás és béke hamvaira!

Bárfajürdön
 az ós fenyeveserdő mellett, nyugalmas portmentes helyen erkélyes tiszta szobáikkal, fürdővel, konyhával, olvasótornnyal és tenniszpályával kellemes tartózkodási helye az utókurát használó és nyugalmat kereső közönségnek. Levélbeli megkeresések a Széchenyi szálloda igazgatóságához Bárfajürdőre címzendők.
Komptoirist, deutsch-ungarisch, forrespondierend, wöndlich beider-sprachiger Stenograph u. Maschinenschreiber, findet sofortige Anstellung in einer Kolonialwaaren-Agentur. Offerte unter Chiffre „Größere Provinz“ an die Exp. 1781

Theater, Kunst und Literatur.
 * (Christinenstädter Arena.) Edmund Gysler gehört zu den erfolgreichsten Wiener Walzer- und Operettenkomponisten, über die schon lange nichts Neues zu sagen ist. Sein „Künsterblut“ (Szinészvör), das heute Abends das zahlreiche Publikum des Ofner Sommertheaters entzückt, könnte ebenso gut Lehár, Strauß oder einen Anderen von der Gilde zum Autor haben. Einschmeichelnde Walzer, die uns bekannt vorkommen, wenn sie es auch nicht sind, einige Nachahmungen fremdländischer Musik, lustige Tanzweisen und Alles, was schön und billig ist, beleben den absolut nicht geistreich zu nennenden Text, den auch diesmal die nicht unbekanntenen Herren Leo Stein und Karl Lindau geliefert haben. Die reizende Frída Föthgy und ihre Rivalin Kószli Déry, dann die Herren Decsán, Bálint, Latabár und noch manche Andere bemühten sich erfolgreich um die Gunst der Zuschauer.
 * Unter dem Titel: „Simrock Károly „Wieland der Schmied“ o. eposzának mondai és mythikus elemei“ (Die sagenhaften und mythischen Elemente des Epos „Wieland der Schmied“ von Karl Simrock) ist eine Doktor-dissertation von Friedrich Mitter erschienen. Die Dissertation zeugt von großer Belesenheit, gründlicher Arbeit und selbstständiger Auffassung. Die Censoren, Prof. G. Heinrich und Prof. G. Pösz, sprachen sich über die ziemlich umfangreiche Arbeit sehr lobend aus.

Gerichtshalle.
Budapest, 30. Juli. (Die angefochtene Wahl.) Nach dem am 30. April l. J. erfolgten Tode des Wáczer Abgeordneten Johann Bottlik wurde die Wahl für das erledigte Mandat ausgeschrieben. Es meldeten sich als Kandidaten der Wáczer Gutbesitzer Aurel Milótyi, der Advokat Dr. Elemér Preßly und der Sozialist Ludwig Tarczay. Gelegentlich der am 26. Mai stattgehabten Wahl erhielten Milótyi 1270, Dr. Preßly 1269 und Tarczay zwei Stimmen, daher eine Neuwahl zwischen Milótyi und Dr. Preßly stattfand. Bei der zweiten Wahl enthielt sich die Partei Milótyi's ganz der Abstimmung, weil sie sich auf den Standpunkt stellte, Dr. Preßly sei gelegentlich der ersten Wahl auf illegalem Wege zu vier Stimmen gelangt. Unter solchen Umständen wurde Dr. Preßly, der bei der engeren Wahl 1081 Stimmen erhalten hatte, zum Abgeordneten proklamirt. Gegen diese Wahl haben nun der Wáczer Sparkassenbeamte Wilhelm Donoviz und seine Kointeressenten der kön. Kurie eine Petition unterbreitet, in welchem sie um die Annullirung der Wahl bitten und nachweisen, daß bei der ersten Wahl eigentlich Milótyi die absolute Majorität erhalten habe, denn man habe vier Wählern, welche in der Petition namhaft gemacht sind, schon nach Abschluß des Wahlprotokolls erlaubt, für Dr. Preßly zu stimmen, diese Stimmen seien daher ungültig, die Kurie möge daher mittels Urtheils aussprechen, daß die Wahl Dr. Preßly's ungültig und daß Milótyi der gesetzlich gewählte Abgeordnete des Wáczer Wahlbezirks sei. Die Petenten haben im Sinne des Gesetzes 3000 Kronen als Kaution für die eventuellen Kosten der Unteruchung deponirt.

Die Petition, die dem Kurialrichter Emerich Fittler zum Referat überwiesen wurde, dürfte erst im Herbst von der Kurie erledigt werden.

— (Ein Vitriolattentat.) Vor einigen Tagen hat die Sicherheitsbehörde die Dienstmagd Anna Kramer eingezogen, weil sie den hiesigen Arzt Dr. Joseph Zehr, der angeblich vor Jahren ein Verhältniß mit ihr hatte, vergangene Woche auf der Gasse Vitriol ins Gesicht schüttete. Die Attentäterin wurde dem Strafgericht eingeliefert, welches über sie die Untersuchungs-haft wegen des Verbrechens der schweren Körperlichen Verletzung anordnete. Gegen den Haftbefehl des Untersuchungsrichters appellirte Verteidiger Dr. Ludwig Baumfeld an den Anklagesenat, indem er anführte, daß Verbrechen sei im Zustande großer heftiger Aufwallung verübt worden und es sei nicht vorauszusetzen, daß die Beschuldigte flüchten werde. Der Anklagesenat acceptirte diese Argumentation und ordnete die Freilassung der Kramer an.

— (Heirathsschwindel.) Der Masseur Alexander Kállay äußerte sich im Oktober v. J. einem seiner Bekannten Namen: Michael Zakariás gegenüber dahin, daß er gerne heirathen, und zwar reich heirathen möchte. Zakariás stellte Kállay dem Wirthschaftsbeamten Otto Urbalek vor, der ihm mittheilte, er habe in Jülöspálás eine Verwandte, Klona Kozáry mit Namen, diese habe einen schönen Besitz im Ausmaße von 322 Katastraljoch, außerdem 5000 Kronen Baargeld und wolle sich verheirathen. Urbalek stellte Kállay gleichzeitig den gewesenen Detektiv Anton Dima als den Heim des Mädchens vor. Einige Tage später traf die Gesellschaft in einem Wirthshause zusammen. Dima erzählte dieser Gelegenheit mit einem hochgewachsenen brünetten Mädchen, das er dem Kállay als Klona Kozáry oorkstellte. Die neue Bekanntschaft wurde mit einem großen Gelage besiegelt, in deren Verlaufe die Heirathsvermittler dem Kállay 1000 Kronen entlockten. Später entpuppte sich der Goldfisch „Klona Kozáry“ als die arme Näherin Vertha Csedy, die von Dima für gutes Geld für diese Rolle gedungen worden war. Der betrogene Ehefandibat erstattete nun die Anzeige und heute wurde in dieser Angelegenheit vor dem Budapest'scher Strafgerichte unter Vorsitz des Gerichtsrathes Dr. Matucz die Haupterhandlung durchgeführt. Nach erledigtem Beweisverfahren wurden Otto Urbalek zu einem Jahre Kerker und 200 Kronen Geldstrafe, Anton Dima zu acht Monaten Kerker und 200 Kronen Geldstrafe, Vertha Csedy zu vier Monaten Gefängniß und 40 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

Nyiregháza, 30. Juli. (Der Löwöpetrier Gattenmord.) Der Anklagesenat befaßte sich heute mit der vom Staatsanwalt in der Strafanlage des Gattenmörders Albert Róth verfaßten Anklageschrift. Der Anklagesenat ließ die Anklage gegen die Dienstmädchen Kozma und Poka wegen Theilnahme an dem Verbrechen fallen und ordnete gegen den Hauptangeklagten Róth die Ergänzung der Untersuchung an.

Agram, 30. Juli. (Der Hochverrathprozess in Kroatien.) In der heutigen Verhandlung entspann sich eine längere Debatte mit den Sachverständigen im Schreibfach über die Frage, ob das zweite Exemplar des Statuts ein Fälschat sei, resp. ob die Handschrift Milan Pribicevic's dabei nachgeahmt wurde. Beide Sachverständige erklärten übereinstimmend, daß das zweite Exemplar bedeutend rascher geschrieben wurde als das erste, daß jedoch eine Nachahmung der Handschrift durch eine dritte Person absolut ausgeschlossen sei. Hierauf theilt der Präsident mit, daß er auf Grund seiner diskretionären Gewalt nach §. 345 der Strafprozessordnung eine Reihe von Zeugen vorladen habe. Nach längerer Debatte zwischen dem Staatsanwalt, den Verteidigern und dem Präsidenten einigen sich die Prozessparteien dahin, daß die Verteidigung ihre Anträge morgen stellen wird, während der heutige Tag der Verlesung von Akten gewidmet wird. Der Präsident ordnet hierauf an, daß die Prozessakten „finale“ und „meine Affairen“ verlesen werden. Nach einer kleinen Pause wird mit der Verlesung begonnen, die den Rest der Verhandlung in Anspruch nimmt. Sodann wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

Agram, 30. Juli. Der Privatbeamte Julius Herat, welcher im Hochverrathprozess als Zeuge einvernommen wurde und namentlich die Angeklagten der Gruppe Mladgradska stark belastete, wurde gestern auf der Fahrt nach Gradiska in Okucane von einer größeren Anzahl serbischer Bauern überfallen und unter dem Rufen: „Das bekommst Du für Deinen Verrath!“ halbtodtgeprügelt. An die Staatsanwaltschaft wurde bereits die Anzeige erstattet. Zu bemerken ist, daß Herat griechisch-orientalischer Religion ist.

Telegramme.
Der Carenbesuch in Frankreich.
 Paris, 30. Juli. Präsident Fallières ist um 2 Uhr nach Cherbourg zum Empfang des Kaisers von Rußland abgereist. In seiner Begleitung befinden sich die Minister des Aeußern, des Kriegs und der Marine, sowie der Unter-

staatssekretär der Marine, endlich der französische Botschafter in Petersburg und der russische in Paris.

Das Jubiläum der Leipziger Universität.
 Leipzig, 30. Juli. Nachdem König Friedrich August und Prinz August Wilhelm zum großen Festakt in der Universität eingetroffen und in der Wandelhalle mit Gesang begrüßt worden waren, übergab der König der Universität sein Standbild in Marmor als Zeichen seiner Zuneigung. Der Rektor dankte dem Prinzen August Wilhelm für sein Erscheinen und dem König für seine huldvolle Gabe. Sodann nahm er die Immatrikulation des Kronprinzen Georg und des Prinzen Friedrich Christian vor. Geheimrath Professor Dr. Fundt hielt die Festrede, worauf die Ehrenpromotionen seitens der vier Fakultäten folgten. Mit dem Choral „Alles, was Odem hat, lobt den Herrn“ schloß die Feier. Die Theilnehmer begaben sich hierauf auf die Terrassen vor dem Museum und der Universität, um den Festzug mitanzusehen.

Leipzig, 30. Juli. Aus Anlaß des Universitätsjubiläums wurden unter Anderen zu Ehrendoktoren promovirt: von der juristischen Fakultät: der König von Sachsen, die Großherzoge von Baden und Hessen als gewesene Leipziger Studenten, Theodor Kofovelet und Graf Jeppelin; von der medizinischen Fakultät: Buchhändler Georg Herzog (Leipzig) und Maler Otto Greiner (Rom); von der philosophischen Fakultät: Prinz Johann Georg, Gerhart Hauptmann und Verlagsbuchhändler Fritz Baedeker, und von der theologischen Fakultät: Maler Fritz von Uhde (München).

Leipzig, 30. Juli. Um halb 6 Uhr Abends fand im königlichen Palais eine Festafel zu fünfzig Gedecken statt. Nach der Tafel begab sich der König mit den Fürslichkeiten nach dem Gewandhause zu dem Festkonzert. Darnach begab sich der König zur Festvorstellung in das neue Theater, wo „Philotas“ von Lessing, „Die Laune des Verliebten“ von Goethe und „Die Hulbigung der Künste“ von Schiller gegeben wurden. Um 7 Uhr 42 Minuten fuhr Prinz August Wilhelm von Preußen, vom Prinzen Johann Georg begleitet, zum Thüringer Bahnhof.

Die Vorgänge in der Türkei.
Konstantinopel, 30. Juli. Von wohlinformirter Seite wird berichtet, daß die Jungtürken Kiamil Pascha das Großvezirat unter der Bedingung angeboten hätten, daß der Vizepräsident der Kammer Talat Minister des Innern werde. Kiamil Pascha habe abgelehnt. Nach sicheren Informationen versuchte der Großvezir eine Deputation des jungtürkischen Komitees, die wegen der Kretafrage vorsprach, zu beruhigen, indem er auf die Versicherungen Englands und Frankreichs, mit der Pforte über die Autonomie Kretas zu verhandeln, hinwies. Es verlautet, daß zwei Großmächte — anscheinend England und Rußland — der Pforte angerathen haben, kriegerische Komplikationen mit Griechenland zu vermeiden.

Der japanisch-chinesische Konflikt.
Yokohama, 30. Juli. („D. R. = G.“) Das Blatt „Kotumen“ erklärt offiziös, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit China sei zu erwarten. Die Differenz in der Bahnfrage Untung-Mukden sei noch immer die gleiche. Japans gutes Recht und auch seine internationale Stellung verlangen das Beharren in der Bahnauftrage. Komura fährt morgen nach Tokio zurück.

Die Cholera.
Petersburg, 30. Juli. Kaiser Nikolaus hat angeordnet, daß die Reservistenübungen im Militärbezirk Petersburg wegen der Cholera in diesem Jahre entfallen.
Petersburg, 30. Juli. („P. T. A.“) Seit gestern sind zwei und fünfzig Neuerkrankungen und fünfzehn Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Zahl der Choleraerkranken beträgt 640.

London, 30. Juli. In dem Strike der schottischen Grubenarbeiter ist eine Einigung erzielt worden.
London, 30. Juli. Privat-Telegramme.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 53³/₄ per Kasse, 59¹/₄ per drei Monate; Zinn 133³/₄ per Kasse, 134¹/₂ per drei Monate; Blei 12¹/₂, Zink 22.

noch von der letzten Mobilisierung her besser beschäftigt. Die Konfektionäre beginnen bereits wieder nach den Balkanstaaten zu exportieren, doch hat der Absatz noch nicht wieder seinen normalen Umfang erreicht, so daß noch immer ein namhafter Ausfall resultiert. Auch bei den Wäschefabrikanten weist der Export nur eine mäßige Belebung auf, der Inlandskonsum ist normal. Sehr unerfreulich ist die Situation der Blousenerzeuger, da die Nachfrage sowohl seitens des Inlandes als des Auslandes in Folge der herrschenden Moberichtung hinter dem Vorjahre weit zurückbleibt. Auch die Wirkwaarenhersteller sind mit dem Geschäftsgange nicht sonderlich zufrieden, dagegen gehen Bänder und andere Aufputzartikel, besonders Federn und Blumen, sehr gut ab. Ebenso haben sich die Absatzverhältnisse der Stickerei- und Spitzenindustrie wieder gebessert, ohne allerdings den früheren Umfang erlangt zu haben. Posamenterie, Teppich- und Velourerzeuger sind mit den Absatzverhältnissen nicht sehr zufrieden. Die Seidenfabriken sind spärlich beschäftigt und arbeiten daher nur fünf Tage in der Woche. Sehr ungünstig sind die Absatzverhältnisse in Kravattenstoffen, worin auch der Export namhaft gesunken ist.

(Ermäßigung der internationalen Posttarife.) Vor einigen Wochen hatte der Landes-Industrieverein sich an den Handelsminister gewendet mit der Bitte, daß die ungarische Regierung im Interesse der Ermäßigung der internationalen Posttarife bei den kompetenten ausländischen Postdirektionen Schritte unternehmen möge. Der Handelsminister hat nun den Landes-Industrieverein mittels Reskripts davon verständigt, daß die Ermäßigung des Briefpostos im Verkehr mit den nicht benachbarten Staaten und Ländern außerhalb des Machtbereiches der ungarischen Regierung liege, weil für die Sendungen die Postdirektion eine sehr hohe Transitogebühr zu zahlen habe, daß diese in vielen Fällen die Frankogebühr der Briefe übersteigt. Es müßte also vor allem die Transitogebühr im Wege einer internationalen Konvention ermäßigt werden. Was die benachbarten Länder betrifft, kann — abgesehen von Deutschland, Serbien und Montenegro — ein billigerer Tarif aus dem Grunde nicht erstellt werden, weil der inländische Briefposttarif dieser Länder so hoch ist, daß sie einer Verbilligung des Postverkehrs in Ungarn zustimmen nicht geneigt sind. Mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika steht das Ministerium in Unterhandlungen wegen Einführung billigerer Tariffsätze für nicht dringende Briefe, welche via Rume per Cunard-Schiffe einlangen. Die Regierung wird im Allgemeinen bestrebt sein, im Interesse des Handels, wenn irgend thunlich, eine Ermäßigung der internationalen Posttarife zu erwirken.

(Insolvenz.) Die Leder- und Schuhwaarenfirma Wilhelm Buchbinder in Krakau hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 250,000 Kronen.

(Die amerikanische Tarifreform.) Aus Washington wird telegraphisch: Präsident Taft hat dem Konferenzauschuß ein schriftliches Ultimatum gestellt, wonach er darauf bestehe, daß der Zoll auf Holz in unbearbeitetem Zustande nicht über 125 Cents festgesetzt werde. Für Handschuhe und Strumpfwaren sollen die Senatsätze an Stelle der Dingelssätze eingeführt werden; für Schuhe und Lederfabrikate fordert Taft die Beibehaltung der bisherigen provisorischen Sätze von zehn Prozent. Ein weiteres Telegramm meldet aus Washington: Die Mitglieder des Konferenzkomitès für die Tarifbill einigten sich und unterzeichneten die Vorlage nach Annahme der Vorschläge des Präsidenten Taft bezüglich der Behandlung von Handschuhen, Bauholz und Häuten. Letztere sollen zollfrei sein.

(Eröffnung der Bizinalbahn Ujşáp-Záhapat.) Die Eröffnung der Bizinalbahn Ujşáp-Záhapat ging unter Beteiligung der Deputation der beteiligten Gemeinden heute in feierlicher Weise vor sich. Der Handelsminister war durch den Oberinspektor der Generalinspektion für Eisenbahn und Dampfschiffahrt Madár Rá v a y vertreten. Namens der ungarischen Staatsbahnen erschien Oberinspektor Géza B e t t e r, namens der Postdirektion Oberinspektor Ludwig R i s s. Die Begehungskommission wurde in den einzelnen Stationen enthusiastisch begrüßt. Die Strecke wurde vollständig in Ordnung befunden und sofort dem öffentlichen Verkehr übergeben. Der Begehung folgte, wie aus B á m o s z g y ö r k gemeldet wird, ein Banfest zu 200 Gedecken.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Mendel B o r d e s, nichtprot. Nürnbergergwaarenfirma in Bemberg, Laztinnagasse Nr. 8; Wilhelm P a u l, Kaufmann in Burgstein; Anton S t a c h a, Mechaniker

in Karlsbad; David J u s e l d, nichtregist. Lederhändler in Podgórze; Johann S t ö c k e l, Kaufmann in Altenmarkt bei Laas; Bernhard G r ü n b a u m jun., nichtreg. Tuchhändler in Teschen.

Wien, 30. Juli. (Ziehung der Clary-Dose aus dem Jahre 1856.) Haupttreffer 52,500 K. auf Nr. 34767.

Wien, 30. Juli. In der heute abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsraths der böhmischen Montan-Gesellschaft wurde der Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1908/9 festgesetzt. Derselbe weist einen Reingewinn von 1,534,454 K. auf. Es wurde beschlossen, zu beantragen, eine Dividende von 11 Prozent, das ist 44 K. pro Aktie, zu vertheilen und dieselbe sofort zur Auszahlung zu bringen. Gleichzeitig wurde beschlossen, in der Generalversammlung den Antrag auf Liquidation der Gesellschaft zu stellen.

Paris, 30. Juli. (Fonds Börse.) Die Börse wies heute eine freundlichere Haltung auf, da man die Meldungen aus Spanien günstiger beurtheilte und dies auch in dem Kurse der spanischen Titres zum Ausdruck brachte. Heimische Werthgattungen lagen besser, ebenso fremde Renten. Industriek Aktien und südafrikanische Minen. Schluß tendenz nicht einheilig.

London, 30. Juli. (Fonds Börse.) Der Verlauf gestaltete sich sehr lebhaft und die Tendenz war vorwiegend fest. Englische Werthgattungen waren gleich Amerikanern angeregt und höher im Kurse. Auch fremde Renten, die aus Paris begehrt wurden, lagen fester, desgleichen Minen und Kupferaktien. Die Börse schloß fest.

Newyork, 30. Juli. (Fonds Börse.) K a b e l - T e l e g r a m m. Der Markt verkehrte in angeregter Haltung, da die Kommissionsfirmen und führenden Spekulantengruppen lebhaftes Interesse bekundeten und dabei die leitenden Werthe des Eisenbahnaktienmarktes favorisirten. Später zeigten sich Angebote, denen aber erneuerte Käufe folgten. Schluß fest. Aktienumsatz 1,060,000 Stück.

Newyork, 30. Juli. (Fonds Börse.) K a b e l - T e l e g r a m m. [Schlußkurs]. Zeitgeld 1 1/2% (17/16%), Taggeld 1 1/4% (1 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.40 (485.75), Cable Transfers 487.15 (487.05), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 50 1/2 (50 1/2), Northern Pacific 3% bond 74 1/2 (75), Atchafson Topka and Santa Fé Com. 118 1/2 (116 1/2), Baltimore & Ohio Com. 119 1/2 ex (122), Canada Pacific 186 1/2 (186 1/2), Chesapeake and Ohio 79 1/2 (78 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 155 (157 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 49 (48 1/2), Erie Common Shares 97 1/2 (96 1/2), Illinois Central 157 1/2 (156 1/2), Louisville & Nashville 146 1/2 (145 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 42 1/2 (42), Missouri Pacific 75 1/2 (74 1/2), Newyork Central Railway 140 1/2 (139 1/2), Newyork Ontario and Western 51 1/2 ex (53 1/2), Norfolk and Western Common Shares 94 (94 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 139 1/2 (138 1/2), Philadelphia and Reading Com. 159 1/2 (156 1/2), Rock Island Company 39 1/2 (38 1/2), Southern Pacific 135 (134 1/2), Southern Railway Com. 33 (32 1/2), Union Pacific 20 1/2 (19 1/2), Wabash Preference 57 1/2 (56 1/2), Amalgamated Copper Com. 84 (83 1/2), American Sugar Ref. Com. 131 1/2 (130 1/2), Anaconda Mining, Comp. 49 (48 1/2), United States Steel Corp. 73 1/2 (71 1/2), United States Steel Pref. 128 (127 1/2). Umsatz 1,060,000 Stück.

Newyork, 30. Juli. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 12.85 (12.80), per August 12.34 (12.36), per Oktober 12.38 (12.39), in New-Orleans loco 12 1/4 (12 1/4); Petroleum: Stand White in Newyork 8.65 (8.65), Stand White in Philadelphia 8.25 (8.25), Refined in Cases 10.20 (10.20), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 11.75 (11.70), Rohe u. Brothers 12.— (12.—), Mais per Juli 80.— (80.—), per September 74 1/2 (75.—), per Dezember 65.50 (66.—), rother Winterweizen loco 114.75 (116.05), Weizen per Juli 140.— (134.—), per September 111.75 (113.—); per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.50 (7.50), per August 7.10 (7.—), per Oktober 5.40 (5.35); Mehl Spring Wheat clears 5.30 (5.30); Zucker: 3.48 bis — (3.48 bis —); Zinn: 29.20 bis 29.45 (29.15 bis 29.30); Kupfer: 13.25 bis 13.50 (13.25 bis 13.50). Weizen flau, Mais weichend.

Chicago, 30. Juli. (Schlußkurs.) Weizen per Juli 107.50 (108 1/2), per September 103.75 (104 1/2); Mais per Juli 70.— (71.25), Schmalz per Juli 11.20 (10.20), per September 10.25 (11.22), Sweet short clear 11.68 (11.68), Pork per Juli 20.32 (20.17). Weizen flau, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.
Budapester Effektenbörse. 30. Juli. Trotz der aus Newyork vorliegenden günstigen Berichte eröffnete die heutige B o r s e unter dem Druck der Meldungen aus Spanien in matter Tendenz. Ohne daß sich

überhaupt ein Verkehr entwickelt hätte, gingen die Kurse der internationalen Werthe um 1 bis 1 1/2 K. zurück und auch die Kronenrente büßte 1/4 Prozent vor ihrem gestrigen Niveau ein. Auf dem L o k a l m a r k t e waren Danubius-Aktien bei steigenden Kursen gesucht. An der M i t t a g s b ö r s e nahm die Geschäftstätigkeit noch mehr überhand, Abschlüsse kamen nur ganz vereinzelt vor, wobei die Kurse jedoch, da die Tendenz auf günstigere Berliner Meldungen eine freundlichere war, ihr Niveau unverändert beibehalten konnten. Auf dem L o k a l m a r k t e waren Danubius weiter gefragt, sonst war das Geschäft ein ganz belangloses.

An der Vorbörse wurden beobachtet: Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50 bis 641.75, Hypothekendarlehenaktien zu 441.75, Rimamurányer Aktien zu 582 bis 583, ungarische Kronenrente zu 92.50 bis 92.60, Danubius-Aktien zu 323.50 bis 326.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3463, Danubius-Aktien zu 326 bis 327.75, Waffenfabriks-Aktien zu 330, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 337.50.

Auf L i e f e r u n g wurden geschlossen: Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 440.50 bis 440.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 641.75 bis 641.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 582.50 bis 583.25, Straßenbahnaktien zu 570.75 bis 571, ungarische Kronenrente zu 92.60 bis 92.65.

Prämienaufsatz: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo August von 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr.

Wiener Effektenbörse. 30. Juli. Die ernste Situation in Spanien hat die Auffassung des Marktes auch an der heutigen B ö r s e vollkommen beherbergt und die stärker hervortretenden Besorgnisse, daß sich der Kursfall der spanischen Werthe erneuern und den Pariser Platz empfindlicher berühren werde, haben abermals die Gesamttendenz ungünstig beeinflusst. Bei sehr geringer Geschäftstätigkeit kam daher wieder eine allgemein schwächere Tendenz zum Ausdruck, die den Verkehr auch ununterbrochen begleitete. Allerdings hielten sich die Realisationen weiterhin in engen Grenzen, so daß auch der Abbröckelungsprozeß der führenden Spekulationspapiere keinen wesentlichen Umfang annahm. Immerhin trug jedoch der Markt bis zum Ende der Vorbörse ein durchwegs schwächeres Gepräge. Schwankenswerthe, in denen die Geschäftstätigkeit mit vereinzelt Abschlüssen erschöpft war, blieben von der unfreundlichen Gesamtsituation abermals unberührt. — Die S c h l u ß k u r s e der heutigen M i t t a g s b ö r s e waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

4% ung. Goldrente	113.55	Deherr. Kreditakt.	641.50
ung. Kronenrente	92.65	Anglo-Osterr. Bank	299.—
Schlesien	142.85	Unionbank	529.—
Österreich, ung.	93.85	Landesbank	451.—
ung. Kreditakt.	751.50	Deherr. Länderbank	451.—
ung. Prämienlose	139.25	Deherr. Staatsbahn	173.—
Österr. Kreditakt.	478.—	Österr. Staatsbahn	722.—
Kaiserslautern-Bohn.	—	Österr. Staatsbahn	108.35
Rima-Murányer	582.40	Österr. Staatsbahn	108.35
ung. Kommerzbank	—	Österr. Staatsbahn	108.35
ung. Judenbank	—	Österr. Staatsbahn	108.35
ung. Hypothekendarl.	440.—	Österr. Staatsbahn	108.35
Österr. Prämienlose	—	Österr. Staatsbahn	108.35
4-2p. Österr. Papierrente	55.95	Österr. Staatsbahn	108.35
4-2p. Österr. Silberrente	95.85-99.20	Österr. Staatsbahn	108.35
4-2p. Österr. Goldrente	117.39	Österr. Staatsbahn	108.35
Deherr. Kronenrente	92.65	Österr. Staatsbahn	108.35
1860er Dose	160.25	Österr. Staatsbahn	108.35
1864er Dose	292.50	Österr. Staatsbahn	108.35
Kreditlose	498.—	Österr. Staatsbahn	108.35

(Privat-Telegramm.)

1864er Dose	150.25	Zinnbruder Dose	116.—
Berlin-Nordbahn	5270.—	Krausener Dose	115.—
Berlin-Gerichtsweg	568.—	Kaisbacher Dose	73.50
Elbethal	—	Wälz-Dose	210.—
Österr. Kreditakt.	1127.—	Reichs-Dose	32.75
Österr. Prämienlose	604.—	Salzburger Dose	104.—
Österr. Staatsbahn	551.50	St.-Gemein-Dose	—
Pariser Wechsel	95.15	Triester Dose	—
Petersburger	—	ung. Hypoth.-Präm. 4p.	239.50
Schweizer Blase	85.22-5	Deherr. Bodencredit 4p.	95.—
20 Mart-Stück	28.48	Emission 1880	278.50
Russische Imperials	—	Österr. Staatsbahn	44.50
Englische Sovereigns	23.96	Salzburger Dose	568.50
Donau-Reg.-Dose	265.—	Österr. Staatsbahn	—
Serben-Dose	93.25	Österr. Staatsbahn	—
Wiener Kommunal-Dose	508.—	Österr. Staatsbahn	—
Clary	—	Österr. Staatsbahn	—
Donau-Dampfschiff-Dose	114.—	Österr. Staatsbahn	—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 642.—, ungarische Kreditaktien 752.—, Anglobankaktien 299.50, Landesbank 529.—, Unionbank 552.—, Landesbank 451.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 722.25, Lombarden 109.—, Elbethal —, Rima-Murányer 582.75, Tabakaktien 370.50, Alpine-Aktien 646.—, Rente 95.95, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.65, russen 99.65, Türkenlose 186.—, Wertnoten 117.37, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.05.

Ausländische Effektenbörsen.
Berlin, 30. Juli. (Börse.) In Rückwirkung der festen Haltung der gestrigen Newyorker Börse griff auch hier bei Eröffnung eine festere Stimmung Platz, ohne daß der Verkehr eine wesentliche Belebung erfahren hätte. Die spanische Krise macht sich bisher nur wenig fühlbar. Montanaktien, in denen in Folge der Steigerung der amerikanischen Roh-eisenpreise weitere Rückkäufe vorgenommen wurden, stellten sich um Bruchtheile eines Prozents bis zu

1 Prozent höher. Nur Bochumer neigten auf ungünstige Dividendergebnisse zur Schwäche. Banken waren wenig verändert. Eisenbahnaktien blieben ohne Umsatz, ausgenommen Meridionalbankaktien die unter Abgaben zu leiden hatten, und Baltimoreaktien, die auf New York um circa 1/2 Prozent anzogen. Schiffahrts- und Elektrizitätswerke sprachen sich bei anziehenden Kursen gleichfalls fest aus. Von Renten hielt sich die 3prozentige Reichsanleihe etwas höher, während 1902er Ruffen 2/10 Prozent einbüßten. Im Verlaufe konnten Montanwerte die erzielten Verbesserungen zum Theil nicht voll behaupten, während der Markt im übrigen lustlos war. Gegen Schluß trat für die leitenden Bankentwerthe eine bessere Meinung zu Tage, doch war der nachbörsliche Verkehr wieder belanglos. Markt des Industrieerwerthe des Rassenmarktes zeigte zumeist ein festes Aussehen. Geld über den Ultimo 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

Berlin, 30. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4prozentige Silberrente 95.90, 4prozentige österreichische Goldrente 99.90, 4prozentige ungarische Goldrente 95.50, österreichische Kreditaktien 201.80, ungar. Kronenrente 93.—, Südbahn 20.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 85.12 1/2, 4prozent. neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 168.70, allg. Elektr. Edison 222.90, Dynamit Krupp 165.70, Gelsenkirchener 185.10, Harpener 196.—, Laurahütte 185.—, unifizirte Türken 93.—, Fest.

Berlin, 30. Juli. (Nachbörse.) Dester. Kreditaktien 202.—, Südbahn 20.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.40. — Still.

Frankfurt, 30. Juli. (Abendverkehr.) Desterreichische Kreditaktien 202.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.50, Südbahn 20.75, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 188.75, Dresdener Bank 154.60, Berliner Handelsgesellschaft 174.—, Gelsenkirchener 185.50, Harpener 195.90, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 30. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 202.10, 1860er Lohe —, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 20.40, italienische Rente 104.70, 4prozentige österreichische Goldrente 100.20, 4prozentige ungarische Goldrente 95.20. — Fest.

Paris, 30. Juli. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.72, österreich. Goldrente 101.35, ungar. Goldrente 96.70, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 509.80, 3 1/2prozentige italienische Rente 103.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 282.—, fünfprozentige Marokkaner 514.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige kons. amort. Rumänen 92.70, vierprozentige amort. Rumänen 1905 94.50, fünfprozentige Ruffen 1905 102.35, viereinhalbprozentige Ruffen v. J. 1909 95.90, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 94.50, 4prozentige unifizirte Türken 93.62, Türkenlose 175.—, türkische Tabakaktien 393.—, österr. Bodenkreditanstalt 1199, österr. Länderbank 486.—, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris 1629, Banque Ottomane 710.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 113.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 529.—, Rio Tinto 18.91, Sucreite d'Egypte —, Zula 331.—, Thomson Houston —, Urtány Kohlen 159.—, Chartered 40.25, De Beers 385.50, East Rand 133.—, Jagersfontein 171.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 76.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 251.95, Privatdiskont 1 1/4. — Schwankend.

London, 30. Juli. (Schluß.) Englische Consols 88 1/2, 4prozentige Ruffen 62 1/2, japanische Rente 89 3/4, Spanier 93 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 95, Platzdiskont 1 1/8, Silber 23 1/16, Südbahn 4 3/8, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 153, East Rand 5.28, Randfontein 2.59, Randmines 10.03, De Beers 15 1/4, Canada Pacific 190 7/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. Juli. Effektiver Weizen tendirte bei gutem Angebot und lebhafter Kaufkraft heute matt. Der Gesamtumsatz betrug circa 50,000 Meterzentner, wobei Preise 5 Heller billiger waren. Die größere Hälfte bestand aus rumänischen und serbischen Provenienzen. — Tageszufuhr in Weizen 27,512 Meterzentner. — Roggen (neu) tendirt matt und notirt per prompt 9 R. 65 S. bis 9 R. 70 S. Parität Budapest. — Futtergerste (neu) ist unverändert und erzielt 7 R. 65 S. bis 7 R. 75 S. per Kasse Parität hier. — Hafer (alt) fehlt und notirt 10 R. bis 10 R. 20 S. per Kasse ab hier. Neue Waare per sofortige Lieferung erzielt 8 R. 20 S. bis 8 R. 30 S. per Kasse ab hier. — Mais tendirt unverändert und ist per prompt ab Budapest zu 7 R. 85 S. bis 7 R. 90 S. per Kasse veräußlich.

Der Terminmarkt war heute schwankend.

Man feste matt ein, zog später auf Spekulationskäufe der Coullisse an, ist aber zum Schluß in Folge des starken Effektiveangebots in fremden Provenienzen wieder matt geworden. Futterstoffe blieben anhaltend flau.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen Theiß: 150 Mztr. 80 zu 14.90, 200 Mztr. 79.3 zu 14.70, 1150 Mztr. 79 zu 14.82 1/2, 100 Mztr. 78 zu 14.77 1/2. — Pester Boden: 150 Mztr. 80 zu 14.90, 300 Mztr. 80 und 100 Mztr. 79.5 zu 14.80, 400 Mztr. 79, 200 Mztr. 80, 300 Mztr. 78.5 und 100 Mztr. 78 zu 14.82 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 14.50, 300 Mztr. 78.5 zu 14.27 1/2, 400 Mztr. 77.5 zu 14.25 (gelb). — Pancsovaer: 5000 Mztr. 77.5 zu 14.45, 3000 Mztr. 77 zu 14.40 (August-Lieferung). — Oberungarischer: 500 Mztr. 80 zu 14.35.

Banater: 150 Mztr. 80 zu 14.82 1/2, 200 Mztr. 79 zu 14.72 1/2, 200 Mztr. 79.5 zu 14.70, 400 Mztr. 78 zu 14.50, 3000 Mztr. 78 zu 14.40 (August-Lieferung), 500 Mztr. 77.5 zu 14.40, 5000 Mztr. 77.5 zu 14.45 (August-Lieferung), 2000 Mztr. 77.5 und 550 Mztr. 78 zu 14.40, 300 Mztr. 76, 200 Mztr. 77 und 100 Mztr. 77.8 zu 14.50. — Weissenburger: 1590 Mztr. 79 zu 14.85, 100 Mztr. 79 zu 14.65, 300 Mztr. 79 zu 14.80, 500 Mztr. 78.5 zu 14.50, 200 Mztr. 77.5 zu 14.50. — Syrmier: 200 Mztr. 80 zu 14.80.

Bácskaer: 100 Mztr. 78 zu 14.85, 200 Mztr. 77 zu 14.35. — Donau: 400 Mztr. 76.5 zu 14, 100 Mztr. 76 zu 14.20, 1150 Mztr. 75.6 zu 14.40. — Erbsicher: 3000 Mztr. 79 zu 14.10 (Lieferbar 29. Juli), 2000 Mztr. 78 zu 14 (Lieferbar 20. August), 12,000 Mztr. 76 zu 13.70 (Ankunft im August), 150 Mztr. 75 zu 13.25. — Rumänischer: 6000 Mztr. 82 zu 14.70 (brandig), 100 Mztr. 81 zu 14.55, 4000 Mztr. 79.5 zu 14.55 (Lieferbar 15. August), 400 Mztr. 79.5 zu 14.50, 4000 Mztr. 79.5 zu 14.55 (Lieferbar 15. August), 100 Mztr. 79 zu 14.55, 5000 Mztr. 78 zu 14.15 (29. Juli, August-Lieferung).

Roggen: 500 Mztr. zu 9.75, 200 Mztr. zu 9.75, 300 Mztr. zu 9.70, 500 Mztr. zu 9.70 (ab Sipót-város), 1500 Mztr. zu 9.70, 500 Mztr. zu 9.73, 100 Mztr. zu 9.70, 150 Mztr. zu 9.65, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.40, per Kasse, 100 Mztr. zu 8.20, per Kasse, Parität.

Gerste: 700 Mztr. zu 7.75, 200 Mztr. zu 7.60, 100 Mztr. zu 7.60, 300 Mztr. zu 7.72 1/2, 200 Mztr. zu 7.72 1/2, per Kasse, Parität.

Kohlreps: 100 Mztr. zu 12.70, 300 Mztr. zu 12.80, 200 Mztr. zu 12.75, Alles per Kasse, Parität.

Mais: 100 Mztr. zu 7.85, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.62, 13.61, 13.63, 13.59, 13.69, 13.59, 13.61; Weizen per April (1910) zu 13.88, 13.85, 13.90, 13.80, 13.84; Roggen per Oktober zu 9.87, 9.90, 9.82, 9.86; Mais per August zu 7.79, 7.81, 7.76, 7.79; Mais per Mai (1910) zu 7.02, 7.01, 7.06, 7.02; Hafer per Oktober zu 7.57, 7.56, 7.58; 7.54. — Mittags um 1 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per Oktober zu 13.61 Geld, 13.62 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.84 Geld, 13.85 Waare; Roggen per Oktober zu 9.85 Geld, 9.86 Waare; Hafer per Oktober zu 7.53 Geld, 7.54 Waare; Mais per August zu 7.78 Geld, 7.79 Waare; Mais per Mai (1910) zu 7.03 Geld, 7.04 Waare; Kohlreps per August zu 13.95 Geld, 14.05 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Banater', 'Pester Boden', and 'Weissenburger' with prices for various quantities (77 Kg., 78 Kg., 79 Kg., 80 Kg.).

Table with columns for 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste, Mittel neu', 'Hafer, Ia, neu', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu', 'Kohlreps', 'Rübsen' and their corresponding prices.

Table with columns for 'Termin', 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April 1910', 'Roggen per Oktober', 'Mais per August', 'Mais per Mai 1910', 'Hafer per Oktober', 'Kohlreps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Dief.', 'Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez.' and their corresponding prices.

Weizenkleie, grobe, prompte Dief. R. 12.20—12.40 Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez. R. 11.50—11.70 Schiffsracht auf Grund der vom 19. bis 24. Juli vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65—68, Ujvidék 67—60, Bezdan 47—50, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 81—84, Szeged 67—70, Zenta 65—68 Titel 63—66, Mitrovicza 81—84, Temesvár 97—100, Nagybacskei 67—70.

Wiener Fruchtbörse vom 30. Juli. (Privat-Telegramm.) Die ausländischen Berichte lauten nicht einheitlich. Im Budapester Terminverkehr hat sich vorerz keine Veränderung ergeben, es spricht sich demnach hier die Tendenz ruhig aus, wobei Brodfrüchte wie Futterartikel ihren bisherigen Preisstand behaupten. Die geschäftliche Thätigkeit ist sehr eingeschränkt, von keiner Seite tritt größere Unternehmungslust hervor.

Berlin, 30. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 270.—, per September 231.50, Roggen per Juli 194.50, per September 184.50, Hafer per Juli —, per September —, Mais per Juli —, per September —, Rüböl per Oktober 64.20, per Dezember 64.50, Spiritus 700 Rm. loco Konsumsteuer —, Weizen und Roggen fest, Hafer und Mais träge, Del flau. — Wetter: kühl.

Breslau, 30. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 28.80, neuer —, gelber Weizen loco, alter 28.70, neuer —, Roggen loco 19.—, Hafer loco 19.80, neuer —, Reys loco —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 30. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 25.55, per August 24.35, per September-Dezember 23.85, per November-Februar 23.95 — Roggen per Juli 18.75, per August 17.15, per September-Dezember 16.90, per November-Februar 17.25. — Mehl per Juli 2.85, per August 3.25, per September-Dezember 3.10, per November-Februar 3.10. — Rüböl per Juli 64.25, per August 64.25, per September-Dezember 64.50, per Januar-April 64.75. — Spiritus per Juli 40.75, per August 40.75, per September-Dezember 40.25, per Januar-April 40.25. — Rohzucker 800 bis 900 28.—, 800 bis 850 Brutto und darüber 28.25. — Weisser Zucker per Juli 31 1/2, per August 31.75, per Oktober-Januar 29 7/8, per Januar-April 30 3/8. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl, Spiritus und Rohzucker stetig, weisser Zucker fest, Raffinade stetig. — Wetter: Regen.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische kaiserliche Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 28. Juli, Abends 6 Uhr bis 29. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Zug', 'Totale' and rows for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Reps', 'Mehl', 'Kleie'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapester Schweinsfett, Stadtwaare zu R. 166.— Geld, R. 167.— Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstückiger R. 144.— Geld, R. 145.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistückiger R. 150 Geld, R. 151 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100stücker R. 36.— Geld, R. 38.— Waare, bosnische 120stücker R. 30.— Geld, R. 32.— Waare, bosnische 130stücker R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 23.— Geld, R. 24.— Waare, serbische 100stücker R. 33.— Geld, R. 35.— Waare, serbische 120stücker R. 26.— R. Geld, 27.— Waare, serbische 130stücker R. 22.— Geld, R. 23.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 18.50 Geld, R. 19.50 Waare. — Pflaumenmus: bosnisches R. 48.— Geld, R. 50.— Waare, serbisches R. 40.— Geld, R. 42.— Waare.

Budapest, 30. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus, notirt Budapest loco R. 50.50 Geld, R. 51.50 Waare.

Wien, 30. Juli. (Spiritus.) Das Geschäft stagnirt. Ausgebote und Nachfrage fehlen. Prompter Rohspiritus notirt unverändert 54 R. 40 S. bis 54 R. 80 S.

Prag, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung

MUSCHONG-BUZIASFÜRDO BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Gangries- und Harnstein-Bildungen, und bei katarrhalischen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungs-Organe ausgezeichnet bewährt.

24 R. 5 H. bis - R. - H., Oktober-Dezember 23 R. 5 H. bis - R. - H. - Tendenz: Stetig.
Hamburg, 30. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker t. a. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 75 Pf. bis 10 M. 80 Pf., per August 10 M. 75 Pf. bis - M. - Pf., per Oktober 10 M. 15 Pf. bis 10 M. 17 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 10 Pf. bis 10 M. 12 Pf. - Tendenz: Stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 30. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 718 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, Nachtrieb 153 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1061 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, zusammen 1922 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1457 Stück Schweine, 11 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 475 Stück Schweine und - Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 8 H. bis 1 R. 10 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 4 H. bis 1 R. 8 H., Auswurf von - R. - H. bis - R. - H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 28 H. bis 1 R. 46 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 34 H. bis 1 R. 46 H., Frischlinge von - R. - H. bis - R. - H. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von - R. - H. bis - R. - H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. - R. - H. bis - R. - H., Frischlinge, inländ., von 1 R. 28 H. bis - R. - H., ausländische von - R. - H. bis - R. - H., Spanferkel von - R. - H. bis - R. - H. - Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft, die Preise blieben unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei schwachen Zufuhren blieben sämtliche Artikel behauptet, Eier erhöhten sich per Kiste mit 1-2 Kronen. Obstzuzuhren sind etwas größer, jedoch keine Obstsorten werden kaum zugeführt. Pflanzen werden täglich in größerem Quantum eingefendet und erzielen leicht 14-16 H. per Kilogramm.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 98 H. bis 1 R. 12 H., münderes Rindfleisch von 60 H. bis 84 H.; Kalber, lang gemogen, ohne Gewichtszuschlag, von 84 H. bis 96 H., lebende Kalber von 64 H. bis 80 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm. - Eier. Prima Bäckerei von 71 R. bis 73 R., Theißwaare von 70 R. bis 71 R., Siebenbürger von 68 R. bis 70 R., per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 50 H. bis 2 R. 60 H., alte Suppenhühner von 3 R. bis 3 R. 40 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Festschweine von 1 R. 48 H. bis 1 R. 70 H. per Kilogramm. - Wild. Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 50 H. bis 1 R., Hirsche von 80 H. bis 84 H. per Kilogramm. - Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 20 H. bis 2 R. 40 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Topfen von 18 H. bis 24 H., Alles per Kilogramm. - Neue Kartoffel von 3 R. 60 H. bis 4 R. 20 H. in Wagonladung per 100 Kgr. - Obst. Birnen 14 bis 28 H., Aprikosen 20 bis 36 H., Pfirsiche von 30 H. bis 60 H., Ringlotten von 20 H. bis

36 H., Strudelapfel von 14 H. bis 28 H., Trauben von 60 bis 80 H. per Kilo.

Budapester Todtenliste.

- Vom 30. Juli. -
Joseph Teclich, 32 J., X., Malatagasse 17.
Frau Wilhelm Schwertner, 55 J., X., Gyömröderstraße 66.
Stephan Schenker, 79 J., V., Akademie.
Stephan Szalay, 52 J., VII., Sommergasse 16.
Frau Koloman Rudy, 30 J., VII., Dvobagasse 38.
Karl Mihályi, 27 J., IX., Uellörstraße 73.
Baronin Gustav Luzzsenky, 65 J., VIII., Deutsche-gasse 40.
Sigmund Drosblany, 24 J., VIII., Lömögasse 56.
Géza Kelecsényi, 33 J., IX., Telepigasse 24.
David Defrin, 44 J., VIII., Dobozigasse 21.
Arthur Schermann, 55 J., VII., Stadtwaldgasse.
Allee 9.
Friedrich Schmal, 58 J., I., Nemetvölgyerstraße 57.
Frau Franz Dreisinger, 34 J., III., Kleingelderstraße 61.
Franz Pulizer, 60 J., III., Giesengasse 17.
Paul Sarkas, 22 J., II., Albrechtstraße 12.
Frau Joseph Szántó, 26 J., VIII., Eisen-gasse 17.
Albert Bojeczki, 46 J., VII., Berjengasse 15.
Frau Ignaz Barony, 53 J., VII., Berjengasse 10.
Franziska Uhlín, 15 J., X., Apaffygasse 5.
Frau Paul Kupár, 53 J., IX., Franzensring 43.
Frau Anton Lukénics, 56 J., VIII., Dugonics-gasse 18.
Johann Torocsik, 18 J., VI., Döbessy-gasse 4.
Franz Thimet, 51 J., VI., Peineházygasse 27.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmark, Ó-Gyalla, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. °C Temperatur nach Celsius; °F Eiswasser; ? ungenügend.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 30. Juli 1909, 7 Uhr Morgens. Das Wetter in Europa ist mit Ausnahme des Südens, wo die Temperatur sehr hoch ist, milde,

abwechslnd bewölkt und unruhig. Regen kam nur sporadisch vor. - In Ungarn herrichte gestern veränderliches Wetter und es fiel an der östlichen und nordöstlichen Grenze, sowie hier und da im Norden zuweilen geringer Regen. Die Temperatur hat im ganzen Lande merklich abgenommen und war - Siebenbürgen ausgenommen - um 5 Gr. C. niedriger als das Normale. Das Maximum mit 32 Gr. C. war in Orsova, Fiume und Marosvásárhely, das Minimum mit 4 Gr. C. in Látzfűred. - Prognose: Es ist wärmeres und überwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists stations like Ungvár, Késmark, Ó-Gyalla, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Erklärung! Gegen Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser einzig sicheres, unschädliches Mittel Kerpel's Gesichtverfeinerungs-Flüssigkeit. Die Wirkung ist schon nach Gebrauch der ersten Dose bemerkbar. KERPEL'S Apotheke, Budapest, Lipót-körút 23.

Budapester Börsenkurse. 30. Juli. Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Kiadó augusztusra négy- és háromszobás lakás ujonnan épült bérházban, ugyszintén nagy, világos, műhelynek vagy raktárnak alkalmas pin-czehelyiség. V., Ügynök-utca 17, a nyugati pályaudvar mellett. 13921

Ötszobás nagyon kényelmes, mellékkeliségekkel ellátott 2 urasági lakás, óriási hallal és loggiával, november 1-től kiadó II. ker., Nyul-utca 7. sz. alatti villaszerű épületben. Bövebbet ifj. Holtzspach Nándornál, Zsigmond-utca 43. Telefon 41-59. 13087

Szobák egy hétre 4, két hétre 6, hónapszámra 10 frt. Főherceg Sándor-utca 30. 13964

Éne Wohnung per sofort, 2-3 Zimmer. Csengery-utca 82, Király-utca 87. 9354

Per 1. November zu beziehen neue Wohnung mit 3 Zimmern, modern, hinter dem Stadtwaldchen, elektrische Haltestelle. Jahresmiete 1200 Kronen. Näheres VII., Rákóczi-ut 86, II. 9, Nachmittags zwischen 1-3 Uhr. 31774

Einlagerungen, Möbelwagen-Überfiedlungen Provinz, Wien unter Garantie. Ringwalb, Expediteur, Teréz-körut 1. Telefon 23-88. 30595

Gassenvohnung, 4 Zimmer, moderne Nebenräume, ist per November billig zu vermieten. II., Oszlop-utca 4. 31449

Gassenvohnung, 2-3-4 Zimmerige, mit modernem Komfort, ferner Geschäftslöfale für jeden Zweck und Wertstätte für November-Quartal, VII., Murányi-utca 2, zu vermieten (Ede Berenygasse). Näheres dort selbst. 9365

Kiadó angustus 1-re 4 szobás urilakás Bimónt-utczában, Rózsadombon. Értésítés Zárda-utca 47. 9349

Gefucht Jahreswohnung, Zimmer, Küche und möglichst Vorzimmer, in modernem, ruhigem Haus. Unter Lehrerin 110610 an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 13971

Budán, Rózsadombon, háromszobás modern urilakás verandával november 1-re kiadó. Aranka-utca 12. 31813

Azonnal kiadó Kosuth-Lajos utca 15. első emeleten, irodának vagy gargonlakásnak, egy előszoba, egy két-ablakos utcai szoba, fülke és fürdőszoba. 31824

Szoba 16 frt, hálófülke 8 frt, butorozva kiadó. V., Vadász-utca 4. 31832

Zu Anwinfel, Villa Runkhardt, Csermely-ut, ist elegant möblirtes Zimmer, Veranda, Küche (mit prachtvollem Garten) zu übergeben. 31831

Wohnungen, möblirtes Zimmer, Geschäftslöfale für sofort oder per November allerbilligst vermietet. **Sárkány**, erster Wohnungsvormittler, Königsgasse 41. 35060

Gargonvohnung per sofort gesucht, bestehend aus 2 Gassenzimmern, Hofzimmer, Küche, Vorzimmer, Badezimmer, Kofset, elektr. Licht, möglichst Parterre oder I. Stod. Nur in ruhigem Gasse. Gest. Offerte unter „3. Z. 830“ an die Exp. 31830

Szabadság-tér 6. I. 6, großes Gassen- und Hofzimmer, für Kanglei auch geeignet, Abreise halber zu vermieten. 12461

Ein ganz sep., elegant möblirtes Zimmer ist sofort zu vergeben. Näheres Eötvös-utca 44, I. em. 12. 31870

Budán, Batthyány-térnél, Dunára kilátással, novemberre épülő, modern új házban tetszesszerint lakások kaphatók. Személy- és teherfelvonó. Porszivó. Tudakozódhatni Wesselényi-utca 54, házmesternél, és Huszár lakásközvetítő irodájában, Zrinyi-utca 1. Telefon. 31858

Wohnungen, möblirtes Zimmer, Geschäftslöfale für jeden Zeit zu haben bei Huszár, Zrinyi-utca 1. Telefon. 31856

Sürgösen átadó lakás, 4 tágas ujonnan festett utcazi szobával, sarokerkélylyel, Baross-utca 79, olesó házbér. Bövebbet házfelügyelőnél vagy telefon 50-02. 11398

Utcazi lakás, mely áll 3 szobából és igen szép mellékkeliségekből, azonnal átadó. Rózsa-utca 80. 10237

Elegantes, reines Gassenzimmer zu vermieten. Trafik Gresham-Palais, Ferencz-József-tér. 31857

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Diskretion. **Wollner Emma**, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. 11331

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Mulich Elia**, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 31804

Ügyes masszírozónó lakik József-utca 58, I, fölépcsőház 7. 34987

6 korona beküldése ellenében küld a „Kosmos Laboratorium“ Győrött 6 üveg **Erő Sósorszeszt** franko bárhová. 11337

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischeren Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Mabame Eugoisy**, Rákóczi-straße 71, I. St. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 31506

Vorsichtige Frauen und Mädchen, die immer schön und jung sein wollen, benötigen nur die echte Navissante, **Rebvre Navissante** von Dr. Lejoffe, Paris. Hauptverhandlungsdepot: Josef von Lörst, Apotheker, Budapest. 13812

Taurus remedy befreit sicher peinliches Rheuma. Prospekt. Golyósy, Postafiók 88, Neusatz. 27982

Paarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, stauender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverhandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotte Pollat**, Andrassy-ut 88 I. Stod. Nachahmung gemarnt! 31771

Hurutos bántalmak, hatásos és kellemes gyógyszer a **Réthy-féle czukorka**, melyet pemetefülből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 15501

Damen besseren Standes von hier aus auswärtis finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Diskretion. **Ume Stern**, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben Andrassystraße. 31737

Musikinstrumente und Musikalien

400 Kronen Niesengrammophon, funkelneu, um 20 fl. zu verkaufen. **Fried. Budapest**, Baross-tér 15 II., 4. 10226

Azonnal jogos tulajdona a zongora vagy **pianinó**, nem bérlés útján, ha havi 10 forintot fizet **Reményi** elsőrengu nagy zongoratelepen. Budapest, Király-utca 58. Arjegyzék és prospektus díjtalan. 15099

Klaviere, Pianinos, Harmoniums, neu, überziet, billigsten in Klavierfabrik **Kovács Gyula**, Gresham-Palais. 27866

Klaviergehäufauführung Am 3. August muß das Klavierlokal Erzsébet-tér 10 geräumt werden, sonach bietet sich eine selten günstige Gelegenheit zur Anschaffung feiner Klaviere und Pianinos. 15309

Obst

Ananasmarillen für Letwar oder zum Einfeiden; Strudeläpfel, Gewürzbirnen, Sauerteigurten, grüne Paprika, Butterbohnen Postkorb 2 Kronen. Wiederverkäufer **Nabati**, Obstexporteur, Csorgrád. 15764

Marillen, edelste Ananasorte, gewählte, wunderhöne große Exemplare, 5 Kilo-Postkorb 2.50, 10 Kilo-Korb 4.50, per Meterzentner 36 K. Pfirsiche, mittelgroße 5 Kilo-Postkorb 3.—, Pfirsiche, gewählte, große 5.—, große Ringlotten 3.50, Gewürzbirnen 3.50, Strudeläpfel 2.50, Zuckermelonen, hochfeinste Ananas und Lurtefan, edle Sorte 4.50 Kronen per fünf Kilo-Postkorb verendet mit Postnachnahme **Koza Mariska** in Visegrád, Pest megye. 31555

Maschinen

Benzinlokomobil, 8 HP., Gängen und Wolf, kurze Zeit gebraucht, 3000 Kronen. 4, 6, 8, 12, 25 HP. Benzinmotor, 25 HP. Sauggasanlage billigst zu haben. **Sigmund Stern**, Budapest, Szondy-utca 22. 15114

Die Kinderzahl
auf 2 oder 3 zu beschränken ist leicht und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dank-schreiben eingezungen sind, sendet direkt gegen 90 H. ungar. Briefmar an **Frau A. Kampa**, Berlin SW. 240, Lindenstrasse 1.

PESTI IZR. HITKÖZSÉG.
8781/909.
Felhivjuk azon imaszéktulajdonosokat, kik imaszéküket bérbeadni óhajtják, hogy ebbeli szándékukat idejekorán és közvetlenül a hitközség számvivőségével (VII., Sip-u. 12) írásban közölni sziveskedjenek, mint-hogy a hitközség minden rendű alkalmazottjának tilva van imaszékjegyek bérbeadásának közvetítését elvállalni.
Budapestben, 1909. július havában.
A pesti izr. hitközség előjárósága.

Radfahrer.
Zufolge unserer riesigen Schlüsse verkaufen wir die Bicycle-spezialitäten bildenden von den besten die allerbesten **Brennabor, Germania, Kayser, Attila, Aida** und **Meteor** Fahrräder mit Doppelglockenlager und Freilaufnabe samt Innenbremse auf 3-jährige Garantie, jetzt zu tief herabgesetzten Preise auch gegen Ratenzahlung **Fahrrad-Bestandtheile** für alle auf der Welt existirenden Bicycles, äussere und innere Pneumatiken, Lampen, Pedale, Glocken, Conuse und Schalen, Fahrradreparaturen, Emailirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten liefern wir zu unerreichten Konkurrenzpreisen.
Beifeld Gábor és Tsa
Fahrrad- u. Fahrradbestandtheil-Engrosfirma. Generalvertreter der weltberühmtesten Fahrrad-Fabriken **Budapest, VII., József-körut 21.**
Preslacourant mit 1000 Abbildungen gratis und franko. **Telefon 68-65.**

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Dgg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete **BRUCHBAND!**

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Irrigator und anderer sprigen, Aufspülster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei **Molnar Vilmos**, **IV., Károly-körut 28.** Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einseindung des Betrages effektivt.
Preisconrant gratis und franko.
Gegründet im Jahre 1888.

Die Zwirnfabrik in Zuckmantel (Osterr.-Schlesien) ist die billigste Bezugsquelle für alle Gattungen Spulen- und Käuelzwirna. Must. 45kg p. Postnachn.

Deutsch-ungarischer Korrespondent, sinter Maschinen-schreiber, wird für ein Auskunfts-bureau per sofort gesucht. Fachkundige werden bevorzugt. Offerte unter „Lebensstellung 631“ an die Exp. 31631

MÖBEL-HOF
wird dem heutigen Zeitgeist entsprechend restaurirt, daher die auf Lager befindlichen sämmtlichen Möbel auch Stückweise, um die Übersiedelung und Einlagerungs-Spesen zu ersparen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden, auch gegen Ratenzahlung.
Schwarz Lipót és Testvére
Tapazierer-Meister und Möbel-Niederlage
Budapest, nur Hársta-utca 37, Wesselényigasse Kreuzung.
Jene, die sich auf dieses Inserat berufen, erhalten 5% Nachlass. **Telefon 103-84.**

Präservativs
Orig. franz. u. amerikanisches Fabrikat. **Aerztlich empfohlen! Garantiert verlässlich!**
Gummiblasen, feine, 12 St. K. 2-4, 12 St. franz. Fabrikat, K. 6-10, „Original amerikanische“ K. 10-12, **Capot americans** (kurz) K. 4-6, **Fischblasen**, feine, Kronen 6-10, „Nos plus ultra“, K. 12-16, **Musterkollektion** sehr praktischer Zusammenstellung, 12 Stück K. 6, 25 Stück Kronen 8.
Neu! Auto Vaginal Spray. Neu! Modernste und bequemste Damen-spezialitäten der Penzzeit K. 15.—, **K. u. priv. Keleti-Bruchband** mit pneumatischer Gummipolotte K. 12.
Suspensorium per Stück Kronen 1-2.40.
Monatsverband, hygienisch, für Damen unentbehrlich! Kronen 5-11, Leibbinden nach Maß, Kronen 7-24.
Krampfaderstrümpfe K. 3-12. Irrigator, vollständig ausgestattet, Kronen 5-9.
Diskreter Versandt. Verlangen Sie gratis und franko meine mit über 3000 Illustrationen versehene allernueste Preisliste.
J. KELETI Fabrik chirurgischer Gummivaaren **Budapest, IV., Koronaherezog-utca 17.**

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten**, **Ranesshöche**, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufsstörung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung** auch brieflich in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends **Son- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr.** Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebräunte u. neue feuerfeste und einbruchsfester Kassen offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 15264

Bronzeinsätze zu billigen Preisen im Lackberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 10618

Kassen, neue und gebrauchte, wegen Heberfiedlung billigt. Spitzer és Testvére, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozsdu udvar. 9271

3 Äffer, 400 Stück Halbfaß, neu, zu verkaufen bei Johann Schmitt, Bácsfeketehegy. 31472

Ne dobja ki a pénzt 6-7 forintos férfiszövetekre, amikor nálam ugy anazokat leszállított árákban 1.50, 1.75 és 2 forintért is beszerezheti. Fenyves-féle maradékok árúháza, Károly-körút 9, az udvarban. 15115

Gefe genheitskauf: Brautausstattung im Ganzen oder theilweise, und zwar: Reimengemden, Bettwäsche, Tischwäsche, Tassen, Teller, Leintücher, Corset, Nachthemden, Hosen und Batistwäsche sind billig abzugeben. **Menczer, Akácza-utca 32.** 13020

Pénzszekrény, egy nagyobb és kisebb, olcsón eladó. Winter, Dob-u. 3. 11393

Sztanoj Miklós billard és kávéház berendezési vállalkozó. Budapest, VII., ker. Miksa-utca 11. Ajánlja az új modern Sztanoj-mantinnellü billardokat, melyek általánosan raktáron vannak, ugymint elefantsont golyókat és a legújabb Cristalin utánzatti golyókat, valamint a Sztanoj rendszerű dákokat és billardkrétát. Árjegyzék kívánatra díjmentesen küldetik. 31603

„Efinoil“ (gefehljü geschützt). Bestbewährtes Automobildel für größte Touren. Reich und geruchfrei. Verlässliches Motor-Del und Dynamo-Del. Alleinige Erzeuger **Esaki & Co., Budapest, VI., Szárgasse.** 15262

Zuchshuberzeuger bekommen altes Militärut, bessere Stücke, sowie für Futter geeignetes Material billigt bei **S. Preßburger & Sohn, Wien, XX.1.** 15750

Original Wertheimfassa Nr. 2, 3, 4, zwei Stück Gasbädern, eine Waschrulle, Fensterzierde aus Eisen, Kellergitter, Eijenthüre, Eisenrolex mit Staifen für Einmauern, in ganz gutem Zustande, auch einzeln veräußert. Schiller Henrik, lakatos, V., József-tér 12, Föld-utca szök. 31366

Demolirung, Dfen, Festung, Országház-utca 33, II., Téglá-utca 3, Ede Margit-körút, Dachziegel, Mauersteine, Ziegel, neues Dachstuhl, Dippelholz, Thüren, Fenster, Pfastersteine billigt zu verkaufen. 35047

6 Halbfaß, prima, sind sofort zu verkaufen bei Hermann Schönfeld, Budapest, Atzjengasse 24. 35048

Boroshordók, 200 drb., új és használt, borüzlet-felhagyása végett jutányosan eladók. Ovoda-utca 5, Kiss. 35085

Feuerfeste Kassen, Bücher-schränke, gebraucht und neu, amerikanische Bureaumöbel, Kontrollkassen billigt bei **Dirich & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19.** 12423

Kettenbrunnen zur Förderung großer Wasserquantitäten für Haus und Landwirtschaft mit neuester verbesserter Konstruktion liefert Magyar Lánckutgyár, Thököly-ut 133. Projekte gratis. 11817

Karambol, Wendebillard, Rarmortische, Thonettstühle, Weinpulte, Gasthausstühle, Eijensilber-, Kupfergegenstände, schöne Speisereinrichtung billigt, Winter, Dob-utca 3. 31456

Eladó portál. Váci-körút 89, a virágüzlet esaknem új kirakata jutányos áron azonnal eladó. Bővebb értesítést reggel 9-ig vagy délután 3-5-ig Fejérvári Zsigmondnál, Klotild-utca 16. 31769

Weinfässer, sofort füllbar, in jeder Größe, sind billig zu haben. Roth, Weinhandlung, Holló-utca 10. 31811

500 darab képes levelezőlapot készítünk bármely bekiindott arczkép, látkép vagy rajz után 10 koronáért. Magyar fénynyomdai részvénytársaság, Budapest, VIII., Ór-utca 9. 11834

Weinfässer in jeder Größe, neue und wenig gebrauchte, Weinpresse, Weimmühle, Weinpumpen billigt zu verkaufen bei dem Pächter der hauptstädtischen Felsenkeller in Steinbruch, Endstation der elektr. Bahn, Kápolna-tér. Telephon 53-92. 13084

Juwelierfasse, Schreibstühle, Aftenjchränke, Schiedmaner-stügel, Vallustrade abzugeben. **Mária Valéria-utca 7, III. 5.** 31554

Bernhardiner, 5 Monate alt, Mandel, rafferein, veräußert. Pokorny, Kispeszt, Árpád-utca 34. 35051

Solstiege, mit drei Ruheplätzen, hochfeine Eichenholzarbeit, in modernem Stil, fast neu, besonders für Halle geeignet, ist sehr preiswerth zu verkaufen bei Stern József, Budapest, Calvia-tér 1. 9372

Fényképezési műterem áthelyezése miatt a megmaradt berendezési tárgyakat és butorokat minden áron eladom ma délelőt 9-11 között. Békel, Váci-körút 14. 13987

Sofortige Demolirung. Wegen rascher Demolirung der Häuser **Veres Pálné-utca 3** (zweistödig), **Irányi-utca 19-21, Kistalady-utca 19** (einstödig, repective Parterre) werden **500.000 Ziegel** á 6 fl., **1000 Fußr Steine** á 1 fl., **Dachstuhl, Dippelholz, Gangplatten, Ganggitter,** sehr schön nach innen aufgehende Spiegelfenster, Kreuz- u. Salonthüren und sonstiges Material billigt verkauft. Näheres **Trommeltgasse 106, Polák Adolf.** 9359

Egy nagyobb ebéd-löbe vagy hallba igen megfelelő, teljesen jókarban levő, kiválóan szép és padszerű, kényelmes építménnyel ellátott elsőrangú gyártmányu majolika kályha eladó. Értekezhetni házfelügyelőnél Nagykorona-utca 19. 31810

Kasschauseinrichtung. Wendebillard, Karamboltische, Thonettstühle, Weinpulte, Gartenstühle, Luster, Eijestuhl, Eijensilber, Solstiege verkauft **Braun, Sip-utca 14.** 11347

Geld

Pénzlelleggel bizonyba beraktározunk **butort, lakberendezést, árul legjutányosabban** felelősséggel. **Balassa, Teréz-körút 19.** Telefon. 11335

Verfahrschneine von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Kizdor, Juwelier, Sip-utca 8.** 15157

Mit Geldvorschuß lagere ich ein Möbel, Klavier, Wagen, Nähmaschinen usw. **Braun Gáspár, Einlagerungsinstitut, Budapest, Kertész-u. 33.** Telephon 46-76. 11390

Verfahrschneine. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca.** 15306

Pénzlelleggel beraktározunk butorokat, zongorákat, varrógépeket, kemépkárokat és egyéb árukat 70% évi kamatra. Elvállalunk butorszállításokat csukott butorkocsijainkban. **Heller Testvérek, szállítók, Rottenbiller-utca 2.** Telefon 79-85. 10652

Pénzkölcsönt folyósítatunk 48 óra alatt személyhitellel, váltóra, budapesti és környékbeli házakra és telkekre I. és II. helyre. **Farkas és Weisz, banküzlet, Budapest, Magyar-utca 5.** 15150

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, korékpárra és kereskedelmi árukra, ha azokat száraz, tiszta raktárhelyiségekbe bizományba beraktározza. **Tanber és Tsa, csakis VI., Nagy-mező-utca 42.** Telefon 162-57. 10670

Daar-Vorschuß auf bei uns eingelaagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Sofaleberjiedlungen. **Solbische Bedienung.** Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königs-gasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119-05. 11332

Zálogszedulát brillántól, arany-, ezüst-ékszert veszek. **Róna, Teréz-körút 32, II. 14.** 13962

Mietbung u. Vermietbung

Nagy üzlethelyiség Király-utca és Csányi-utca sarkán, legalkalmasabb vendéglőnek, butor-vagy zongorarakárnak, műszaki czikkeknak, gépraktárnak, mozinak vagy más nagy áruüzletnek. Bővebbet a kiadóban. 31864

Földszintes gyárhelyiség udvarral, lakással kerestetik november 1-re. Cím a kiadóban. Ügy-nökök díjaztatnak. 31871

Kiadó, IV., Régi posta-utca 9 sz. ház, melyben jelenleg egy igen jóformalmu vendéglő, étterem és 14 lakoszoba van, bármilyen célra igen alkalmas, november 1-ére vagy azonnal kiadó. 9367

Dienst u. Arbeit.

Szolgalnok 16-18 éves korban kerestetnek elsördü pénzintézethez. A magyar nyelv bírása szóban és írásban, valamint a német nyelv némi bírása megkívántatik. Ajánlatokat „Solzgalnok” jellegével, bizonyítványmásokkal **Goldberger A. V. hirdetési iroda, IV., Semmelweis-utca 19, továbbít. 11052**

12 éve hogy házmeester vagyok, 9 éve egy házban; kisebb szerelómunkákhoz értek. **Czim: Izabella-utca 27, fodrász-üzletben.** 31727

Házfelügyelői állást keres egy fiatal házaspár, férj bádogos-szerelő. 31863

Szakácsnő ajánlközik uri házhoz, 20-25 frtért. Azonnal belép vagy kiségeteni is elmegy. **Ráday-utca 9, ajtó 8.** 31860

Konkurse.

Bátorkeszi izr. aut. orth. ker. hitközs. elnökségétől.

Pályázat. A bátorkeszi orthodox izr. hitközség az elemi hat osztályu iskolájánál betöltendő hittanítói állásra ezennel pályázatot hirdet. Évi fizetés 840 k. A megválasztottnak kötelessége leend a hitoktatást az összes osztályokban az iskolaszék és rabbi utmutatása szerint végezni. Pályázótól megkivántatik a magyar és német nyelv hibátlan ismerete. Utiköltségekre csak a megválasztott tart-hat igényt. Eddigi működést, életkort és vallás-erkölcsi életmódot feltüntető, bizonyítványmásokkal felszerelt körvények f. é. augusztus 15-ig alulirt hitközségi elnökhöz terjesztendők be. Nőtlen pályázók előnyben részesülnek. **Bátorkeszi, 1909. július 27-én.** **Binetter Ignác,** 15331 iskolaszéki elnök.

A bácsfeketehegyi izr. hitközség előimádkozói **אברהם ו"ש** állásra pályázatot hirdet. Évi fizetés 800 korona, egész mézarszéki sechita, szabad lakás és szokásos mellékjövödelmek. Az állás folyó évi augusztus 15-én, esetleg szeptember 1-én elfoglalandó. Enekelőadásra, mely hétköznap is történhetik, kizárólag a meghívottak bocsájtatnak, uti költség csak a megválasztottnak lesz megtérítve. **Tramer Hermann, hitk. elnök.** 15826

Lebensmittel.

Salami, Sommerwaare, aus hochprima Schweinefleisch, extrangiges Fabrikat, geschmackvollst, versendet in 5 Kilo-Postkörben für sieben Kronen (Nachnahme) **Löwenstein Sándor, Salami-fabrikniederlage, Kecskemét.** 13923

Hochprima Weine, weiß und Schiller, liefern in Leij-fässern für 24 Kronen **Brüder Klein, Weinartengroßhändler, Császárúthés Pest-m.)** 15660

Eine süße Stunde für 5 fl. bereiten wir durch Zubereitung Drohyscher Spezialitäten, bestehend aus Drohys-Dessert-Bonbons in Holzstafette, Drohys-Mignon-Bäckerei und eine Nougat-Crémertorte liefert per Post franco nach allen Richtungen Drohys, Konditor, Hoflieferant St. f. u. f. Soheit des Erzherzogs Joseph, Budapest, VI., Teréz-körút 3. Telephon 170-46. 31850

Bekleidung.

Czipők, férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközöletnek. **Reich, czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szemben.** 11351

Geübte Schneiderin aus Wien empfiehlt sich den geübten Damen ins Haus zu arbeiten. **Engel J., Lujza-utca 5, Parierre 5.** 35086

Kost, Quartier.

Intelligente Herren bekommen extrangiges Mittagmahl. **Szentkirályi-utca 10, I. 7.** 13973

Kitünö dietikus ebédet kaphat 1-2 uri ember ural családnál. **Szobi-utca 4, I. em. 6.** 31712

Zwei Realschüler werden in ganze Verpflegung genommen. **Braunberg, Lehrer, Szolna.** 30661

Commerwohnung.

Hüvösvölgyi penzió (Hidgkuti-ut 74). Ein schönes Zimmer mit voller Penzion zu vermieten. 9374

Heirathsanträge.

Intelligenter junger Mann beabsichtigt sich zu etabliren und eine Penzion oder kleineres Hotel zu übernehmen und wünscht ein hübsches Mädchen od. junge Witwe mit euisprechendem Vermögen zu heirathen. Religion Nebensache. Freundsliche Zuschriften erbeten unter „**Cheglic 110820**“ an **Josif Schwarz, Annoncenaufnahmebureau, Budapest, Andrassy-ut 7.** Discretion Ehren-jacé. 13981

Ein Rabbiner, 25 Jahre alt, in einer modernen Gemeinde mit 4000 Kr. jährlichem Einkommen, sucht in Ermangelung von Bekanntschaft auf diesem Wege eine passende Partie. Mitgift 40-50.000 Kr., welches Vermögen jedoch aufbewahrt bleibt. Discretion Ehren-jacé. **Eruite Anträge unter „M. M. 698“** an die Exp. 31698

Kinderlofer, gutsituirter Gastwirth, Witwer, röm.-kath., sucht ebenjolge Frau oder Mädchen, bis 30 Jahre alt, am liebsten Damenschneiderin. Adresse in der Exp. 31747

Junger Mann, intelligent, solid, in sicherer Stellung, möchte beisehendes, häuslich wohlherzogenes Mädchen (Christin), womöglich mit etwas Mitgift, heirathen. **Blondine Vorzug.** Nichtanonyme Anträge an die Exp. unter „**Häuslich 893**“ 75893

Korrespondenz.

Intelligenter sympathischer Herr gefegten Alters sucht dauernde Freundschaft mit reicher Dame, wenn auch älter. Zuschriften unter „**Verliner Rind**“ an die Exp. 35059

Continental. Zum dritten Male bittet um Lebenszeichen **Bewunderer.** 35049

Pfingstfeste erhält auf diesem Wege letzte Nachricht. Eine Woche und Tasse auf Lippe beiegelet neuerdings die alte Freundschaft. Trotz erstem Unwohlsein kräftigt der Gedanke, recht bald den süßen Druck Deiner Arme zu genießen. Im Geiste umarmt und küßt Dich innigst Dein **Caro.** 31842

Meister Herr in gefeierter Position, vielseitig gebildet, wünscht Verbindung mit vermögender Dame, die bereit wäre, ein industrielles Unternehmen materiell zu unterstützen. Anträge unter „**Bereit 834**“ an die Exp. 31834

Die Freundschaft eines feigen deutschen unabhängigen Fräuleins sucht Deutscher, der sie eventuell materiell unterstützen würde. Briefe werden unter „**Discret Rheinländer 826**“ an die Exp. erbeten. 31826

Fiacskám! Csak jövő lehet. Csókol párod. 31836

Barnám. Két hete, sajnos, nem érkezett már levél, Talán már egészen elfelejtettél. Am hallgatásodért nagyon fáj a szívem, Mégis szeretlek igazán és híven, Hogy mért nem szereted már széke P... kádat, Megmondod, hisz nemsokára ott leszek nálad. Csókol, imád Szökéd. 31845

Ein Herr in gefeierterem Alter wünscht mit einer Dame bekannt zu werden, die sie und da einige angenehme, gemüthliche Stunden verbringen möchte. Anträge unter „**Solidität 852**“ an die Exp. 31852

Junge unabhängige, feine jühlende Dame, wie man sagt, auch schön, gesund, welche am Bande gänzlich zurückgezogen lebt, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, welcher es sich erlauben kann, ein sehr beisehendes Wejen zu beglücken. Unter Chiffre „**Trene Augen 849**“ an die Exp. 31849

My. Galambocskám! Születésnapod, ezen szent nap alkalmából romélem meghallgatja Istenke kéresemet és minden kívánságod teljesül. Szeretlek, imádlak Gerliczém. Isten veled! 31846

Junge, hübsche, intelligente Dame, Israelitin, sucht die Bekanntschaft ebenj intelligenten Herrn, wenn auch älter. Brief unter „**Freundin 292**“ an die Exp. 71292

Witwer, 40er, sympathisch, gemüthlich, sucht ebenjolge feise 30-35jährige Lebensgefährtin behufs gegenseitigen Trostes. Materiell genügend ausgerüstet. Unter „**Trostbedürftig 509**“ an die Exp. 80569

Mit angenehmer Dame mittleren Alters möchte geistreiche Korrespondenz; spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Briefe unter „**Anständig 362**“ an die Exp. 85362

Schufs gemeinsamer Anstufte möchte mit hübscher, lustiger Dame Bekanntschaft schließen. Kosten trage ich. Anträge unter „**Dezent 361**“ an die Exp. 85361

Hübsche junge Witwe, intelligent, gute Gesellschafterin, sucht mit gutsituirtem älterem Herrn Bekanntschaft. Gest. Zuschriften unter „**Nicht zu anspruchsvoll**“ an die Exp. 75250

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller

Die Kleinen Anzeigen.
werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Waldnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Blättern.

I. Bezirk:
Festung: L. u. M. Polatschek, Traut
II. Bezirk:
Daußgasse 2. Adolph Tolbi, Buchhandlung, Margarethenring 5/a. M. Engelmann, Papierer
III. Bezirk:
Alteisen: Szentételekter 8: Frau Kar. Nagy, Traut.

IV. Bezirk:
Hollanderstraße 14: Wilh. Gudel, Traut. Kechelmeierg. 14: Maria Sántó, Traut. Pariserstraße 7: Frau Josef Zujat. Universitätsplatz 5: Frau Emerik Schneider.

V. Bezirk:
Leopoldring 8: Julius Sadi, Traut u. Postamtliche. Dortheimergasse 13: Frau Str. Karoffner. Gold- und Silber- u. Schmiedgasse 9: Stephan Witzmann, Traut. Fürdő-utca 10: Lukács Vilmos, Kleben- und Annoncen-Bureau.

VI. Bezirk:
Theaterstraße 45: Gedeon Reiser, Traut. Andrássystr. 28: E. Szalay, Traut. Andrássystr. 48: Jóna Novotny, Traut. Andrássystr. 84: J. Weber, Traut. Wainner Boulevard 65 (Hotel London). W. M. Armin Bleuer, Traut. Theaterstraße 30: Frau Rác, Traut. Szabóvárosi 17: János Botly, Traut. Andrássystr. 50

VII. Bezirk:
Arenastr. 44: Adolf Gang, Papierhandl. Doroszlóstr. 20: Frau Wwe. Wally Gombos, Traut. Mátyásstr. 50: Jambolitsch, Traut. Elisabethstr. 51: Wwe. M. Zwilling, Ringstr. 17: János Tauer, Traut. Erzsébetstr. 2: Frau Wally Schneider, Traut. Istvánigasse 49: Frau Wilhelmine Schöninger, Traut. Elisabethstr. 12: Wwe. Helene Kersch, Traut. Mátyásstr. 34: Wwe. Helene Kersch, Traut. Mátyásstr. 34: Wwe. Helene Kersch, Traut. Mátyásstr. 34: Wwe. Helene Kersch, Traut.

VIII. Bezirk:
Museumstr. 18: Kar. Habor, Traut. Josephstr. 2: Frau Mátyás Goll eb. Traut. Josephstr. 50: Genzette Reif, Traut. Josephstr. Nr. 83: Wally, Traut. Mátyásstr. 1: Wilhelm Soproni, Großtr. Mátyásstr. 57: Frau Wally Kriehbaum, Traut. Doroszlóstr. 1: Adolf Schulz, Traut. Wolfsteingasse 5: Adol. Cecilia, Traut.

IX. Bezirk:
Hellerstr. 83: Wwe. M. Hater Papierhandlung.
X. Bezirk:
Leubacher, Magy. Str. 2: Frau Wally Schneider, Traut. Mátyásstr. 10: Wwe. Therese Reif, Traut. Zeitungsbücherei.

Offene Stelle
Nagyobb papirkereskedésbe első detailségéd, valamint 2 fiatal segéd felvétetik. Ajánlatok „Alföld 740“ a kiadóra intézendők. 31740

Adressenschreiber per post gesucht. Offerte unter „B. T. 3995“ an Haasenstein u. Vogler, Dorottya-u. 9. 11825

Kantiner benötigt 15-16 jähriges jüdisches Mädchen, slavisch sprechend, etwas von Speiseverkauf wissend. Adr. III., Bécsi-ut 134. téglagyári kantinos, Budapest. 35014

Hivatalnok, gépirónó, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja és irodai munkálatokban jártas, egy részvénytársaságnál állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatokat „R. T. 835“ Eckstein hirdetői irodába, Erzsébet-körút 37. 10233

Magyar-német gyors- és gépirásban jártas, értelmes, fiatal leányt alkalmazni helybeli postőrnagykereskedő-cégé. Ajánlatok „Szorgalom 803“ jellegével küldendők mielőbb a kiadóhivatalba. 31803

Eisenhandlungskommiss, ungar., deutsch, slavisch, wird acceptirt. Offerte mit Gehaltsantrag an Eisenhandlung Steiner in Galgócz. 31579

Kommiss der Spezereiwaarenbranche wird per sofort gesucht. Offerte an Bernhard Stein, Liptóbenyitköz. 15827

Ugyes negativ-és pozitiv-retoucheur v. retoucheurnót azonnali belépésre keresünk. Hunnia-fénynyiró, Budapest, IV., Károly-körút 6. 35036

Tüchtig Eisenwaarenkommiss, selbstständiger Verkäufer, der drei Landesprachen mächtig, wird per sofort, eventuell 15. August aufgenommen. Offerte und Gehaltsanträge sind an Sándor Stein, Liptóbenyitköz, zu richten. 15841

Vertreter, die mit Spezerei- und Delikatessenhändlern arbeiten, werden in jeder größeren Stadt gesucht. Offerte unter „D. F. 798“ an die Exp. 31798

Gyakornok, kinek kereskedelmi iskolai érettségje van, jó kézírással, gyári irodában felvétetik. Czim a kiadóban. 31785

Vertreter für den hiesigen Platz sucht eine Raffinerie. Nur gut eingeführte und kautionsfähige Personen melden sich Morgens 8-9 Uhr Damjanich-utca 30, II. Hof Thür 23. 13103

Könyvelőnőt, ki önállóan magyarul és németül levelez, 120 korona havi fizetésével azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „S. 788“ jellegével a kiadóra. 31783

Rohlenagent, branchekundig, wird für den hiesigen Platz sofort acceptirt. Offerte unter „Strebjam 3099“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, V., Dorottya-utca, erbeten. 11826

Perfekt magyar és német levelező a gyarmatára-szakmából, továbbá ügyes helyi ügynök mielőbbi belépésre felvétetnek. Kálidory Soma és Györi ügynökségi irodájában. Szeged, hová fényképpel és fizetési igényekkel ellátott ajánlatok beküldendők. 15338

Ein Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, wird zum Eintritt per 15. August a. e. gesucht. Offerte mit Gehaltsanträgen u. Angabe des Alters sind zu richten an Victor Schwabach, Német-Báhy. 15842

Pénzbeszedő, ki már mint ilyen a kézműipar-szakmában működött és óvadékkal rendelkezik, Budapest környékén egy részlettüzletbe felvétetik. Írásbeli ajánlatok az eddigi működés és a referenciák megjelölésével a kiadóra intézendők. „Pénzbeszedő 041“ jelige alatt. 35041

Junger Komptoirist für Großhandlungshaus gesucht. Ausführliche Offerte unter „Fleißig 849“ an die Exp. 31840

Tisztviselő, jó megjelenésű fiatal ember, ki helyben és vidéken való üzletszerzésre alkalmas, az irodai teendőiben jártas, a német és szlav nyelveket szóval bírja, gépen is ír, előkelő gyárban kezdőfizetéssel felvétetik. Ajánlatokat „Előmenetel 100 korona“ jellegére körünk Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 13983

Als Stütze der Hausfrau wird deutsches Fräulein oder Frau in geeignetem Alter gesucht. Theilnahme in feineren häuslichen Arbeiten verlangt. I., Hidogkúti-ut 72. 35045

Király-utca 98/B. Uj gyorsírói tanfolyamok kezdődnek augusztus ötödikén. Állásközvetítés. 35058

Tüchtiger junger Kommiss der Modewaaren, Konfektion und Aufputzartikel, der drei Landesprachen mächtig, wird sofort acceptirt. Anträge mit Zeugniskopien der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüche sind an die Firma Steiner Karola, Trenesen, zu richten. 15763

Komptoiristin, Anfängerin, wird mit kleinem Anfangsgehalt aufgenommen bei Raffiner, VII., Alparagasse 10. 35050

Irodai gyakornok kerestetik. A jelentkezőtől megkívánatik a magyar és német nyelv tudása szóban és írásban. Mindkét nyelven megszerkesztett ajánlatok „Jövő 814“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézendők. 31814

Kereskedelmit végzett kisasszony, jó magyar-német gyors- és gépiró, nagyobb iparvállalati irodába felvétetik. Ajánlatok írásban vagy személyesen Magyar Fémiparvállalat, Dessoewy-utca 34, alá kéretnek. 31865

Offene Stellen in allen Berufsweigen, und zwar der Gewerbe, Handels, Industrie, Technik, Land- und Forstwirtschaft, Pädagogik enthält in großer Auswahl die heute erscheinende Nummer des Országos Pályázati Közlöny. Josephstr. 38. 10686

Uj állásokról ma jelent meg az Országos Pályázati Közlöny. Inguyen mutatószám. József-körút 38. 10685

Fleischer-Wursten mit 1-2jähriker Prager, der der 3 Landesprachen mächtig ist, mit Anfangsgehalt u. freier Station sucht Tomasch von Áron, Páncicz. 31828

Irodai tisztviselő nyomdai szakmából kerestetik. Vidéki nevők időnkénti látogatására alkalmas előnyben részesül. Részletes ajánlatok „Jövő 833“ jeligére a kiadóra kéretnek. 31833

Mérlegképes könyvelő azonnali felvétetik. Ajánlatok „Hungaria 986“ jeligére a kiadóra. 13986

Délutáni irodai foglalkozásra magyar-német levelezésben és könyvelésben jártas hivatalnok kerestetik. Ajánlatokat „Délutáni“ jeligével és fizetési igények megjelölésével Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37, kéretnek. 10238

Levelező. Magyar levelezőt, ki gyorsírásban gyakorolt, azonnali belépésre keres elsőrendű gépgyári cég. Kézrel írt kimerítő ajánlatok „Maradandó állás 854“ jeligére a kiadóhivatalba kéretnek. 31854

Tüchtiger Korrespondent, ungar., deutsch, franz. ev. Stenograph und Maschinenschreiber, von einem Großhandlungshause zum baldigen Eintritt gesucht. Off. unter „Berühmlich“ an Blochner's Annoncenbureau, Sütö-utca, erbeten. 9369

Főszerező nagyobb villamos felszerelési céleghez azonnal felvétetik. Teljesen önálló erők ajánlatokat azonnal „V. L. 3100“ alatt Haasenstein és Vogler, Dorottya-utca 9, alá küldjék. 11827

Irodakisasszony, ki a könyveléshez ért, továbbá magyarul és németül stenografál, gyári irodában alkalmaztatik. Előnyben részesül, ki fűszer-, festék vagy ezermunkákban már alkalmazásban volt. Kezdő fizetés 70 korona havonta. Ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „K. H. 462“ jelige alatt a kiadóra kéretnek. 12462

Beamté für Materialverrechnung für größere Provinz-Maschinenfabrik gesucht. Bedingung Branchenkenntnis, guter Rechner, bevorzugt deutsch-ungarischer Stenograph. Offerte unter Chiffre „Material 197“ an Blochner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Sütö-utca. 9373

Tüchtiger Strazist wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind persönlich abzugeben bei der Firma Aezel, Baal és Forgács, V., Sas-utca 21. 31868

Buchhalter, jüngere Kraft, der ungarischen und deutschen Korrespondenz mächtig, guter Maschinenschreiber, wird aufgenommen bei Robert Gyula, IV., Váci-utca 13. Persönliche Vorstellung mit Offert Vormittag von 10-12 oder Nachmittag von 4-7 Uhr. 9371

Komptoiristin, tüchtige Kraft, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, stenographiekundig, wird für ein Konfektions-Engros-Geschäft gesucht. Offerte sind unter „G. 1459“ an Blochner's Annoncen-Expedition, Sütö-utca, zu richten. 9370

Ugyes, fiatal segéd a női divatru vagy vászonru szakmából felvétetik. Óvadékképesek előnyben. Csakis írásbeli ajánlatok, eddigi működése megjelölésével Blockner hirdetői irodájába Sütö-utca kéretnek „Fiatall 1454“ alatt. 9352

Ügynökök kerestetnek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részlettüzletre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károly-körút 1. Alapított 1847. 10620

Für die Drehsaison empfehle ich Maschinisten franko Speisen- und Vermittlungsgebühren. Für Richtigkeit und Sachkenntnis übernehme ich volle Garantie. Krakauer Armin, Budapest, Nagymező-utca 25. Telephon 15153

Röfös- és rövidaru segéd, ki magyarul és tótul tud, augusztus 15-re felvétetik; 30-40 korona fizetés és teljes ellátás. Schiffer Vilmos, Rozsnyó, Gömör megye. 15821

Unentgeltlicher Maschinenschreiber unterricht. Ungarische und deutsche Stenographie- und kaufmännische Handbuchsgegenstände. Einjährig-gelehrter tüchtig in der „Stenographia“ Landes-Gelehrter-Examen-Examen. Auschließlich: Rakóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 30484

Junger Kommiss der Herrenkleiderbranche, der ungarischen, deutschen und möglichst auch der slavischen Sprache mächtig, wird per 1. eventuell 15. August acceptirt. Offerte mit Gehaltsanträgen wollen an Samuel Preßburger, Nagyhombot, gerichtet werden. 15820

Tüchtige Vertreter, bei Schneiderinnen eingeführt, sucht für Ungarn der Modezeitungs-Verlag, Wien, I., Fleischmarkt 15. 31658

Villa in Dunaharaszti (30 Minuten von der Hauptstadt, neben der neuen Elektrischen u. Staatsbahn), elegant ausgestattet, Hochparterre, große Veranda, durchwegs hartes Material, 3 Zimmer, tapetirt, Küche, engl. Kofet, Hühnerhof, schöner Keller, großer Obstgarten, prachtvoller Vorgarten, wunderbares Trinfwasser, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen oder gegen ein kleines Familienhaus mit kleinem Garten im I., II. oder III. Bezirk einzutauschen. Anträge nur von Eigenthümern unter „Kauf oder Tausch“ an die Exp. 15308

Házat, villát és telket keresünk megvételre vagy cserébe Budapest és környékén. Több birtok előjegyzésben budapesti bérházért cserébe. Előnyös feltételek mellett budapesti és környékbeli házak és telkek eladó. Farkas és Weisz bank-üzlet, Budapest, Magyar-utca 5. 15151

32.000 koronáért eladó egy tehermentes egyemeletes ujjona épült nyaraló a Szemlőhegyen 7 szobával és mellékhelyiségekkel 700 □ öl telekkel. A vételhez 10.000 korona szükséges. Bővebbet Ifj. Holtzspach Nándor úrnál, III., Zsigmond-utca 43. Telefon 41-59. 13094

Villenkolonie in Kistény, neben Budafok, auf der Hauptstraße sind 52 Hausgründe, mit Wasserleitung versehen, 300-400 Quadratmeter zu verkaufen. Haltestelle der Elektrischen. Näheres beim Eigenthümer Krebs János dort oder bei Michael Rado, Eisenhändler, Üllői-ut 2. 30336

Nyaraló parkirozott kerttel és 732 □ öl befaltott telekkel Budán, a rózsadomb legszebb részén, II., Áldás-utca 19, méltányos feltételek mellett eladó. Felvilágosítást Blockner J. hirdetői irodájában, IV., Sütö-utca 6. 9223

Ritka alkalom. Budapest nyaraló övezetében (I. kerület) páratlanul szép fekvésű, 12 hold területű kertészet, mely villatellékre könnyen parcellázható, kitünően értékesíthető (kilátás a fővárosra), hozzá régi árnyas kertben, modern hat szobás villa, szabad kézből eladó, esetleg budapesti családi házra vagy Budapest környékén fekvő birtokkal (esetleg ráfizetés) elcserélendő. Megbizott: Wisinger, Budapest, II., Alkotás-utca 34. 31855

Zu verkaufen ein Grund, 1000 □ Kister, mit Obstbäumen, a R. 350 Bahn u. Elektr. Haltestelle. Karl Strobl, Kistény. 31841

Familienhaus mit 500 □ Kister Garten u. ein schöner Obstgarten 1600 □ Kister, mit Wasserleitung, Bahn und elektrische Haltestelle, ist mit guten Bedingungen zu verkaufen bei Karl Strobl, Kistény. 31848

Gelgenheitslauf. Szabadság-tér, noch 20 Jahre steuerfreies Gehäus auf circa sechs Prozent Reinertragnis, rasch zu verkaufen. Näheres unter „Rentabel 397“ an die Exp. 11397

Kispest, Sárkány- és Rózsa-utca sarkán, parcellázott telkek augusztus 1-én, d. e. 9 órakor baromfitelepen eladotnak. 13988

Allgemeiner Berleher. Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, bejagt Recherchen, Beobachtungen in allen verhältnissen, Geiraths, Erbschafts- und heissen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelte anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen u. Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Ueberwachung von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02. 31401

Beobachtungen, Recherchierungen, delikate Aufträge, allerlei Informationen, jederlei heisse Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten bejagt verlässlichst Bokor, Erzsébet-körút 52. Telephon 84-61. 31457

„Spectator“ Beobachtungs- u. Recherchierungs Unternehmen, Museum-körút 15. Telephon 109-19. Wirkungskreis des penf. Konzipisten der Staatspolizei Nikolaus Bácsky de Ormány. Beobachtungen von Geschäften und Personen, Recherchierungen, Erbschaftsangelegenheiten, Verbrechen und was immer für vertrauliche Angelegenheiten. 12299

Diverse

Wanzen, Schaben usw. vollständige Ausrottung übernimmt per Zimmer für sechs Kronen und aufwärts bei Garantie Reiner Géza, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 31388

Ujságkihordók és kihordónók felvétetnek. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.

Poloskairást 1 évi jótállással. 1 ablakosszoba 6 koronáért, 2 ablakosszoba 8 koronáért vállal Vulkánvállalat, Aggteleki-utca 4, telefon 107-43. Andrassy-ut 56, telefon 16-13. 31676

Erfindern sendet gratis die Broschüre Erfindertweifer das Maschinengebiet. Bureau Aron és Molnár, Budapest, József-körút 9. 12440

Bücher

Regika: Meyer, Brochhaus und andere größere deutsche Werke kaufen wir zum höchsten Preise. Offerte unter „Orient“ Hauptpostfach Nr. 230. 13105

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. Juli 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Fővár. városligeti színház

Az erdőszleány.
(Förster-Christl.)
Operett 3 felvonásban. Szövegíró: Buchbinder Bernát. Zenejét szerző: Jarno György.
H. József császár Kis Leoben gróf Jozefina comtesse Agatha báróné Bihari Lange János Jutka Walperl Péter Minka Földessy Ferencz Kolonicsky gróf Reutern Sternfeld gróf Kleinau báróné Frank grófné Fran Lieben Lenori comtesse Frau Kátszen
Ki s Andorffy Mezei Láng E. Kúry Szalay Lendvay Csapó Szerdahelyi Kellér Pillinszky Farkas Márkus Szegedy Hattai Berzeenyi

Fővárosi nyári színház.

Színésznővér.
Operette 3 felvonásban. Írták: Stein Leó és Lindner Károly. Zenejét szerző: Eysler Ödön.
Blank Tóbiás Alfred, fia Torelli, komikus Ladányi Nelly Dr. Bradner, orvos Sebess Róza Tallér Mary Béresi Lili Liblich Berta Várdai Karola Boross Adél Meyer Alfonz Bedő Gyuszi Flach Karesi Zombori Jani Göröcskyné Tábori E. Ocskay K. Balint Béla Föthly F. Balogh A. Herold Ede B.-Fülöp T. Miklóssy Laksz Sári Tarnay A. S.-Melozser Térey Ilona Kottler V. Gazdacska Boglár J. Polgár Gy. Csillagh

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Heute!
„Vissza a másvilágról“
Bohózat, írta: Cagliostro. Rendező: Rott Sándor.
Zum Schluss!
„Der Mann mit den zwei Frauen.“
Posse von Louis Taufstein. Regie: A. Rott.
Karten erhältlich im FOLIES CAPRICE Sommer- und Winterloka e, sowie bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

Winkelmann-Klaviere

eine wahre Krönung der Klavierbaukunst, in Ton wie auch Spielart alle existierenden Weltmarken überragend, sind in offster Auswahl zu den solidesten Preisen erhältlich beim Alleinverreter



Keresztély

Budapest, Váci-körút 21.
Dortselbst zum Vergleiche wie auch zum Verfaufe alle sonst existierenden besseren Fabrikate stets vorrätig.
Billigste Miete, Reparatur u. Stimmung
Telephon 33-47.

Nationaltheater, Königl. ungar. Oper, Lustspieltheater, Ungarisches Theater, Königs-theater und Urania-Theater halten Ferien.

Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.
Geöffnet von 6 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Früh.
Heute, Samstag, den 21. Juli auf dem prachtvoll geschmückten Territorium **grosstes Souvenir-Fest.**
Jeder Besucher bekommt beim Eintritt ein Andenken.
Abschiedsvorstellung: Auf der grossen Varietébühne Abschiedsvorstellung: Letzter Auftritt der Sensations-Attraktionen.
Im Tabarin Moulin-Rouge:
Kunst in der Nacktheit! **ADRĀA** Kunst in der Nacktheit!
und Abschiedsauffreten der übrigen 20 erstklassigen Tanzproduktionen.
Konzert d. Honvédkapelle unt. Leitung d. Kapellmeisters BACHÓ.
Die Vorstellungen werden auch bei ungünstiger Witterung abgehalten.
Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich. Die fürs Tabarin Moulin-Rouge u. für das grosse Varieté gelösten Karten sind auch für das Territorium gültig.

Grand Hotel „Ostbahnhof“

Budapest, VII., Thököly-ut 18. Telefon 64-57.
Vis-a-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes, mit größtem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung. **Handelsreisende erhalten 20% Rabatt.** Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation. Monatszimmer billig erhältlich. Erstklassiges Pensionat von 6-8 Kronen im Hause. Eigentümer: **Hersch Samu.**

Gelegenheits-Käufe

empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppiche Möbel Luster

das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus
VI., Lázár-utca 3
(in der Nähe von der Basilika).

Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

DITRICH KOMLÓS
dipl. Ingenieure
Budapest, V., Nádor-utca 2.
Luftgas-, Acetylen- u. Brickett-Beleuchtungsanlagen System „SIRIUS“
Beleuchtungsanlagen für Private u. Städte.
Prospekte u. Kostenvoranschläge gratis.

Priv. öffentliche staatlich subv.

Knaben- und Mädchen-Bürgerschule in Verbó.

Staatslilige Zeugnisse. Direktor: ISTVÁN DEÁK.
Schüler der 5.-6. Elementarjuchklasse werden in die II. resp. III. Bürgerjuchklasse aufgenommen. Religiösen isz. Schülern besonders empfehlenswerth. Samstag und isz. Feiertage kein Schulbesuch. Täglicher hebräischer Religionsunterricht. Aufmerksam religiöse Erziehung gepaart mit einer in der Anstalt vorherrschenden strengen militärischen Disziplin. Schulgeld sammt Religionsunterricht 120 Kronen jährlich. Schüler erhalten ganze Verpflegung für 25 Kronen monatlich. In Vorbereitung 2jähriger Handelskurs und als dritter Jahrgang ein Einjährig-Freiwilliger-Kurs.
Reich S., fürabbi, alapító gondnok.

Warum Damen

mit KRISTALIN mit Vorliebe nach dem Bade von den Well durch Anwendung von KRISTALIN
brauner Teint blendend weiß wird, die Haut samtweich und elastisch wird, der Körper einen lieblichen und angenehmen Duft bekommt und schon nach kurzem Gebrauch **Ranzeln und Sommersprossen** verschwinden. Kristalin ist fettfrei und in Wasser leicht löslich. Probetiegel Kr. — 50. Keiner Tiegel Kr. 1.—, Glasiegel Kr. 8.—
KRISTALINS Wirkung wird besonders gehoben durch den Gebrauch von Kristalin Pflanzenseife á K 1.—, Kristalin Pflanzenspuder K 1.—
Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Direkte Bestellungen sind zu richten an:
ALEXANDER A. OLINKIEWICH,
H. Hauptmann I. R., Apotheker, Chemiker, Professor der Chemie an der Militär-Akademie in Jassy. Budapest, VIII., Baross-utca 91.

Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gedicgene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche. Prima Referenzen.
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

DR. RENNER'S WASSERHEILANSTALT FÜR AMBULANTE KRANKE.

Budapest, VII. ker., Valero-utca 4. (Telefon.)
Die Anstalt ist mit allen Apparaten der neuesten physikalischen und hydrotherapischen Heilmethoden eingerichtet, ihre innere Ausstattung entspricht den strengsten hygienischen und ästhetischen Anforderungen. Heilverfahren: Rückgrat- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Magen- und Darmträgheit, nervöses Herzklopfen, Korpulenz, Schwächezustände etc. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch. Mässige Preise.

Knabeninternat

der Professoren **Armin Bokor** und **Dr. Leo Singer**
Budapest, VII., Peterdy-utca 39. szám.
Eigones Haus am gesunden Theile der Hauptstadt. — Grosse luftige Räume. — Moderne Einrichtung. — Beste, streng rituelle Verpflegung. — Individueller Unterricht. — Religiöse Erziehung. — Fremde Sprachen. — Musik. Prospekt sendet auf Verlangen die **DIREKTION.**

Legdivatosabb piqué- és vászonkalapok

Goldmark-nál, SZERVITA-TER 3.
BUDAPEST, IV. K.
FÉLEMELET. :: LIFT :: TELEFON 10-53.

Luster!

STERN HENRIK
VI., Nagymező-utca 28. sz.
vis-á-vis dem „Fővárosi Orfeum“.
empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausfühung in Gas- und elektr. Lustern.
Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.
Galvanisirungen, Gaskocher billig.
Telephon 76-87. Telephon 76-87.

Ház- és villa-telkek

Mátyásföldön, a villamosvasuti megállóhely mellett gyönyörű fekvésű telkek olcsón és kedvező fizetési feltételek mellett eladók. A telep villanyvilágítással és vízvezetékkel van ellátva. Ugyanitt felépítünk kisebb és nagyobb családi házakat rendkívül előnyös fizetési feltételek mellett, Felvilágosítást ad és előjegyzéseket elfogad **Felsőmátyásföldi családnehézipítő-vállalat,**
Budapest, Magyar-u. 5. Telefon 101-62

Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon 167-25. Anfang 9 Uhr.
Gänzlich neues August-Programm.
Bodena Bradsky (Chat noir Berlin), Metta von Lessen, Ferenczy Károly, Claire Waldoff, Németh Juliska, Willy Prager, Felix Felden etc.
Im Tabarin Bal Mabilie
(Anfang 12 Uhr)
Gänzlich neues Programm.
Karten-Vorverkauf bis Nachmittag 4 Uhr bei bei Zipser und König, Andrassy-ut 4. Telefon 27-68.

CIRKUS BEKETOW

Városliget. Telefon 107-46.
Heute und an den folgenden Tagen
Abends 8 Uhr
Grosse Vorstellung mit abwechselndem Programm.

Butorvásárlók figyelmébe!

A Budapesti asztalos- és kárpitos-ipartestület tagjai a városligeti iparsarnokban
ÁLLANDÓ BUTORVÁSÁRT
tartanak, ahol a n. é. közönségnek alkalma van **elsőrendű asztalos- és kárpitos-butorokat jutányos áron beszerezni.** Nyitva reggel 9-től d. u. 6-ig.
Szabad bemenet. Telefon 50-60.

Amateur-Photographen!

Neues photographisches Papier „FERONIA“ ges. geschützt, ohne Goldbad zu benützen, nur in reinem Wasser auszuwaschen. Paquet mit 20 Blatt 9x12 á 50 H. Versandt gegen Voreinsendung des Betrages, auch in Marken, durch Erzeuger
„Ung. Fabrik chem. präparirter Papiere“, Budapest, V., Kálmán-utca 12. Alleinverkauf für einzelne Städte wird abgegeben.
Bei Bestellung von 5 Couverten erfolgt Sendung franko.

Rechts- und Linkshändigkeit.

In der Sprache und Sitte des täglichen Lebens, in den sozialen Gebräuchen und in religiösen Vorstellungen spielt der Unterschied von rechts und links eine auffallende Rolle. Er erscheint nicht als ein Unterschied schlechthin, sondern als schroffer Gegensatz. Beim Handschlag, den wir zur Begrüßung bieten, reichen wir die rechte Hand; die linke würde zurückgewiesen werden: „Warum reicht ihr mir die Linke? Bin ich die ritterliche Rechte nicht werth?“ sagt Martin im Göt. Die rechte Hand ist die Schwurhand, sie bekräftigt Verträge, sie schließt den Bund fürs Leben; an der Trauung zur Linken haftet der Mafel. Und von der Hand her überträgt sich die gleiche Beurtheilung auf den ganzen übrigen Körper. In der rechten Hinterklaue trägt der heraldische Adl das Szepter als Zeichen der Macht; das morgendliche Aufstehen mit dem linken Bein machen wir verantwortlich für die Verbrüchlichkeiten des Tages. Von rechts her sendet Zeus Kronion seine glückbringenden Adler; die Vögel, die von links her fliegen, kündigen das Unheil. „Setz dich zu meiner Rechten“, heißt es in der Sprache des alten Testaments, und auch in der Vorstellung der christlichen Religion werden am Tage des Gerichtes die Guten zur Rechten, die Bösen zur Linken gestellt.

Warum dieser Gegensatz? Die Antwort liegt „auf der Hand“: weil der Mensch rechtshändig ist, weil die meisten Menschen ihre Rechte kräftiger und geschickter gebrauchen können als die Linke. Die Rechtshändigkeit ist, wie Professor Dr. Gaupp (Tübingen) in seiner instruktiven Schrift „Ueber die Rechtshändigkeit der Menschen“ ausführlich, eine charakteristische Eigenschaft der Menschen und herrscht von Urzeiten bis zur Gegenwart überall bei allen Völkern der Erde; die Linkshändigkeit kommt nur als Ausnahme vor.

Die Frage nach den Ursachen der Rechts- und Linkshändigkeit ist des Ofteren aufgeworfen worden, hat indessen immer noch keine genügende Erklärung gefunden. Ein Theil der Forscher steht auf dem Standpunkt, daß der Mensch ursprünglich ambidexter, d. h. mit beiden Händen gleichmäßig veranlagt gewesen und die beständige Bevorzugung der rechten Hand durch Vererbung zur Gewohnheit geworden sei. Daß gerade sie das Übergewicht über die andere erhalten hat, erklärt sich dadurch, daß der Urmensch die linke Hand als die dazu mehr geeignete zum Schutze des Herzens, des edelsten Organes, und dementsprechend die rechte mehr zur Vertheidigung benützt habe. Andere wieder suchen die Entstehung der Rechts- und Linkshändigkeit anatomisch und biologisch zu begründen. Wir können hier auf die verschiedenen Theorien nicht näher eingehen. Eine Annahme geht dahin, daß die linke Hirnhemisphäre die besser ernährte sei. In Folge der besonderen Anordnung der Halsschlagadern ströme das Blut der linken Hirnhemisphäre in größerer Menge zu, was in der That durch Versuche an Leichen bestätigt wurde. Diese ist

aber, wie die Physiologie lehrt, das Centrum für die Nerven- und Muskelkräfte der entgegengesetzten (rechten) Körperhälfte.

Während beim Erwachsenen die linke Hemisphäre an Volumen, Faltenreichtum und Zahl der Nervenfasern die rechte überwiegt, herrscht beim Fötus noch das entgegengesetzte Verhältniß vor. Ein ungleiches Verhältniß zwischen den Knochen der rechten und linken Körperhälfte, das beim Erwachsenen die Regel bildet, ist beim Neugeborenen noch nicht vorhanden; es beginnt sich ein solches erst mit der ersten Kindheit auszubilden. In diesem Lebensalter kann man also, wie Dr. Georg Bujhan in seinem eben erschienenen ausgezeichneten Werke „Menschenkunde“ sagt, noch nicht von Rechts- und Linkshändigkeit sprechen, denn das Kind greift bei seinen Versuchen noch mit beiden Händen zu. Um welche Zeit im Allgemeinen die Rechtshändigkeit sich zeigt, darüber gehen die Beobachtungen auseinander. Sie scheint sich beim Kinde im sechsten und siebenten Monat unter dem Drucke der Muskelanstrengung zu entwickeln, wenn auch zweifellos in dem Kinde etwas schlummert, d. h. eine Anlage vorhanden ist, wodurch es veranlaßt wird, bei besonders erschwerenden Umständen die rechte Hand zu wählen.

In der Hauptsache haben wir die Entstehung von Rechts- und Linkshändigkeit jedenfalls auf einen vermehrten Nervenfluß zur entgegengesetzten Hirnhemisphäre zurückzuführen, wobei allerdings die Anleitung und Übung zum Gebrauch einer bestimmten Hand nicht außer Acht gelassen werden darf. Ob wir wirklich die Rechts- und Linkshändigkeit auf die Unterschiede im feineren und feinsten Bau des Gehirns zurückzuführen haben, ist sehr wahrscheinlich, aber nicht sicher, und wir sind im Ganzen noch auf mehr oder minder vage Hypothesen angewiesen.

Die momentan wieder sehr aktuelle Frage, ob Kinder zur gleichmäßigen Ausbildung beider Hände angehalten werden sollen, ist schon oft aufgeworfen worden, vom Alterthum bis auf unsere Zeit. Besonders dem Chirurgen rieth man sie an; aber auch die bildenden Künstler erkannten ihre Nothwendigkeit, und von Leonardo da Vinci, Holbein, A. Menzel u. A. erzählt man, daß sie sich der linken Hand mit demselben Geschick bedienten wie der rechten. Ueber die Frage, ob Ambidextrie einen Vortheil für den Menschen bietet, braucht, wie Professor Dr. Gaupp meint, kaum disputirt zu werden. Viele dieser Vortheile liegen schon für den Laien auf der Hand; andere kommen für die ärztliche Betrachtung hinzu, die sich der Nachteile der schiefen Körperhaltung bei dem nur einseitigen Schreiben bewußt wird oder der traurigen Begleitererscheinung linksseitiger Schlagflüsse bei Rechtshändern, der Sprachlosigkeit. Ein temperamentvoller Vorkämpfer der Ambidextrie in England, John Jackson, stellt Nachteile der „Einhändigkeit“ und Vortheile der „Zweihändigkeit“ noch in größerer Menge zusammen.

Die Entwicklung des Menschenfluges.

Blériot's neuester Erfolg verführt dazu, einmal die Steigerung der Flugleistungen vorzuführen. Man ersieht aus einer solchen Zusammenstellung, wie rasch die Fortschritte aufeinander gefolgt sind, nachdem einmal der erste Schritt gethan war. Es muß nur in Betracht gezogen werden, daß alle diese Flüge bei günstigen Windverhältnissen erfolgt sind. Es sollen hier nur beglaubigte Flugleistungen berücksichtigt werden. Die ersten Flüge der Wrights, bei denen Zeugen nicht anwesend waren, kommen also nicht in Betracht.

Am 12. September 1906 macht Elhamer mit seinem Doppeldecker einen kurzen Luftsprung.

Am 23. Oktober 1906 beweist Santos Dumont durch einen fünfzig Meter langen Sprung einem zahlreichen Publikum die Möglichkeit des mechanischen Fluges (Eindecker).

Im Juli und August 1907 macht Blériot Sprünge bis 150 Meter (Eindecker).

Am 17. September 1907 gelingt ihm ein Flug von 186 Metern Länge.

Am 30. September 1907 gelingt Farman ein Sprung von 60 Metern (Doppeldecker Voisin).

Am 26. Oktober 1907 gelingt ihm ein Flug von 771 Metern.

Am 13. Januar 1908 gelingt ihm der erste geschlossene Tausend-Meter-Rundflug.

Am 11. April 1908 fliegt Delagrangé 3925 Meter (Doppeldecker Voisin).

Am 29. Mai 1908 fliegt er 10,000 Meter.

Am 29. Mai 1908 gelingt Farman und Archdeacon der erste Flug zu zweien über 1241 Meter.

Am 30. Mai 1908 fliegt Delagrangé in 15 Minuten 26 Sekunden 13,000 Meter.

Am 22. Juli 1908 fliegt er in 16 Minuten 17,000 Meter.

Am 9. September 1908 bleibt Orville Wright vor militärischen Sachverständigen 57 Minuten in der Luft.

Am 9. September 1908 legt er in 1 Stunde 3 Minuten 64 Kilometer zurück.

Am 9. September 1908 bleibt er mit Lieutenant Rahm 5 1/2 Minuten in der Luft und fliegt 6400 Meter.

Am 12. September 1908 bleibt er mit Lieutenant Rahm 9 Minuten in der Luft.

Am 12. September 1908 fliegt er 1 Stunde 15 Minuten.

Am 17. September 1908 verunglückt auf einem Flug mit ihm Lieutenant Selfridge.

Am 21. September 1908 fliegt Wilbur Wright in 1 Stunde 31 Minuten 66 1/2 Kilometer.

Am 30. Oktober 1908 fliegt Farman mit Doppeldecker von Chalons nach Reims und zurück.

Am 31. Oktober 1908 fliegt Blériot mit Eindecker von Tours bis Artenay und zurück.

Am 18. Dezember 1908 fliegt Wilbur Wright in 1 Stunde 55 Minuten 99 Kilometer.

Ihre Schuld.

Roman von Heddon Gill.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Daß sie mit Gewalt nichts ausrichten könne, war ihr klar, und wollte sie gegen die erbarmungslosen Schurken, denen sie wehrlos preisgegeben war, etwas ausrichten, so mußte sie ihre Zuflucht zu ihrem Geiste und Mutterwits nehmen, mit dem die Natur sie ausgestattet hatte. Daß Reynell's schändliche Drohung keine eitle war, bewies das mit einem Glasproppen versehene Fläschchen, das er mit finsternem Lächeln aus der Tasche nahm.

Er hätte keine teuflischere Idee haben können, um sie zum Nachgeben zu bewegen, denn bei aller Entschlossenheit und Energie, die ihr eigen war, besaß die Tochter des schwarzen Dicks auch den Fehler weiblicher Eitelkeit. Dieser kleinen Schwäche, dem Bewußtsein der eigenen blühenden Reize, war jedenfalls die Strafe zuzuschreiben, die Reynell's Zwinglichkeit ein Ende gemacht und ihr seinen unaussprechlichen Haß eingetragen hatte.

Dessen ungeachtet konnte sie sich nicht enthalten, ihn zu verhöhnen, als er seine schändliche Absicht, sie für immer zu verunfalten, kundgab, und voll giftigen Spottes sprach sie:

— Sie haben vollkommen recht; ich weiß, wo sich die kostbarsten Edelsteine befinden, — eine solche Menge der herrlichsten Edelsteine, wie sie das Auge eines Londoner Einbrechers noch niemals gesehen. Ich fand sie genau auf die von Ihnen angegebene Weise, etwa eine Woche bevor Sie mich nötigten, Sie von Andreas ins Wasser werfen zu lassen. An jenem Morgen war ich Thörin bereit, Sie zu heirathen,

wenn Sie mich darum gebeten hätten, nur um die Frau eines Gentleman's zu sein. Das wäre aber ein netter Gentleman gewesen, bei Gott! Ja, sehen Sie, der Schatz wäre Ihnen zugefallen, ohne daß Sie sich im Geringsten um ihn hätten bemühen müssen, wenn es Ihnen überhaupt möglich wäre, sich anständig und vernünftig zu benehmen...

Reynell's Gesicht verzog sich zu einem sauren Lächeln. Ich gestehe, dies hätte meine Werbung sehr beeinflusst, höhnte er! obgleich es von Ihrem Standpunkte aus eher zu bedauern ist, daß Sie so verschwiegen waren, denn wenn Sie sich offen ausgesprochen hätten, so würden Sie zweifellos einen ansehnlichen Theil Ihres Fundes für sich behalten dürfen, meine theure Judith, während ich den Schatz jetzt für mich ganz allein in Anspruch nehme, natürlich mit Ausnahme des Antheils, der dem Gentleman zufällt, der gegenwärtig Ihr Händchen festhält, fügte er rasch hinzu. Zu heirathen gedente ich aber eine wohlgezogene Lady, die an andere Sphären gewöhnt ist wie an das Verdeck eines austrangirten Kohlenstoffes.

— Jede Dame, die etwas auf sich hält, wird Ihnen schon auf weite Entfernung hin aus dem Wege gehen, behauptete Judith, die Zeit gewinnen wollte, um ihren Plan zur Ausführung zu bringen und von seinen Absichten in Bezug auf Lesbia Kenntniß zu erhalten.

Reynell schien gegen einen kleinen Zweikampf in Worten nichts einzuwenden zu wollen, denn es entsprach nur zu gut seiner boshaften Natur, kleine Stiche zu verabreichen, bevor er den Gnadenstoß versetzte. Entschuldigen Sie, wenn ich diesen Einwand nicht gelten lasse, sagte er. Die Dame, die ich im Auge habe, befindet sich in der anstößenden Kabine. Ich bin ein so gutmüthiger Junge, daß ich nichts

dagegen habe, wenn sie meinem Nebenbuhler gegenwärtig Krankenwärterdienste leistet; allein...

Ein zorniges Knurren Bartlett's unterbrach ihn. Eingedenk des Uebereinkommens mit Roger Daubeny der auf dem Wasserwege anlangen und auf der Bildfläche auftauchen sollte, um einen Verrath seitens Reynell's rechtzeitig zu verhindern, und ohne zu wissen, daß der Eigenthümer von Wynter Orange durch den Motordefekt des Jollinspektors einen bedeutenden Aufenthalt erlitten habe, fürchtete der Tiger, daß sein Verbündeter zu früh erscheinen könnte. Der eingeleistete Hänkeschmied und Erzhallunke entwarf möglicherweise neuerliche Pläne, wenn Daubeny seinem Argwohn Ausdruck verlieh und seiner Zunge freien Lauf ließ, noch bevor man wußte, wo sich der Schatz gegenwärtig befand. Er selbst war sorgfältig darauf bedacht gewesen, durch keinerlei Rundgebung des Mißtrauens Reynell's Verdacht zu erwecken, und hatte sich Gewalt angethan, um den verrätherischen Gefährten mit möglichster Höflichkeit zu behandeln.

— Sie schwagen zu viel, Jem, sagte er in einem Tone, der ehrliche Besorgniß hinsichtlich des Gelingen's ihres Planes ausdrückte. Trachten Sie ein Ende zu machen, denn ich will noch heute zu Bett gehen.

Reynell brachte statt aller Antwort eine lange Scheere zum Vorschein, mit der er sich der Gefangenen des Tigers näherte.

— Sie sprechen goldene Worte, Alter, meinte er. Ich konnte nur dem Verlangen, sie ein wenig zu sticheln, nicht widerstehen, denn das kalte Bad, das ich ihr zu verdanken hatte, steckt mir sozusagen noch in allen Gliedern. Nun will ich zunächst diese schönen Haarzöpfe abschneiden, dann eine tüchtige Zange an ihren milchweißen Backenzähnen versuchen und zum Schluß mit der Schwefelsäure aus dieser Flasche das

Am 31. Dezember 1908 fliegt er in 2 Stunden 20 Minuten 1282 Kilometer.

Am 25. Juli 1909 überfliegt Blériot den Aermelkanal.

Außerdem machten noch Hauptmann Ferber, Genault Pelletier, Batham, Zipsel, Lambert und Andere in Frankreich, Waldrin Richardson und Mac Curby in Amerika Flüge bis zu 60 Kilometer Länge und von der Dauer bis über eine Stunde, stellten aber keine Rekorde auf.

Allerlei.

(Gorki in Italien.) Ueber Maxim Gorki's Aufenthalt auf Capri erzählt der römische Korrespondent des „Berl. Tageblatt“ Folgendes: Das Gerücht von Gorki's Ausweisung mochte wohl darauf zurückzuführen sein, daß der Dichter mit der „Berlin“ von Neapel nach Genua fuhr, sich einige Tage in Genua, dann in Massio bei seiner Tochter aufhielt, um dann über Florenz und Rom nach seinem geliebten Tusulum zurückzukehren. In Florenz (so schreibt mir ein Capreser Freund) studierte Gorki die Uffizien und in Rom den herrlichen Vindiciotto (herben Frascatwein) in der „Cisterna“ in Trastevere, die wie eine Verbrecherhöhle aussieht und den Darsteller des Realismus besonders angeheimelt haben muß. Intriguiren, agitieren, konspirieren liebt Maxim Gorki völlig fern. In Neapel, wo er stets im „Deutschen Hotel Müller“ abzusitzen pflegt, kennt der Poet nicht nur Museen und Galerien, sondern auch die Weinquellen gründlich, und nach seiner Rückkehr nach Capri erschien die ganze Familie im „Kater Fidiagei“, um sich am Pilsener zu stärken. Dabei brachte es — fährt der Berichterstatter voll Begeisterung fort — Gorki's Söhnchen fertig, von dem Herrn Vater drei Halbe zu erschwindeln. „Er freute sich wie ein junger Czar.“ Man sieht, die italienischen Behörden haben keinerlei Anlaß, sich für Maxim Gorki zu interessieren — selbst wenn sie weniger „demokratisch“ wären.

(Wie man in Frankreich Minister wird.) Unter dem Titel „Man muß immer seine Freunde befragen“ schreibt „Jancy“ im „Gil Blas“: Der künftige Ministerpräsident: „Mein lieber Abgeordneter, wollen Sie in mein Ministerium eintreten? Ich biete Ihnen ein Portefeuille an.“ — Der Abgeordnete: „Mit dem größten Vergnügen, aber ich muß erst meine Freunde befragen.“ — Der künftige Präsident: „Gut! Einverstanden, fragen Sie Ihre Freunde und bringen Sie mir heute Abend Antwort.“ — Der Abgeordnete fragt zuerst seinen Vater. Antwort des Vaters: „Du, Minister!! ... Du willst Dich wohl über mich lustig machen ... Weißt Du denn nicht mehr, daß ich Dich nur deshalb mit schwerem Geld in die Politik hineinbugsiert habe, weil Du zu nichts Anderem zu brauchen warst?! Und Dich wollen sie zum Minister machen?! Armes Frankreich!“ Der Abgeordnete fragt seine Frau. Antwort der Frau: „Du — Minister! Merkst Du denn nicht, armer Keel, daß sie Dich zum Narren machen! ... Na, ich will thun, was in meinen Kräften steht, um Deine dummen Streiche zu verhüten. ... Aber was wird sein, wenn ich nicht bei Dir sein kann?“ — Der Abgeordnete fragt sein Dienstmädchen. Antwort des Dienstmädchens: „Der gnädige Herr — Minister!“ (Sie läßt einen ganzen Haufen Keller fallen und wälzt sich vor Lachen auf den Scherben.) Der Abgeordnete fragt seinen

besten Freund. Antwort des besten Freundes: „Du, Minister! ... Aber das ist ja Blödsinn ... Ja, wenn ich es noch wäre!“ — Der Abgeordnete fragt den Wählerauschuß. Antwort des Wählerauschusses: „Ah! nein, das ist aber ein bißchen zu stark! Wir hätten eher geglaubt, daß der Himmel auf die Erde fallen könnte. Aber so was! ... Na, schließlich werden Sie uns vielleicht zu Steuererhebern, Unterpräfekten, Ordensrittern oder Opfern des Staatsstreiches ernennen lassen können.“ Es wird Abend. Der Abgeordnete zum künftigen Ministerpräsidenten: „Lieber Freund, da meine Freunde einstimmig dafür sind, will ich Ihnen nur mittheilen, daß ich mich zu Ihrer Verfügung halte. Welches Portefeuille bieten Sie mir an?“ ... Das selbe Blatt bringt zwei Aktostiche, in welchen dem neuen Ministerium Briand ein böses Horoskop gestellt wird. Die Namen der neuen Minister werden zuerst folgendermaßen zusammengestellt: C Héron — Trouillot — JEan Dupuy — Dujardin-BeauMetz — R E noult — BruN — C ochery — DoumEargue — B A rthou — R U au — M illerand — BriAnd — P ichon — SaRraut — RenÉ Viviani — BouÉ de Lapeyrère ... Die hervorgehobenen Buchstaben dieser Namen ergeben zusammengefaßt den Satz: „Clémenceau l'a créé“ (Clémenceau hat es geschaffen). Das zweite Aktostich aber lautet: Chéron — M illerand — StEphen — Pichon — DouMergue — REnÉ Viviani — BruN — CoChery — JEan Dupuy — SarrAut — RUau — Renoult — BouÉ de Lapeyrère — BarThou — TroUillot — Dujardin-BeauMetz — ARistide — BriAnd ... Hier ergeben die hervorgehobenen Buchstaben den Satz: „Clémenceau le tuera“ (Clémenceau wird es tödten). Woraus sich ergibt, daß man Clémenceau nach den Parlamentserien wieder in seiner alten berühmten Rolle, in der Glanzrolle des Ministertöbters, zu sehen hofft.

(Die Haltbarkeit des Fischfleisches.) Daß das rohe Fleisch der Fische durch Zersetzung spröde und nach dem Tode viel schneller zur menschlichen Nahrung untauglich wird als das Fleisch der Säugethiere, ist eine bekannte Thatsache. Ueber die Frage jedoch, ob die Genußfähigkeit des Fischfleisches nach der Zubereitung unter allen Umständen sehr schnell durch Bakterien herabgesetzt wird, wichen bisher die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse insofern von einander ab, als die eine Ansicht dahinging, daß gekochtes Fischfleisch nach einigen Tagen zwar einen stechenden Geruch und einen eigenthümlich kratzenden Geschmack zeige, daß es aber trotzdem noch steril sei, während die andere ansprach, daß das Fischfleisch auch nach der Zubereitung nicht steril sei, vielmehr einen derart günstigen Nährboden für Bakterien darstelle, daß es nicht unbedenklich erscheine, Fische in der warmen Jahreszeit später als 24 Stunden nach der Zubereitung zu genießen. Mit Rücksicht auf das hygienische Interesse, das die Frage der Haltbarkeit des Fleisches zubereiteter Fische für weite Kreise besitzt, hat nun nach dem „Archiv für Hygiene“ Dr. H. Brues im Straßburger Hygienischen Institut erneute Untersuchungen angestellt. Es ergab sich hierbei zunächst die wichtige Thatsache, daß im Gewebe lebender, gesunder Fische Bakterien nicht vorhanden sind. Auch nach der Tödtung der Fische konnte das Fleisch noch eine Zeit lang steril erhalten werden, wenn es in zweckmäßiger Weise, so zum Beispiel durch Lagern auf Eis aufbewahrt wurde. Bei den zubereiteten Fischen zeigte die bakteriologische Prü-

fung, daß das Fischfleisch nach der kochenmäßigen Zubereitung steril war und in der Tiefe mehrere Tage (bis zu 5) steril blieb und daß möglichst vorsichtiges Behalten der Fische vom ersten Augenblick der Zubereitung an, sowie ein reinliches Aufbewahren auf sauberen Unterlagen in luftigem Raum bei nicht allzu hoher Temperatur (13 bis 15 Gr. C.) von größter Bedeutung für die Haltbarkeit ihres Fleisches sind. Die Art der Zubereitung übte dagegen auf die Haltbarkeit des Fleisches einen besonderen Einfluß nicht aus; nur wurde die Beobachtung gemacht, daß bei zu langer Kochzeit die Fische zerbröckeln und dann, da sie den Bakterien eine viel größere Angriffsfläche bieten, schneller verderben. Auch zeigte sich eine Ungleichheit zwischen kleinen und dünnen Fischen einerseits und zwischen großen und dicken andererseits insofern, als letztere sich einige Tage länger steril erhielten. Wurde die Oberfläche der Fische, von der aus das Einwandern der Bakterien in das Fischfleisch geschieht, durch Einwickeln in entsprechendes Papier oder durch eine Gelmasse geschützt, so blieb das Fischfleisch mehrere Tage lang vollkommen steril.

(Orden, die sich verspäteten.) Es ist oft darüber geschrieben worden, Kaiser Wilhelm II. verleihe zu viel Orden, jedenfalls viel mehr als seine Vorgänger auf dem Throne. Für und wider diese Behauptung ließe sich manches sagen, aber vor Allem sind die Fälle viel zahlreicher als man denkt, in denen des deutschen Reiches dritter Kaiser die ihm vorgeschlagenen Dekorationen ganz abschlug oder eine niedrigere Klasse verweigerte. Dafür spricht unter Anderem ein Beispiel aus allerjüngster Zeit. Als die Gestalt der nun zur Annahme gelangten Finanzreform erkennbar war, wurde dem Kaiser Wilhelm eine ganze Reihe von Persönlichkeiten, die in ihren amtlichen Eigenschaften an den Arbeiten für das Finanzgesetz theilgenommen hatten, zu Ordensauszeichnungen vorgeschlagen. An der Spitze dieser Liste stand der jetzige preussische Handelsminister Sydow, der damals noch Reichsschatzsekretär war. Die Auszeichnungen sollten „herauskommen“, sowie der Bundesrath die Finanzreform acceptirt hatte. Der Kaiser hat jedoch die Auszeichnungen mit der Begründung abgelehnt, daß es für „solche Finanzreform“ Auszeichnungen nicht gäbe. Es bedurfte erst einer erneuten Vorstellung bei dem Monarchen, um wenigstens für die unmittelbar an den Arbeiten theilhaftig gewesenen Herren die inzwischen veröffentlichten Auszeichnungen zu erwirken und damit einer alten Gepflogenheit zu genügen, nach der bei wichtigen Vorlagen deren Vertreter und Bearbeiter ausgezeichnet werden.

(Zwei kostbare Geigen.) Aus Berlin wird geschrieben: In dem Schaufenster einer Kunstwerkstatt für Geigenbau, Unter den Linden 20, sind zur Zeit zwei Instrumente aus der Hand des berühmten Geigenbauers Antonius Stradivari ausgestellt, und zwar aus seiner besten Zeit. Das eine Exemplar stammt aus dem Jahre 1703; es zeigt einen wundervollen röhlichen Lack und ist für die Kleinigkeit von 85,000 Mark zu haben. Das andere Instrument stammt aus dem Jahre 1719. Es schimmert in dem von Kennern außerordentlich hochgeschätzten rothen Lack und kostet 100,000 Mark. In jeder Geige befindet sich der charakteristische Geigenzettel von Stradivari, mit Holztypen gedruckt. Stradivari schuf während seiner Lebenszeit nachweislich ungefähr 1100 Geigen; es existiren davon in der Welt noch circa 550.

hübsche Lärchen falben, vorausgesetzt, daß die Kleine nicht zur Bernunft kommt, bevor wir zu diesem äußersten Mittel greifen. Halten Sie fest, Tiger sonst fährt mir die Wildkatze noch mit ihren Krallen ins Gesicht.

Judith heuchelte den größten Schrecken, als ihr Beiniger sich ihr näherte, und brach in heiße Thränen aus, als er die Scheere ansetzen wollte.

— Ich willige ein, schluchzte sie, und liefere Ihnen die Schätze aus, wenn Sie versprechen, daß Niemandem ein Haar gekrümmt wird.

— Endlich! sprach Reynell gedehnt. Sie wollen also doch Bernunft annehmen, Miß Holt. Das soll Sie keinen Augenblick reuen. Spannen Sie meinen ungeduldrigen Freund nicht länger auf die Folter, sondern sagen Sie uns, wo wir die Früchte unserer eifrigen Bemühungen finden.

— Die Steine sind in dem Sandballast im Schiffsraum verborgen, linker Hand von der Leiter, in der Richtung nach dem Schiffsbug, berichtete Judith mit ebensoviel Eifer, als sie bisher Widerstand bekundet hatte. Ich trieb einen Pfahl an der betreffenden Stelle in den Sand, um nicht irregehen zu können. Sie brauchen nicht lange zu graben, höchstens einen Fuß tief.

Sie stieß die Worte wie widerstrebend hervor, während Reynell den durchbohrenden Blick seiner Augen fest auf sie gerichtet hielt.

— Schön, sagte er nach einer Pause. Ich will mich gleich überzeugen. Und die elektrische Lampe an sich nehmend, verließ er die Kabine, um sich der noch immer offenen Fallthür in der Kajüte zu nähern. Doch seltsamerweise eilte ihm Judith nach und legte die Hand bittend auf seinen Arm.

— Einen Moment, Mr. Reynell, um des Himmels willen! Lassen Sie mich ja nicht wieder

mit diesem Manne allein! flehte sie, auf Bartlett deutend, der ihnen nachgegangen war. Sein Blick flößt mir Furcht ein und — und auch sein Name, den er trägt. Er könnte doch auch hinunter und die Dinger holen, während Sie bei mir bleiben? In einer so geringfügigen Sache könnten Sie doch wahrhaftig großmüthig sein ...

Reynell heftete den stehenden Blick auf sie, als wollte er in der Tiefe ihrer Seele lesen; dann reichte er achselzuckend Bartlett die Lampe und sprach:

— Da sie uns zu Willen ist, Tiger, so können wir ihr auch eine Gefälligkeit erweisen. Sie müssen, ihr aber eine recht grimmige Miene gezeigt haben, daß sie meine Gesellschaft der Ihrigen vorzieht. Das arme Kind fürchtet sich offenbar zu sehr vor Ihnen.

Eine Sekunde zögerte Bartlett, und wäre der Vorschlag nicht von Judith, sondern von Reynell selbst ausgegangen, so ist zu bezweifeln, ob er eingewilligt hätte. Allein das Anfinnen war von Judith gestellt worden, und er wußte, daß zwischen ihr und dem Gegenstande seines Mißtrauens kein Einverständnis hergestellt werden könnte. Instinktiv fühlte er, daß, wenn sie irgend einen Unterschied zwischen ihnen machte, der Vortheil nur auf seiner Seite sein konnte, und so gab er mit einem kurzen Nicken des Kopfes zu erkennen, daß er einverstanden sei. Er schwang sich über den Rand der Thüröffnung im Fußboden und war alsbald verschwunden.

Ohne den Blick einen Moment von Judith zu wenden, unterhielt Reynell mit dem in der Tiefe angelangten Späher ein unablässiges Frage- und Antwortspiel. Ob sich der Pfahl, der die bewusste Stelle bezeichnen sollte, dort befand, wo man behauptete? Ja, könnte es von unten zurück. Es lägen mehrere Holzstücke hier herum, aber an dem von dem Mädchen bezeichneten Punkt stecke ein Pfahl im

Sande. Was sich darunter befände? Ein Krurren begehrt etwas Zeit, denn der Tiger wolle erst den Ballast an dieser Stelle fortzuschaffen. Ein Weile später tönte von unten die Kunde herauf, daß er schon achzehn Zoll tief gegraben, aber weder Edelsteine, noch sonstige Kostbarkeiten gefunden habe.

In diesem Augenblick sprang Judith, die bisher mit dem Rücken an den Tisch gelehnt dagestanden, auf dem das Nachteffen für Holt und Boordam bereit war, mit einem Schnitzmesser in der Hand hinzu. Sie sah, daß Reynell, nachdem er sich mit einem raschen Blick überzeugt hatte, daß der Angriff nicht gegen ihn gerichtet war, nicht einmal einen Versuch machte, um ihre Absicht zu verhindern, als sie mit einem raschen Schnitt die Strickleiter von der Thüröffnung trennte und fast noch bevor die Leiter in die Tiefe gefallen war, die Fallthür blitzschnell zuschlug. Die Kräfte des Feindes waren nun in zwei getrennte Lager zersplittert, und nur jener Theil, dem sie sich physisch gewachsen fühlte, stand ihr Angeficht gegen Angeficht.

In fieberhafter Hast zog sie ihre Kommode quer über die Fallthür, und erst als sie bemerkte, daß Reynell an der Kajütenwand lehnd, ihr das lächelnde Gesicht zuwendete, begann sich eine gewisse Angst in ihr zu regen.

— Sie sind ein schlaues, aber auch höchst entgegenkommendes Mädchen, vernahm sie seine verhasste Stimme. Sie wissen wohl nicht, daß ich seit dem Moment, da mir Ihr Gesicht vor etwa zehn Minuten vorrieth, daß der Schatz, wo immer er sein mag, im Schiffsraum unten ganz bestimmt nicht ist, den eifrigsten Wunsch hegte, mich meines theuren Gefährten zu entledigen. Sie haben die Schwierigkeit in der einfachsten Weise für mich gelöst.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Unterricht.

Javitóvizsgálatokra, magánvizsgálatokra való előkészítésről gondoskodók: „Magyar Tanügyi Intézet“, Rákóczi-ut 61. 11387

Iskolákról (bel- és külföldiekéről) felvilágosít, tanügyben tanácsot ad, beiratásokat elintéző: „Magyar Tanügyi Intézet“, Rákóczi-ut 61. Válaszbélyeg. 11388

Parlamentari gyorshírítók által vezetett magyar-német gyorshírítő iskola. Gy. irás és ugyar-német level szoktatás. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorshírítő Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1862.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Birtos állásbiztosítás! Tájképek, átvételtől a Gabelberger sajtóiskola (kiskönyv Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czinre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A sajtóiskola irógépeivel és más elnevezésűnk és hirdetésünk utazó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Ingatlanait nem hirdetünk. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 30216

Keresek több évi gyakorlati bíró okleveles izr. nevelőnőt öt leánygyermek mellé, kik az 5. és 2. felső polgárra, német, francia és zongorára oktatandók. Irényképes ajánlatok az irény megjelölésével Rochlitz Henrik, Mándok, címére küldendők. 31782

Kisasszony falusi izr. polgári családhoz kerestetik. Egy leánykát a harmadik, egyet pedig a negyedik elemre kell előkészíteni, ezenkívül két kisebb gyermekre felügyelni. Vallás tanra, kézimunkára, németre különös suly helyeztetik. Részletes ajánlatokat kér Rein Jakob, Katymár, Bács megye. 35035

Vidéki diákok, gymnáziumi, real, kereskedelmi vagy polgáristák a jövő tanévre bennlakásra, illetve teljes ellátásra kiközölgő szakképzett középiskolai tanárok korrepetálása és gondos felügyelete mellett havi 100 koronáért felvételnek az Országos Középiskolai Tanulók Internátusa és Korrepetáló Tanintézetében. Prospektus díjtalanul küld és beiratásokat naponta eszközöl az intézet igazgatósága, Budapest, VI., Izabella-utca 52. sz. 31495

Okleveles tanítónők és nevelőnők nyelv- és zeneismerettel és anélkül, valamint okl. óvónők és bonneok kitűnő állásokba kerestetnek. Fekete Adolf, elsőrangú tanerők ügynőse, Váci-körút 16. 13756

Gugát Márton's Snobinternat, Budapest, Andrassy-ut 95. Für Pensionäre und externe Schüler der Mittel- und Elementar Schulen. 34939

Zur Nachprüfung, Privatprüfungen, Matura, Aufnahme an Rabatenschulen bereitet vor gegen mäßiges Honorar Professor, Felsőerdősor 5, I. 12. 34097

Nervöse und schwachbehängte Kinder erhalten bei mir sachgemäßen Unterricht und volle Pension. Kelemen Ignác, Heilpädagog, Budapest, X., Tisztviselőtelep, Rezső-tér 2. 11394

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébetkörút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), griechische Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerbstellungen. Sofortiger ausschließlich Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorzüglicher Erfolg fremdsprachlichen Aufenthalts. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Beröschke Mädchen Schule. Proppette gratis u. franco. Uebersetzungsbureau. 15258

Israelita okleveles nevelőnőt keresek szeptember hó 1-től leánykámhoz, ki az első polgárra jön. A magyar és német nyelv tanítását, továbbá a kezdő francziát megkivánom. A zongorában jártasak előnyben részesülnek. Fizetés iskolai évre 400-500 korona és teljes ellátás. Ajánlatok működési és iskolai bizonyítványokkal Klein Izidor, Zsófiatanya, posta Bély (Zemplén-m.), küldendők. 15818

Német olesó kitűnő bonneok Breslauból, Münchenből, Grätzből, mindentelje tanerők elhelyezése. Fekete Adolf elsőrangú tanerők ügynőse, Budapest, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 13755

Javitóvizsgálatokra biztos sikerrel előkészítenek középiskolai tanárok. Nádor-utca 16. Iskola. 13109

Schönfährbüchse. Beginn jeden Tag. Ueberrauschendes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 31867

Junges israelitisches Mädchen aus besserem Hause, der 4 Bürgerchulen absolviert hat, deutsch, ungarisch spricht, wird zu 3 Kindern von 6-9 Jahren gelehrt. Adresse: Kulka Zsigmond, Vágújhely. 31806

Soroksári magán polgári iskola nyilvánossági joggal felruházva, kiváló tanterület. Államérvényes bizonyítványok. Vidéki gyermekek jobb házaknál (már havi 30 koronáért és feljebb) gondos ellátást nyernek. Pestről villamos közlekedés, tanuló bérlettel. Házi tanító megtakarítás. Növendékek csak korlátozott számban vétetnek fel. Bővebb felvilágosítással szolgál az igazgatóság. 13102

English Lady intelligent seeks lessons. Teréz-körút 2, I. 1. 13982

Homme cherche la connaissance des français. Ecrire sous „Docteur 862“ à l'exp. 31862

Intelligente jüd. Familie sucht zu zwei Kindern, 1 1/2 und 4 Jahre, Fräulein von besserer Familie. Bezahlung 12 K. monatlich und Beaufsichtigung. Offerte mit Referenzen und Photographien erbeten an die Exp. unter „Romáron 844“. 31844

Dipl. Lehrerin mit Sprachen und Musik empfiehlt; jeder Art Lehrkräfte placirt. Jolan Sugár, Koronaherczeg-utca 3. Telefon 172-53. 9368

Deutsches Mädchen, streng fittsam, zu kleinen Mädchen gelehrt. Schön Lajos, Kosuth Lajos-utca 15. 9375

Gymnáziumi, polgári iskolai, reáliskolai, egyéves önkéntességi, javítóvizsgákra, magánvizsgákra, érettségire felelősséggel legjobb sikerrel előkészítenek. Levélczim „Gymnáziumi tanár“ Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 37. Válaszbélyeg. 10236

Möbel.

Mahagoni-Schlafzimmer, geschliffenen Flügel, Toilet 160 Gulden, Palissander Kredenz, Säulen-Kasten, modern, Tisch, sechs Lederstühle 250 Gulden. Lázár-utca 3. 11372

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gonda S., Möbeldiebstahl (István-) Klauzál-tér 6. 11380

Visszamaradt mahagoni lakberendezés olcsón eladó. Felső erdősor 43. Múasztalosnál. Részletre is. 10217

Möbelkredit neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen Baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der kauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antieiligung, noch zu sonstigen Ausgaben. 31816

30%o Ersparnis! Regi butorsalon, Budapest, Ferencziok-tere 3, felemler. Kauf, Verkauf von Gerüchtern und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 31817

Butorok, tömör keményfa hálószoza 320 korona. Egy ebédő, uriszoba és szalonberendezés aránylag nagyon olcsón kapható Kretschnéll, Ráday-utca 5 (volt Soroksári-utca), Kálmán-tér közelében. 13099

Mahagoni - Bücherkasten, Schreibstisch, Lederschemel 120 Gulden, englische Ledergarnitur 140 Gulden. Lázár-utca 3. 11373

Herrschafstümmel, Kaufen, verkaufen Mahagoni, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon-u. Messingmöbel, Klaviere, Perles und Smyrna-Teppiche, Borlänge, Gas-, elektrisches u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítás Sommei-wels-Ujvilág-utca 21. Telefon 17-77. 10619

Herrschafstümmel kaufe und verkaufe Mahagoni-Salon-einrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimstassen, Vorzimmer-einrichtungen, Kücheneinrichtungen, Kleingüter, Szondy-utca 35. 30223

Auf Digation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palissander, Kirsch, Eichen, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salon-einrichtungen, Perles- und Smyrna-teppiche, Luster, Rangleinrichtungen, amerikanische Schreibstische allerbilligst. Ansel és Társa, Dob-utca 22. 11344

Möbel-Occasions-Preise: Glatte Eichen-Schlafzimmer fl. 150.-, massive Buchen-Schlafzimmer fl. 170.-, massive Kirsch-Schlafzimmer fl. 200.-, Kirsch, furnirte Schlafzimmer, modern fl. 175.-, polirtes Kirsch-Schlafzimmer mit Toilet, fl. 225.-, Kupferbezug, Pfeiler, Tisch, 6 Sessel mit Messing fl. 170.-, Palissanderbezug, Pfeiler, Patenttisch, 6 edle Kindersleberstühle fl. 425.-, Mahagonibeleg, Pfeiler, Tisch, 6 Sessel fl. 335.-, Provinz freie Padung versichert. Bartók Farkas, Möbelpart, VII., Király-utca 13 (Gyász-Haus) im Hofe. 15109

Möbeloccafion: 300 Zimmer lagern, von fl. 150.- aufwärts, auch keine polirtes Mahagoni, Palissander, Kirsch-Schlafzimmer, Speisezimmer in jeder Preislage, billigt zu haben im Möbellager im ganzen Hause. Király-utca 19. Telefon 38-71. 13936

Messingbett, Drahtmattage 32 Gulden, viele Teppiche zu verkaufen. Lázár-utca 3. 11374

Möbel. Großer Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche an Lager befindlichen Möbel um jeden annehmbaren Preis Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 11346

Möbel-Ges. Wegen Renovation verkaufen wir sämtliche Möbel zu jedem annehmbaren Preis, auch gegen Ratenzahlung. Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbeldiebstahl, Budapest, Hársfa-utca 37, Weffelényigasse-Kreuzung. 11379

Arverésekről és uraságoktól veszek és eladok mindenféle butorokat. Levelezőlapértésítésre azonnal jövök. Barth, Szövet-ség-utca 28/a. 31242

Legolcsóbb bevérsárlási forrás butorok, szőnyegok, vaságyak, diványok legjutányosabban beszerezhetők Balassa és Róna, Eötvös-utca 17. 11359

Messingmöbel, beste Ausführung, reiche Auswahl, liefert zu Fabrikpreisen Tausz Béla, Messing- u. Eisenmöbelfabrik, VI., Dalszínház-utca 10. Neben der Königl. Oper. Preiscontant gratis und franco. 31820

Englische Ledermöbel-Industrienveredhetphotographisches Album für 50 K. Szűcs, Tapezierer, József-körút 14. 31819

Sessel, Gartenstühle, Lederstühle, Rohrstühle, Speisestühle, Klavierstühle, Schaufel, Fantenils, Kinderstühle, Kleinfest kauf man gut, billigt bei Laugraf Mór, Sesselfabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerleóczy-utca (Központi városház). 31821

Schlafzimmer, Schreibstisch, elektrische Luster, Delgemälde zu verkaufen. Frányigasse 1, I. Stad 17A. 35062

Konkurse.

Konkurs. Gefertigter sucht über die hohen Feiertage einen Tenoristen, Bassisten, die klängevolle Stimme besitzen und gute Blatfleier sind. Gestalt laut Uebereinkommen. Garten Jónás, Oberbantor, Liptó-Rózsahegy. 31847

Stellen-Gesuche.

Bilanzfähiger Buchhalter aus der Getreidebranche, zuletzt 4 Jahre bei der Firma Ray Neumann jun., sucht Stelle sofort. Gefl. Anträge erbittet Adolf Müng, Csata-thurn. 31781

28 éves fiatal gazdálkodó, ki gazdaságát feladta, gazdakörökben nagy ismeretsége van, műszaki és gépgyárakba utazónak ajánlkozik. „1128“ jellegű kiadóra. 31825

Kautionsfähiger, älterer gewesener Kaufmann, Getreidehändler, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, empfiehlt sich als Einkäufer, zur Uebnahme, oder sonst entsprechender Stellung. Freundliche Angebote werden unter „Eristic, verlässliche Arbeitskraft 797“ an die Exp. gebeten. Vermittler werden entsprechend honorirt. 31797

Ein Kommiss der Mode- und Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer, wünscht seinen ungekündigten Posten per 1. eventuell 15. September zu wechseln. Zuschriften unter „H. H.“ poste restante Bozovics, Krassó-Szörény-megye. 31843

Intelligentes Fräulein mit der deutschen, kroatischen und serbischen Sprache empfiehlt sich als Bonne oder Verkäuferin. Gefl. Anfragen unter „Ehrbar 063“ an die Exped. 31863

Reisender, tüchtiger Verkäufer, mit Jahreskarte auf die ung. Staatsbahnen, sucht Posten oder Vertretung. Gefl. Anträge unter „Tüchtig 838“ an die Exp. 31838

Bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, selbstständige Kraft, sucht Beschäftigung auf einige Stunden. Antr. unter „D. R.“ an Cifray's Annoncenbureau, Waijnərboulevard 33, erbeten. 12752

Intelligensere árva leány, ki németül is beszél, főzéshez ért, háztartásba vagy egy nagyobb gyermek mellé ajánlkozik. Szives megkereséseket „Megbízható 858“ jellegű kiadóra küldendők. 31853

Geschnfte.

Jól bevezetett iroda, biztos jövedelemmel, elutasítás miatt olcsón eladó. Magányos nő könnyen vezetheti. Megkeresések „Megbízható 314“ alatt a kiadóra. 15314

Eladó jóforgalmu fűszerés korcsmaüzlet, sárházzal együtt. Felvilágosítást szíveségből Ungor Vilmos, Szentmihályi-ut 28, Rákospalota. 31762

Nagyvendég, 3500 emberre berendezve, évente 30.000 kor. jövedelmez, házbért nem fizet, 20.000 frtért eladó. Bővebbet Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 35054

Kávéház, Budapest legnagyobb forgalmu utvonalan, fényesen berendezve, bebizonyíthatóan évente tisztán 40.000 koronát jövedelmez, szolid nappali üzlet, családi ügyek miatt jutányosan eladó. Általános Forgalmi vállalat, Aggteleki-u. 4. Telefon 114-41. 35052

Dohánytözsde, keleti pályaudvar mellett, 12 évre fennálló, havonta tisztán 320 koronát jövedelmez, elköltözés miatt 1500 frt-ért átadó. Bővebbet Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 35053

Meinem Klienten in Budapest auf lebhafter Straße gehöriges Kuffenhaus ist Familienverhältnisse halber zu übergeben. Näheres Dr. Weinberger, Gyár-utca 20. 35057

Gasthaus in Steinbrunn, schäfer Ecken, mit großen Garten-Lokalitäten, Getränkekonsum pro Jahr 650 Netto, ist mit elegantem Inventar billig zu verkaufen frankheitshalber. Spezerer-Gesellschaft mit Delikatess und Getränkehandel, mit feinem Kundenkreis verbunden, Jahreskonsum 52.000 Gulden, ist an bloc um Spottpreis zu verkaufen. Fracht, welche 6000 Kronen pro Jahr reinen Nutzen abwirft, ist mit eleganter Einrichtung billig zu übergeben. Kaffeehalle, größter Kaffeehandel, Tageskonsum 75 Gulden, auf frequentester Straße gelegen, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftsführer und Verkauf-Agentur, Weffelényigasse 51. 11399

Ein sehr rentable Fabrik, seit Kurzem gegründet, ist Verhältnisse halber in Pünne preiswerth abzugeben. Offerte unter „Rentable Fabrik 652“ an die Exp. 31652

Greislerci zu verkaufen, mit gutem Branntweinhandel, Wohnung (2 Zimmer) dazu, sofort zu übernehmen. I., Pehérsas-tér 14. 31869

Kompagnon. 60.000 koronával társat keresek prima verkökkel rendelkező, aktív fűszerengros-üzlethez. Ajánlatokat „Nagy forgalom 725“ jellegű kiadóra küldendők. 31725

Vidéki intelligens városban létező előkelő, jó forgalmu rőfös, fehérnemű-, divatárüzlethez olyan társ kerestetik, mely a fenti szakmában teljesen jártas, kifogástalan jellemű, 15.000 korona lökélvel rendelkezik. Ajánlatok „Szép jövő 799“ ezimen a kiadóra küldendők. 31799

Társat jömeneteli kávéházhoz, 4000 kor. befektetés. Napi forgalma 200 kor. Biztos jövő. Herez, Dohány-utca 40, kávéház. 35037

Kompagnon mit 5000 fr. zum sofortigen Eintritte gesucht zu einem staatlich konzeptionierten Unternehmen, welches nachweisbar 30.000 Kronen jährlich trägt. Nur ernste Respektanten berücksichtigen. Briefe „Geschnfte Existentz 110765“ an Josef Schwanz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 13989

Kompagnon mit hunderttausend Kronen zu einer Hausbesetzungs-Maschinenfabrik, Budapest, im besten Gange, gesucht, als Direktor thätig erforderlich. Briefe unter „Schöner Geminn, reell 110,783“ an Josef Schwanz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 13985

Nagyszabásu gyári képviselőt keres tizezer koronával társat. Levelek „Nagy jövedelem 839“ ezimen a kiadó továbbít. 31839